

Mit vielen **Extratipps** für:
Strandurlauber ... Entdecker ...
Preisbewusste ... Freizeitsportler ...
Genießer ... Wanderer ...



Hans-Jürgen Fründt

Insel|Trip Sylt



mit großem
Insel-Faltplan

Meine Lieblingsorte

Keitum [C6] 14

Das schmucke Friesendorf lädt zur Entschleunigung ein, die Sylter Strände und der Trubel bleiben ganz weit weg. Ein Spaziergang führt über schattige Wege und vorbei an 200 Jahre alten Reetdachhäusern – eines schicker als das andere. Erbaut wurden sie von weit gereisten Kapitänen (s. S. 43).



001sy Abb.: mux



002sy Abb.: mux

Hörnum-Odde

Was für eine Landschaft! Sie ist von Wind und Wellen geformt, wird von jedem Herbststurm angeknabbert und immer wieder neu modelliert. Begrenzt wird die Gegend von einem weit geschwungenen Dünenental und gekrönt von zwei roten Tuffern, den Leuchttürmen. Die Hörnum-Odde ist eine Strandzone, durch die nur windzerzauste Wanderer stapfen – Einsamkeit pur (s. S. 90)!

Uwe-Düne [B4] 28

Höher hinauf gehts nicht, jedenfalls nicht auf Sylt. Exakt 52,50 m ist die Düne hoch. Der Gipfel wird nach 109 Stufen erreicht. Das ist sicherlich mühsam, aber der Blick entschädigt! Ganz nahe sieht man die Reetdächer von Kampen und ganz in der Ferne die Hochhäuser von Westerland (s. S. 68).



003sy Abb.: mux



004sy Abb.: mux

Strand von Westerland

Wer an die Nordsee reist, will Strand – und noch ein bisschen mehr: Strandkörbe, Beachvolleyball, Surfen, FKK – in Westerland ist alles da und alles möglich. Auch Konzerte in der Musikmuschel gibt es und Lokale ebenfalls. Sie haben alle eine Meerblick-Terrasse zum Träumen – besonders zum Sundowner (s. S. 21).

Liebe Grüße ...

005sy Abb.: mux



... vom Biikebrennen

Einmal im Jahr sind die Friesen unter sich, so halbwegs jedenfalls. Sie zünden große Holzstapel an und verabschieden den Winter. Das machen sie ziemlich früh im Jahr, nämlich am 21. Februar. Früher ging es danach auf See, heute zum Grünkohlessen in die Kneipe. Ich gehe mit (s. S. 100).

006sy Abb.: mux

... aus dem Strandkorb

Die Sonne brennt vom Himmel, ein laues Lüftchen weht vom Meer, das monotone Brechen der Wellen macht schläfrig. Eine Möwe segelt vorbei, die Augen fallen zu. So sieht Entspannung aus. My Strandkorb is my castle.



007sy Abb.: mux



... vom Sonnenuntergang

Da hocken wir nun alle auf der Terrasse vom Strand Bistro in Wenningstedt, einem dieser genialen Sylter Strandlokale. Ein Glas Wein in der Hand, den Blick aufs Meer gerichtet warten wir darauf, dass die knallrote Sonne wie jeden Tag im Meer versinkt. Bis morgen dann, altes Haus (s. S. 65).

... vom Listland

Sylt mit dem Auto erkunden? Klar geht das, aber schöner ist es mit dem Fahrrad.

Abseits der Autostraßen radeln wir gespannt durch die reizvollen Dünen und gönnen uns eine Pause auf der Terrasse eines Strandlokals. Oder wir hüpfen mal eben zum Abkühlen in die Wellen und genießen einfach nur den Moment (s. S. 74).



008sy Abb.: hj

Ganz oben im Norden liegt sie, die **schmale Insel Sylt** mit ihren traumhaften **Stränden**, die sich über 40 Kilometer ausdehnen. Vierzig Kilometer samtweicher, heller Sand, das muss man sich mal vorstellen! Dazu kommt die tosende, gischtsprühende Brandung der Nordsee, in der man beim Toben in den Wellen wieder zum Kind wird. Sylt weckt starke Gefühle. Hier ist vieles intensiver, die Luft reiner (Allergiker sind dankbar), die Sommernächte milder und die Sonnenuntergänge röter und den letzten Rest vom Alltagsstress pustet der Wind einfach weg. Man lümmelt derweil im Strandkorb, beobachtet die elegant segelnden Möwen und die zerrissenen, vorbeijagenden Wolken und spielt das „Sylt-Spiel“ mit: Sonne da, Plünnen ausziehen – Sonne weg, Plünnen wieder an. Man holt sich ein Fischbrötchen oder ein frühes Bier und genießt den Urlaub.

Sylt bietet einfach alles: **Ruhe und Beschaulichkeit** in den Dörfern im Osten, **Kneipen und Shops** in Westerland und **Promis** in Kampen. Und die grandiose Natur lässt alle zusammen staunen. Hier gibt es mächtige **Sanddünen**, die sogar wandern und früher ganze Dörfer verschluckt haben, und auf der anderen Seite das **Wattenmeer**, ein gräulicher Matscheboden mit einer unglaublichen Tierwelt. Davor liegt die **Heide**, die im Sommer ein violett-rosa Blütenmeer ist. Ein Highlight ist auch die abendliche „Lightshow“: Wenn sich das Rote Kliff durch die im Meer versinkende Sonne rötlich verfärbt, das ist dann hart an der Kitschgrenze. Wie gesagt, Sylt weckt starke Gefühle.



073sy Abb.: mux

Der Autor und die Fotografin

Hans-Jürgen Fründt konnte noch nicht mal laufen, da reiste er schon das erste Mal nach Sylt, so erzählen es jedenfalls seine Eltern. Das frühkindliche Krabbeln in den Dünen von Hörnum muss prägend gewesen sein, denn als Schleswig-Holsteiner Jung zog es ihn immer wieder an die Küste, am liebsten nach Sylt. Seit 1982 arbeitet er als Reisebuchautor, mittlerweile sind von ihm knapp 50 Bücher erschienen, die meisten im REISE KNOW-HOW Verlag, u. a. weitere Titel zu Norddeutschlands Küsten: „Ostseeküste Schleswig-Holstein“, „Nordseeküste Schleswig-Holstein“ und „Ostseeinsel Fehmarn“.

Fotografin **Susanne Muxfeldt** begleitet den Autor fotografisch seit vielen Jahren – auch und gerade nach Sylt. Jedes Mal ist sie erneut begeistert vom wechselhaften Sylter Licht und der Vielfalt der fotografischen Motive zwischen Dünen, Strand und Friesenhäusern.



Inhalt

Meine Lieblingsorte	1
Liebe Grüße ...	2
Der Autor und die Fotografin	3
Benutzungshinweise	7
Impressum	8

Orte und Regionen 9

Sylt im Überblick 10

1 Westerland ★★	13
2 St.-Nicolai-Kirche ★	18
3 Heimstätte für Heimatlose ★	18
4 St.-Christophorus- Kirche ★	20
5 Sylt Aquarium ★★	20
6 Kirche St. Niels ★★	20

Sylt, der Süden 29

7 Rantum ★	30
8 St.-Peter-Kirche ★	31
9 Eidumer Vogelkoje ★	31
10 Rantumbecken ★★	32
11 Sylt-Quelle ★	33
12 Hörnum ★	37

Sylt, der Osten 41

13 Munkmarsch ★	42
14 Keitum ★★	43
15 Altfriesisches Haus ★★	46
16 Sylter Heimatmuseum ★	46
17 Steinzeitliche Gräber ★	46
18 St.-Severin-Kirche ★★	47
19 Archsum ★	51
20 Morsum ★	52
21 St.-Martin-Kirche ★	53
22 Morsum-Kliff ★★	54
23 Tinum ★	55
24 Tierpark ★	58

Sylt, der Norden 59

25 Wenningstedt ★	60
26 Braderup ★★	65
27 Kampen ★★	67
28 Uwe-Düne ★★	68
29 List ★	73
30 Hafen von List ★	74
31 Erlebniszentrum Naturgewalten ★★	76

☐ Vorseite: „Reisende im Wind“
auf dem Bahnhofsvorplatz
(Foto: 056sy mux)

Sylt aktiv**83**

Baden	84
Wassersport	85
Wandern	87
Weitere Aktivitäten	95

Sylt erleben**99**

Feste und Folklore	100
Sylt kulinarisch	103
Was wo kaufen?	106
Natur erleben	109
Von den Anfängen bis zur Gegenwart	113

Praktische Reisetipps**117**

An- und Rückreise	118
Autofahren	120
Barrierefreies Reisen	120
Geldfragen	121
Informationsquellen	123
Internet	123
Medizinische Versorgung	123
Mit Kindern unterwegs	124
Notfälle	126
Öffnungszeiten	126
Post	127
Schwule und Lesben	127
Sprache	127
Telefonieren	128
Touren	128
Unterkunft	130
Verkehrsmittel	132
Wetter und Reisezeit	133

Anhang**135**

Register	140
Mit PC, Smartphone & Co.	144
Zeichenerklärung	144

Exkurse zwischendurch

Inselsteckbrief	12
Sylt ohne Sylter?	28
Die Sylter Inselbahn	38
Friesenhäuser	45
Sylter Seefahrer	48
Der Hindenburgdamm	56
Ausflug zum Hügelgrab Denghoog	62
Ausflug: Kampener Vogelkoje	68
Ausflug zum Ellenbogen	78
Sandvorspülungen	85
Baken, Bojen, Buhnen und Pricken	86
Das steckt hinter der Sylter Royal	108
Sylt preiswert	122
Meine Literaturtipps	124

Wanderungen

Wanderung 1: Um das Rantumbecken	88
Wanderung 2: Um die Hörnum-Odde	90
Wanderung 3: Am Watt entlang von Keitum nach Kampen	91
Wanderung 4: Vom Lister Hafen zum Weststrand und zurück	. . .93

**Bewertung der
Sehenswürdigkeiten**

★★★	auf keinen Fall verpassen
★★	besonders sehenswert
★	wichtige Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher



Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Attraktionen sind mit einer **fortlaufenden magentafarbenen Nummer** gekennzeichnet, die sich als Ortsmarke im Faltplan wiederfindet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Attraktion.

Die Angabe in **eckigen Klammern** verweist auf das Planquadrat im Faltplan oder auf den Ortsplan. Beispiel:

14 Keitum ★★★★★ [C6]

Alle weiteren Points of Interest wie Unterkünfte, Restaurants oder Cafés sind mit einer Nummer in **spitzen Klammern** versehen. Anhand dieser eindeutigen Nummer können die Orte in unseren speziell aufbereiteten Luftbildkarten unter <http://it-sylt.reise-know-how.de> lokalisiert werden. Beispiel:

➤ **Hotel Achter Dünem** €€ <011>

Beginnen die Points of Interest mit einem **farbigen Quadrat**, so sind sie zusätzlich im jeweiligen Ortsplan eingezeichnet:

■ **Sylt Hotel Raffelhüschchen** €€ <013>

Preiskategorien

Unterkünfte

Preis für ein Doppelzimmer mit Frühstück

€	bis 50 €
€€	50–80 €
€€€	80–120 €
€€€	über 120 €

Gastronomie

Preis in Restaurants oder Bistros für ein Hauptgericht

€	unter 15 €
€€	15–30 €
€€€	über 30 €

Telefonieren

➤ **Inselweite Vorwahl:** 04651

Impressum

Hans-Jürgen Fründt

InselTrip Sylt

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2013

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-2373-7

PRINTED IN GERMANY

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande. Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,
D-35461 Fernwald (Annerod)

sowie alle Barsortimente

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG,
Postfach 27, CH-8910 Affoltern

Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien: Willems

Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über
unseren Büchershop im Internet:
www.reise-know-how.de

Herausgeber: Klaus Werner, Ulrich Kögerler

Lektorat: amundo media GmbH

Layout: amundo media GmbH

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH

Druck und Bindung: Media-Print,
Paderborn

Fotos: siehe Bildnachweis S. 143

Anzeigenvertrieb: KV Kommunalverlag
GmbH & Co. KG, Alte Landstraße 23,
85521 Ottobrunn, Tel. 089 928096-0,
info@kommunal-verlag.de

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:
info@reise-know-how.de

Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses InselTrip-Titels abrufbar.

www.reise-know-how.de



- » Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- » kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- » das komplette Verlagsprogramm
- » aktuelle Erscheinungstermine
- » Newsletter abonnieren

Verlagsshop mit Sonderangeboten

Orte und Regionen

010sy Abb.: hj



Sylt im Überblick

Sylt polarisiert. Man liebt die Insel oder man hasst sie. Es gibt tatsächlich Menschen, die nie einen Fuß auf die Insel setzen würden. „Alles Schickimicki“, lautet dann meist das ebenso sachlich falsche wie oberflächliche (Vor-)Urteil. Natürlich gibt es auch „Schickimicki“ auf Sylt, aber die Betonung liegt auf „auch“. Sicherlich gibt es Neureiche, die ihren Wohlstand zur Schau stellen, und **Promis** der A-, B- und vor allem C-Liga, die sich selbst zur Schau stellen, aber meist sieht man die wahren Reichen und Prominenten sowieso nicht. Am ehesten noch in einer Illustrierten beim Friseur, aber kaum beim Brötchenholen. Wenn überhaupt ein Ort auf Sylt die „Reichen und Schönen“ anzieht, dann ist das **Kampen** ⁽²⁷⁾. Diesen Ruf hat der Ort schon seit vielen Jahrzehnten, deshalb gibt es dort auch genügend höherpreisige Geschäfte und Lokale. Aber dies ist eben nur eine Facette von Sylt und es gibt noch genügend andere. Beispielsweise sieht es im nur drei Kilometer entfernten **Wenningstedt** ⁽²⁵⁾ völlig anders aus. Der Ort gilt als Familienbad. Dort stehen keine millionenteuren Reetdachvillen, sondern praktische Häuser mit Ferienwohnungen. Die Lokale sind geerdet und im Sommer bietet der InselCircus (s. S. 126) ein Mitmachprogramm für Kids.

Noch einmal vier Kilometer weiter liegt in der Inselmitte die Inselmetropole **Westerland** ⁽¹⁾. Hier kommen alle an (mit Ausnahme Reisende von der Fähre aus Dänemark), hier gibt

es viele Supermärkte, Geschäfte, Hotels, Galerien und sehr viele Lokale. Leider gibt es auch ein wenig zu viel Beton – das waren architektonische Geschmacksverirrungen der 1960er-Jahre, die wohl heute allgemein bedauert werden. Darüber kann man aber auch vielleicht mal großzügig hinwegsehen, zumal es hier in allen Aspekten das größte und breiteste Angebot der Insel gibt. Wer ein flottes Nachtleben sucht, ist in Westerland richtig. Auch die Gay-Community findet hier Lokale. Sportive Gäste kommen am Brandenburger Strand auf ihre Kosten und mit der Friedrichstraße befindet sich die wohl beliebteste Flaniermeile der Insel ebenfalls hier. Sie ist selbst im reiseschwachen November irgendwie immer bevölkert.

Der nächste Ort, **Rantum** ⁽⁷⁾, hat Kontakt zum Watt und zur offenen Nordsee. Früher war dies ein ganz armer Flecken, denn die Bewohner mussten mehrfach vor den Wanderdünen flüchten. Heute stehen hier sehr schmucke Reetdachhäuser in den Dünentälern und ebenso schmutzige Häuser an der Wattseite, nachdem dort ein Deich gezogen wurde und die Überflutungsgefahr damit gebannt war. Wer in Rantum urlaubt, hat schnellen Kontakt zur Natur. Die Strände sind nah, ein äußerst artenreiches Vogelschutzgebiet liegt am Ortsrand und man kann als Radler oder Wanderer rasch in der Einsamkeit verschwinden. In allen bisher genannten Orten gibt es auch Campingplätze, selbst im noblen Kampen.

List ⁽²⁹⁾ und **Hörnum** ⁽¹²⁾ liegen an den beiden Inselenden und waren lange Zeit etwas im touristischen Abseits. Hier dominierte das Militär, aber die Soldaten sind nun abgezogen und beide Orte haben sich ziemlich aufgehübscht. Es entstanden ei-

 *Vorseite: Einer der beiden Leuchttürme am Ellenbogen (s. S. 78)*



nige sehr gute und teure Hotels, ein Golfplatz in Hörnum und in List ein Hafen-Marktplatz um die „nördlichste Fischbude“ von Gosch, dem mittlerweile über Sylt hinaus bekannten Großgastronom. Die Hotels ziehen natürlich eine bestimmte Kundschaft an, aber dennoch bleiben sowohl Hörnum als auch List sehr bodenständige Urlaubsorte, die beide auch vor großartigen Dünenlandschaften liegen.

Schließlich gibt es noch die fünf „Ostdörfer“ mit **Keitum** ¹⁴, dem schönsten Dorf der ganzen Insel. Einige Dutzend sehr schöne 200 oder gar 300 Jahre alte Friesenhäuser stehen dort und geben Keitum ein harmonisches Ortsbild. Die Natur beginnt gleich vor der Tür, genauso im östlichsten Dorf **Morsum** ²⁰. Dort erhebt sich das **Morsum-Kliff** ²², wo jahrmillionenalte Gesteinsschichten zu bewundern sind, die sich zusammengepresst präsentieren wie in einem gewaltigen Freilichtmuseum.

Überhaupt die Natur! Entlang der knapp **40 km langen Westküste** erstreckt sich ein durchgehender **Sand-**

strand, der von einem Dünenstreifen begrenzt wird. Sowohl im Norden bei List als auch im Süden zwischen Rantum und Hörnum liegen ausgedehnte Dünentäler, durch die man nur auf ganz bestimmten Wegen, die zu meist aus Holzbohlen bestehen, gehen darf.

Auf der Ostseite bei **Braderup** dann das genaue Gegenteil: Dort sind große **Heideflächen** zu finden, die im Sommer zauberhaft rosa-violett blühen. Der Osten Sylts ist noch immer **ländlich geprägt**. Einige wenige Bauernhöfe betreiben immer noch Landwirtschaft und vermarkten ihre Produkte teilweise gleich direkt und profitieren also auf ihre Weise auch vom Tourismus.

Apropos **Tourismus**: Der findet in allen Orten statt. Die „Schickis“ bleiben unter sich in Kampen, Sportive und Nachtschwärmer ziehen Westerland vor und Familien finden eigentlich überall eine Ferienwohnung.

☒ *Ein sonniger Urlaubstag neigt sich am Strand von Westerland dem Ende*

Inselsteckbrief

- › **Lage:** Sylt liegt direkt unterhalb der deutsch-dänischen Grenze in der Nordsee. Die Entfernung vom Festland beträgt 9 bis 16 km. Die Verbindung mit dem Festland stellt der 11 km lange Hindenburgdamm dar, der nur von Zügen befahren werden kann.
- › **Entstehung:** 1362 veränderte eine furchterliche Sturmflut (Marcellusflut) die Topografie Nordfrieslands, seitdem gilt Sylt als Insel. Bereits vorher hatte sich Sylt durch Anstieg des Meeresspiegels zumindest teilweise vom Festland gelöst.
- › **Höchste Erhebung:** Uwe-Düne (52,50 m) in Kampen
- › **Fläche:** 99 km² (damit größte deutsche Nordseeinsel und viertgrößte deutsche Insel) bei einer Länge von 38 km
- › **Landverluste:** Zwischen 1870 und 1951 verlor Sylt im Durchschnitt jedes Jahr 0,40 Meter im Norden und 0,70 Meter im Süden. Zwischen 1951 und 1984 waren es 0,90 bis 1,40 Meter. Heute verliert die Insel bis zu 2 Meter jährlich.
- › **Einwohner:** 20.800 ohne Zweitwohnungsbesitzer, deren Zahl bei etwa 9000 liegen soll
- › **Bevölkerungsdichte:** 210 pro km²
- › **Hauptort:** Westerland
- › **Verwaltung:** Seit 2009 haben sich Westerland, Rantum und die Ostdörfer zur „Gemeinde Sylt“ zusammengeschlossen, zumindest Hörnum, List und Wenningstedt-Braderup denken über einen Beitritt nach.
- › **Wirtschaft:** Die insulare Wirtschaft ist fast ausschließlich auf den Tourismus ausgerichtet. Es gibt noch einige landwirtschaftliche Betriebe, aber so gut wie keine überregionale Industrie. Handel, Gastronomie, Dienstleistungen dienen nahezu komplett dem Fremdenverkehr.
- › **Tourismus:** 850.000 Urlauber, 55.000 Gästebetten, 12.000 Strandkörbe, ca. 330 gastronomische Betriebe

063sy Abb.: hj





Wie die Insel erkunden?

Das **Bussystem** (s.S.132) funktioniert gut. Es ist zentralistisch auf Westerland ausgerichtet und die Busse fahren in jeden Ort. Nach Norden Richtung List und nach Süden Richtung Hörnum zwar etwas häufiger als in den Insel-Osten, aber mit etwas Planung kommt man überall hin und auch wieder zurück. Sylt lässt sich zudem bestens erradeln, in alle Orte führen **Radwege**. Nach List oder Hörnum verlaufen sie entweder parallel zur einzigen Autostraße oder etwas einsamer auf der ehemaligen Trasse der Inselbahn durch die Dünen. In die Ostdörfer gibt es dann mehrere Möglichkeiten. Die Entfernungen sind human und wenn man doch nicht mehr mag, kann man auch mit dem Bus zurückgefahren werden, denn sie haben alle hinten Fahrradhalterungen. Natürlich lässt sich die Insel auch mit dem **Auto** erkunden, wobei die Straßen generell gut sind, aber die Park-

platzsituation nicht immer. An touristischen Brennpunkten hat man genügend Parkraum geschaffen, allerdings sind nicht wenige dafür gebührenpflichtig. Das trifft aber nicht auf alle zu, so ist beispielsweise das Parken auf dem großen Parkplatz am Hafen in List kostenfrei.

1 Westerland ★★ [B5]

Nach Westerland müssen alle mal, denn (fast) alle Wege nach Sylt führen über die „Inselhauptstadt“. Nur die Autofähre vom dänischen Rømø legt in List an. Auch sonst scheinen aber alle Urlauber gern mal nach Westerland zu fahren, ganz egal, in welchem Inselort sie eigentlich Urlaub machen. Selbst in der Nebensaison wirken die Flaniermeilen Fried-

☐ *Beschauliche Momente in der Westländer Strandstraße*

Westerland

Sehenswürdigkeiten

- 2 St.-Nicolai-Kirche
- 3 Heimstätte für Heimatlose
- 4 St.-Christophorus-Kirche
- 5 Sylt Aquarium
- 6 Kirche St. Niels

Fortsetzung Legende
siehe Seite 16





Westerland

■ **Übernachtung**

- 2 Hotel Vier Jahreszeiten
- 4 Villa 54° Nord
- 5 Hotel Sylter Hof und Villa Kristina
- 38 Hotel Niedersachsen
- 42 Sylt Hotel Raffelhüschen

■ **Essen und Trinken**

- 3 Kiek In
- 12 Café Wien
- 16 Luzifer
- 21 Café Orth
- 23 Blums Seafood
- 25 Mariso
- 31 Gosch
- 37 Badezeit
- 43 Beach House Seeblick

■ **Einkaufen**

- 8 Salat Kogge
- 9 Outback
- 10 Bücherwurm
- 11 Sylter Schokoladenmanufaktur
- 13 Sylter Tee Company
- 18 Kunstgewerbe Wegst
- 19 Galerie Mensing
- 20 Buchhaus Voss
- 22 Sylt Gold
- 24 Sylter Teekontor Janssen
- 32 Badebuchhandlung
- 33 Kaufhaus Jensen
- 39 Weinhaus Schachner

■ **Sonstiges**

- 1 Surfschule Sunset Beach
- 6 Sylter Welle
- 7 Touristeninformation
- 15 Spielkasino Westerland
- 17 Touristeninformation
- 28 Fremdenverkehrsverein
- 29 Touristeninformation
- 30 Sylt Marketing GmbH
- 34 Touristeninformation
- 35 M&M
- 36 Sylter Pedale
- 41 Lexus

■ **Nachtleben**

- 14 Classic Club Sylt
- 26 Wunderbar
- 27 American Bar und Bistro
- 40 Cohibar

richstraße und Strandstraße ziemlich voll – im Hochsommer sowieso. Das ist aber auch kein Wunder, denn hier gibt es einfach alles: Kneipen, Cafés, Restaurants und Gosch – Letzteren sogar gleich zweimal. Auch Galerien sind zu finden, kleine und große Geschäfte und sogar Kaufhäuser. Westerland weist außerdem das breit gefächertste Nachtleben der ganzen Insel auf und den breitesten Strand mit einer fast zwei Kilometer langen Promenade. Ein paar Bausünden gibt es zwar auch, aber die muss man einfach übersehen.

Westerland (friesischer Name: Weesterlön) liegt im Zentrum der Insel an deren Westseite. Aus allen möglichen Richtungen streben Straßen zu ihm hin und Urlauber kommen aus allen anderen Inselorten in die Inselmetropole. **Knapp 9000 Einwohner** leben dauerhaft in Westerland, ein Großteil des Wohnraums besteht aber wie überall auf der Insel aus **Ferienwohnungen**. Zusätzlich gibt es hier das inselweit größte **Hotelangebot** und man findet auch die meisten Kneipen und Restaurants, sehr viele Geschäfte und den Hauptbahnhof der Insel.

Westerland ist heute klar der **Hauptort von Sylt**, aber das war nicht immer so. Gegründet wurde der Ort im frühen 15. Jh. von Überlebenden aus dem untergegangenen Eidum. 1462 wird dann ein Ort namens „Westerlant“ beurkundet, was ein Gebiet westlich von Tinnum bezeichnete. 1855 begann der Fremdenverkehr, 1857 eröffnete das erste Hotel, 1869 dann das heute noch existierende **Hotel Stadt Hamburg**. Weitere heute noch stehende Häuser aus dem 19. Jh. sind beispielsweise die **Insel-Apotheke** in der Friedrichstraße (1892) oder die **Alte Post** (1892), in der heute die Stadtbücherei unter-

066sy Abb.: mux



gebracht ist. Die frühen Siedler des 15. Jahrhunderts dachten gar nicht daran, nahe am Wasser zu bauen. Sie wussten, was eine anständige Sturmflut anrichten kann, und siedelten weit im Hinterland, fast beim heutigen Tinum. Erst später, als die

Badegäste kamen, rückte man bautechnisch näher ans Wasser heran. Das Hotel Miramar, das noch heute direkt am Strand steht, wurde 1903 gebaut. Und die – optisch etwas gewöhnungsbedürftigen – Hochhäuser vor der Musikmuschel baute man zwischen 1966 und 1968 in der allerersten Reihe.

Westerland ist heute das **touristische Zentrum**, was Shopping, Gastronomie und Supermärkte angeht, aber nicht unbedingt in Sachen Übernachtung. Viele Gäste ziehen andere Inselorte als Quartier vor, aber über Westerland erreichen fast alle die Insel. Der **Bahnhof** mit seiner unübersehbaren, giftgrünen Skulpturengruppe liegt mitten in der City und dort befindet sich auch die Verladestation des Autozugs SyltShuttle. Diese Tatsache

KURZ & KNAPP

Wie aus Eidum Westerland entstand

Eine fürchterliche **Sturmflut**, genannt „Grote Mandränke“, vernichtete 1362 viele Orte an der Küste und Tausende Menschen ertranken. Auch das damalige Sylter Dorf **Eidum** war stark betroffen. 1436 ging Eidum nach einer erneuten schlimmen Sturmflut endgültig unter. Die überlebenden Bewohner zogen ein paar Kilometer weiter ins Hinterland und gründeten einen neuen Ort. Die alten Eidumer nannten diesen Platz zunächst Südheding, erst nach etlichen Jahren wurde ihre neue Heimat Westerland getauft.

☞ *Fisch muss immer zweimal schwimmen: erst zu Blums Seafood (s. S. 25) und dann auf ein Bier nach nebenan*

führt immer zu einem veritablen Verkehrskollaps, wenn nach langen Feiertagswochenenden plötzlich wieder alle zur Heimreise aufbrechen.

Architektonisch bietet Westerland nicht viel Interessantes. Schöne alte Reetdachhäuser stehen etwas im Hintergrund in Alt-Westerland rund um die dortige St.-Niels-Kirche. Prägend für den Ort sind aber die beiden **Fußgängerzonen** Friedrichstraße und Strandstraße. Speziell die **Friedrichstraße** ist eine Art innerstädtische Hauptschlagader, jeder schlendert hier mal durch. Bis auf die etwas eigenwillige Brunnenskulptur einer üppigen Dame, die „Wilhelmine“, die sich mitten im Brunnen sitzend die Füße wäscht, weist die Straße allerdings keine Sehenswürdigkeiten auf und die 1980 erschaffene Figur steht bei ganz genauer Betrachtung sogar noch in der Wilhelmstraße. So heißt der untere Teil der Fußgängerzone zwischen Kaufhaus Jensen und Bahnhof. In der Friedrichstraße befinden sich etliche Lokale mit dem immer schwer umlagerten „Gosch“ als Epizentrum sowie sehr viele kleine Geschäfte. Die Straße führt direkt zum Strand und erreicht diesen beim Hotel Miramar.

Schon eine Spur ruhiger geht es in der parallel verlaufenden **Strandstraße** zu. Diese ist ebenfalls Fußgängerzone, beginnt beim Rathaus und endet direkt beim Spaßbad Sylter Welle vor einem Strandzugang. Auch hier haben sich viele kleine Geschäfte und Lokale angesiedelt. Friedrich- und Strandstraße sind durch mehrere Querstraßen verbunden, von denen die **Neue Straße** ebenfalls eine Fußgängerzone mit weiteren Shops und Lokalen ist. Und damit wäre auch schon das Hauptbummelrevier von Westerland benannt.

2 St.-Nicolai-Kirche ★ [B5]

Die St.-Nicolai-Kirche liegt in der gleichnamigen Straße, in Sichtweite vom Bahnhof. Das Gotteshaus mit seinem 42m hohen Turm wurde 1906 bis 1908 erbaut, weil die alte Dorfkirche zu klein geworden war, musste eine neue her. Sie entstand zunächst mit einer sehr farbenfrohen Bemalung nach byzantinischem Vorbild. Diese wurde aber in der großen Renovierung 1962/1963 mit einem nüchternen, weiß-grauen Anstrich ersetzt. Aus der früheren Dorfkirche wurde der alte **Taufstein**, der höchstwahrscheinlich noch aus den Eidumer Tagen stammt, in die neue Kirche gebracht. Vermutlich wurde er schon im 12. Jh. hergestellt und ist damit der älteste Kirchenschatz. Insgesamt zeigt sich der Innenraum der Kirche nach der großen Renovierung ziemlich schmucklos und weitestgehend nüchtern. Farblich und künstlerisch stechen die **bunten Fenster** heraus, die der Ahrensburger (ein Ort im östlichen Schleswig-Holstein) Bildhauer Siegfried Assmann schuf. Auch das **Kreuz** über dem ansonsten ebenfalls recht schlichten Altar stammt von ihm.

➤ St.-Nicolaistraße, Ecke Maybachstraße, geöffnet: tägl. außer Mi. 9–16 Uhr

3 Heimstätte für Heimatlose ★ [B5]

Nur wenige Schritte von Gosch und der Flaniermeile Friedrichstraße entfernt befindet sich die Heimstätte für Heimatlose, ein **Friedhof für unbekannte Seeleute**, deren Leichen einst an den Strand getrieben waren. Die Holzkreuze tragen nur ein Datum, den Strandabschnitt der Auffindung, aber keine Namen. 1854 wurde der



Friedhof angelegt, ein Jahr später wurde am 4. Oktober der erste Tote beigesetzt. Nach insgesamt 50 Jahren erhielt der letzte unbekannte Seemann hier am 2. November 1905 seine letzte Ruhestätte. Insgesamt existieren 53 Gräber, nur ein einziges hat einen Namensstein. Harm Müsker, dessen Leiche 1890 an den Strand trieb, wurde nachträglich identifiziert. Er verstarb mit nur 18 Jahren. An der Stirnseite des Friedhofs steht ein **Findling** mit dem Gedicht „Wir sind ein Volk vom Strom der Zeit“ von Oberhofprediger Rudolf Kögel (1829–1896). Die rumänische Königin Elisabeth (1843–1916) stiftete ihn, nachdem sie 1888 Gast auf Sylt war. Nach ihr ist auch die nahe Elisabethstraße benannt.

➤ Kapt'n-Christiansen-Straße,
Ecke Elisabethstraße

EXTRATIPP

Ortsgrenze zu Tinum

Die Kirchenmauer hinter dem Friedhof von St. Niels ist zugleich die Ortsgrenze zu Tinum **23**. Wer bis zum Rosenweg einmal um die Kirche herumspaziert, findet eine auffällige **Pflasterung in Form eines Strichs**, die quer über die Straße verläuft. Hier hat man die Ortsgrenze nachgebildet.

Alt-Westerland

Einen Bummel durch Alt-Westerland sollte jeder einmal machen, um einen Eindruck zu bekommen, wie die Stadt früher ausgesehen hat. Damals begann zwar schon ein zaghafter Tourismus, aber den Bewohnern fiel nicht im Traum ein, ihre Häuser allzu dicht an der Küste zu bauen. Mit den Reetdachhäusern wirkt Westerland hier noch anheimelnd, fast still, und das nur wenige Minuten Fußmarsch vom Bahnhofstrudel entfernt.

☞ St. Niels-Kirche in Alt-Westerland

4 St.-Christophorus-Kirche ★

[B5]

Diese katholische Kirche befindet sich gegenüber dem Friedhof für Heimatlose und fällt optisch ziemlich aus dem Rahmen. Ihre **Grundform** ist einem Schiffskörper nachempfunden. Im Inneren wirkt sie recht nüchtern, aber nicht kalt oder gar abweisend. Im Zentrum stehen ein Leseputz und ein kreuzförmiges Taufbecken für Ganzkörpertaufen. Der **dreieckige Turm** symbolisiert einen Mast, oben schlagen vier Glocken. Die Kirche wurde 1997 bis 1999 völlig neu erbaut, da eine Vorgängerkirche nach 40 Jahren witterungsbedingt abgerissen werden musste.

➤ Elisabethstraße

5 Sylt Aquarium ★★

[B5]

Das Sylter Aquarium beschäftigt sich in insgesamt 25 Meerwasserbecken mit zwei zentralen Themenbereichen: der heimischen **Nordsee** und den fernen **Tropen**. Beide sind nicht nur räumlich, sondern auch temperaturmäßig getrennt. Die Nordsee misst 13 Grad, während „in den Tropen“ eine Wassertemperatur von 24 Grad vorherrscht. Insgesamt etwa 2000 Meerestiere wollen bestaunt werden, z. B. in einem 170.000 Liter fassenden Großbecken namens „Helgoland“ und in einem sogar 500.000 Liter fassenden Becken namens „Korallenwelt“, die jeweils in einem 10 Meter langen Acrylglastunnel erkundet werden können.

➤ Gaadt 23, Tel. 8362522, www.sylt-aquarium.de, Eintritt: Erw. 13,50, Kinder (3–18 Jahre) 10€, Familie je nach Anzahl der Kinder 35,50€ (2 Kinder) oder 42,50€ (3 Kinder), geöffnet: tägl. 10–18 Uhr

6 Kirche St. Niels ★★

[B5]

Die Kirche St. Niels befindet sich mitten im sogenannten **Alt-Westerland** und gilt immer noch als eine Art Mittelpunkt dieses dörflichen Teils. Erbaut um 1635, liegt sie recht idyllisch umgeben von hohen Bäumen und einem alten Friedhof. Sie ist dem heiligen Nikolaus gewidmet, dem Schutzheiligen der Seefahrer – „Niels“ ist eine Ableitung von Nikolaus. Die hübsche Kirche hat einen **Glockenturm**, der erst 1875 entstand. Hier soll noch immer eine Glocke aus der verschwundenen Eidumer Kirche hängen. Das **Hauptportal** hat einen inseltypischen Türgriff in Form eines geschwungenen Fisches. Im Inneren steht zentral ein **barocker Flügelaltar** (15. Jh.), der ebenfalls aus der Eidumer Kirche stammt. Er zeigt die Marienkrönung, flankiert von Bischofsabbildungen (links Nikolaus, rechts Dionysius). Auf den Seitenflügeln sind die 12 Apostel abgebildet. Der älteste Kirchenschatz ist das **Passionskreuz** aus dem 13./14. Jh., **Taufstein** und **Kanzel** entstanden um 1750. Der 14-armige **Kronleuchter** wurde 1682 erschaffen, der zweite, achtarmige Leuchter soll sogar noch älter sein. An den Seitenwänden hängen **Predigertafeln**, die einen Überblick über alle Pastoren geben, die in der Gemeinde seit der Reformation gewirkt haben.

Draußen an der südlichen Außenwand hängt eine **Sonnenuhr** aus dem Jahr 1789, die auch Sylts Lage mit 54° 50' nördlicher Breite sowie den Breitengrad von Jerusalem (32° 40') angibt. An der Wand stehen auch **Grabsteine** aus dem 17./18. Jh., die mit gut lesbaren Inschriften aus dem Leben verstorbener Sylter berichten.

➤ Kirchenweg 37, geöffnet: im Sommer tägl. 9–17 Uhr



Strand

Der Westerländer Strand ist Teil eines 40 km langen, durchgehenden **Sandstrandes** an der Westseite der Insel. Die Übergänge zu den Nachbarorten sind fließend, ein Strandspaziergänger nimmt sie praktisch nicht wahr. Gleichwohl ist der Strand vor Westerland in mehrere Abschnitte unterteilt, die von 4.11 bis 4.90 durchnummeriert sind. Generell ist der Strand bei Ebbe über 100 m und bei Flut ca. 30 bis 50 m breit. Der **Zentralstrand** unterhalb des Hotels Miramar und der Musikmuschel ist meist mit Strandkörben recht vollgestellt, aber diese stehen nie direkt am Flutsaum, sondern knapp unterhalb der Promenade. So bleibt noch genügend Platz für Ballspieler und Strandläufer. Nach rechts (Blickrichtung Meer) folgt vor dem Brandenburger Strand eine reservierte **Zone für Surfer** und dort sind auch Plätze für **Beachvolleyball**. Noch weiter gen Wenningstedt folgen bei 4.21 ein **FKK-Bereich**, ein

Surfgebiet und ganz außen bei 4.11 ein **Hundestrand**. Zur anderen Seite, Richtung Rantum und Hörnum, liegen ein Strandabschnitt für Kinderheime (4.32) und drei Abschnitte für **FKK-Gäste**. Ganz außen befindet sich dann bei 4.90 ein Jugendstrand vor der Jugendherberge Diekjen Deel.

Vor dem Hauptstrand verläuft eine **Promenade** mit der markanten **Musikmuschel** beim Hauptübergang. Bereits Ende des 19. Jh. gab es an der Kurpromenade einen Musikpavillon, der aber mehrfach von Sturmfluten zerstört wurde. 1949 entstand dann die heutige Musikmuschel, in der während der Saison von Mai bis Oktober (zumeist Di.–So. 11 und 15 Uhr) regelmäßig Konzerte gegeben werden.

☒ *Blaue Stunde am Strand von Westerland*

Bereits 1879 entstand eine erste Flanierpromenade direkt am Strand, sie wurde damals sehr treffend „Wandelbahn“ genannt und bestand aus Holz. Sturmfluten und auch ein Feuer zerstörten sie schließlich, sodass 1912 eine neue, 800 m lange Promenade aus Stein errichtet wurde, die gleichzeitig als Küstenschutz dient. Jeweils an beiden Enden verlängert sie sich auch heute noch mit Holzbohlen, von denen Treppenabgänge zum Strand führen. Insgesamt misst sie so zwei Kilometer.

Läuft man die Promenade südwärts, passiert man die **Strandbistros** Badezeit (s.S.26) und Beach House Seeblick (s.S.26), von deren Terrassen man abends einen herrlichen Blick auf den Sonnenuntergang hat. Ganz am Ende wird der mit 26 Metern höchste Strandübergang, auch **Himmelsleiter** genannt, erreicht. Oben auf der Dünenspitze wurde eine Plattform angelegt, von der man einen tollen Rundumblick genießt. Hinweisschilder geben Erklärungen zu den einzelnen Blickrichtungen.

Infos und Reisetipps

- **Touristeninformationen:** Tel. 04651 9980, Fax 04651 9986000, www.westerland.de
- **Touristeninformation Westerland <001>**
Strandstraße 35, geöffnet: Mo.–Do. 9–17, Fr. 9–13 Uhr
- **Touristeninformation Westerland <002>**
Friedrichstraße 44, geöffnet: Mo.–Fr. 9–18, Sa. 10–17, So. 11–17 Uhr, Winter: Mo.–Fr. 10–16, Sa. 10–14 Uhr. Hier kann man auch ins Internet gehen.
- **Touristeninformation Westerland <003>**
Pavillon auf dem Vorplatz vom Bahnhof, geöffnet: tägl. 9–18 Uhr, Winter: 10–16 Uhr
- **Touristeninformation Westerland <004>**
Alte Post, Stephanstraße 6, geöffnet: Mo.–Fr. 9–17, Sa. 9.30–16 Uhr
- **Kurtaxe:** 1.5.–31.10. 3,10 €/Tag, 1.11.–30.4. 1,55 €/Tag, Tageskarte: 3,50 € (1,75 €), Kinder unter 18 Jahren in Begleitung von Erziehungsberechtigten frei

☒ Eine gelbe Flagge bedeutet:
„Baden ist gefährlich“



Verkehrsmittel

In Westerland befindet sich beim Bahnhof auch der zentrale **Busterminal**, an dem alle insularen Linien starten und enden (s. S. 132). Infos erhält man bei der **Sylter Verkehrsgesellschaft** (s. S. 132). Innerhalb von Westerland verkehren **blaue Stadtbusse** auf drei Strecken:

- **Linie A** fährt vom Bahnhof zum Südwäldchen und über die Breslauer Straße zurück.
- **Linie B** fährt vom Bahnhof durch Alt-Westerland zur Nordseeklinik und zurück.
- **Linie C** wird „Kleiner Tinnumer“ genannt, denn er fährt in einer großen Runde durch den Nachbarort Tinum und kehrt dann nach Westerland zurück.
- **Frequenz:** jeweils stündlich. Kein Verkehr am Sonntag und an Feiertagen.

Taxis kann man sich unter den Telefonnummern 5555, 5050 und 6699 rufen.

Fahrradverleih

- **M&M (Westerland)** <005> Bahnhof, auf dem Bahnsteig neben Gleis 1, Tel. 35777, www.sylter-fahrradverleih.com
- **M&M (Westerland)** <006> Bismarckstr. 46, www.sylter-fahrradverleih.com, Tel. 25688
- **Lexus (Westerland)** <007> Bismarckstr. 9, Tel. 835000
- **Sylter Pedale** <008> Kirchenweg 15, Tel. 0170 1505659, www.sylter-pedale.de

Unterhaltung

- **Spielkasino Westerland** <009> im Rathaus, Andreas-Nielsen-Str. 1, Tel. 230450, geöffnet: Automatenaal ab 11 Uhr, Spielsaal ab 19.30 Uhr
- **Sylter Welle** <010> Strandstraße 32, Tel. 9980, www.sylterwelle.de, geöffnet:

täglich 10–22 Uhr, Frühschwimmen Di., Do., Sa. 8–10 Uhr. Direkt in den Dünen gelegenes Spaßbad, das den Formen eines Schiffes nachempfunden wurde, mit Rutschen, Sonnenbänken, Sauna, Massagebecken und mehr.

Unterkunft

- **Hotel Achter Dünem** ^{€€€€} <011> Lerchenweg 18, Tel. 82360, Fax 823620, www.achter-duenem.de. Ein kleines, helles Haus in sehr ruhiger Lage, teilweise mit Balkonen, kaum 300 m vom Strand entfernt. Insgesamt 18 Zimmer, Sauna, Solarium, Fahrradverleih, WLAN.
- **Hotel Niedersachsen** ^{€€€€} <012> Margarethenstr. 5, Tel. 92220, Fax 7729, www.hotel-niedersachsen.de. Zentral und doch ruhig gelegenes 36-Zimmer-Haus, knapp 100 Meter bis zum Strand und zur Friedrichstraße. Völlig neu gestaltet von außen mit einer geschwungenen Holzfassade und innen mit modernen und hochwertig eingerichteten Räumen in hellen Farben und einem Faible für nordisches Design.
- **Sylt Hotel Raffelhüschen** ^{€€€} <013> Boyesenweg 8, Tel. 836210, Fax 836266, www.sylthotel-raffelhueschen.de. Sehr zentral gelegenes Nichtraucherhotel ganz in der Nähe der Friedrichstraße. 34 helle und komfortable Zimmer mit Internetanschluss, reichhaltiges Frühstück aus der hauseigenen Bäckerei, nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen gratis. Im Hause ist auch ein Wellnessbereich mit Sauna vorhanden. Die Zimmer haben einen Balkon und die in der unteren Etage eine kleine Terrasse mit eigenem Strandkorb.
- **Hotel Sylter Hof und Villa Kristina** ^{€€€€} <014> Norderstr. 7–9, Tel. 8570, Fax 85755, www.sylter-hof.de. Zwei miteinander verbundene Häuser: der Sylter Hof im friesischen Stil und die modern gehaltene Villa Kristina. Außerdem gibt es



014sy Abb.: mux

u. a. ein Schwimmbad, eine Sauna, eine Beautyfarm sowie eine Sonnenterrasse. Langschläfer können bis 12 Uhr frühstücken, WLAN.

■ **Hotel Vier Jahreszeiten** €€€€ <015>
Johann-Möller-Str. 40, Tel. 98670, Fax 986777, www.sylt-vier-jahreszeiten.de. Das Hotel liegt kaum 10 Minuten Fußweg von der zentralen Friedrichstraße entfernt unmittelbar vor den Dünen. Es hat harmonisch gestaltete Zimmer, überwiegend mit allergikergeeignetem Echtholzparkett. Außerdem gibt es Suiten, teilweise mit Wintergarten, und aus einer schaut man sogar über die Dünen hinweg. Neben den Saisonpreisen gibt es auch spezielle Arrangements, WLAN.

■ **Villa 54° Nord** €€€ <016> Norderstr. 21, Tel. 8364008, Fax 9959076, www.villa54-sylt.de. Kleines Hotel in einer um 1900 erbauten Villa im Bäderstil (2012 grundrenoviert) mit fünf Apartments und 10 individuell gehaltenen Zimmern. Designermöbel und Flat-TV, WLAN.

➤ **Jugendherberge (Westerland)** € <017>
Fischerweg 36–40, Tel. 8357825, www.djh.de. Die Jugendherberge liegt auf dem Gelände des Jugendzeltplatzes Dikjen Deel und hat 144 Betten.

➤ **Dünencamping** € <018> Rantumer Straße, Tel. 836160, Fax 836160, www.campingplatz-westerland.de, geöffnet: 1.4. bis 31.10. Der Bus nach Hörnum hat hier eine Haltestelle. Der Platz liegt einen knappen Kilometer außerhalb des Westerländer Zentrums und bietet etwa 350 Stellplätze. Zelte werden in einem gesonderten Dünental mit äußerst lockere Sand aufgebaut. Vom Strand ist der Platz nur durch einige Dünen getrennt, es gibt gute Sanitäreinrichtungen und das Kultlokal Osteria (s. S. 25).

➤ **Jugendzeltplatz Dikjen Deel** € <019>
Fischerweg 36, Tel. 8357825, geöffnet: Juni–September. Nur knapp 1,5 km hinter dem Westerländer Campingplatz in Richtung Rantum gelegen. Aufgenommen werden nur einzeln reisende Jugendliche unter 18 Jahren und kleine Gruppen. Übernachtet wird in bereitgestellten Gruppenzelten mit max. acht Personen pro Zelt.

Essen und Trinken

Restaurants

- **Friesenstube** €€ <020> Gaadt 4, Tel. 1228, geöffnet: ab 18 Uhr, geschl.: Mo. Ein sehr friesisch gehaltenes, 1648 erbautes Haus. Sogar die Speisekarte ist blau-weiß und preist die Gerichte auch auf Plattdeutsch an: „Rode Zippelsupp“ („Rote Zwiebelsuppe“) beispielsweise oder auch „All'ns wat ut'n Meer kümmt“ („Alles, was aus dem Meer kommt“).
- **Kiek In** €€ <021> Johann-Möller-Str. 2a, Tel. 5232, geöffnet: Mi. – Mo. 12 – 14 und ab 17 Uhr. Hübsches Reetdachhaus mit einem kleinen Kinderspielplatz davor. Behaglich eingerichtet. Serviert werden klassische regionale Gerichte von der Küste, aber auch einige mediterrane Speisen. Große Weinauswahl, preiswerter Mittagstisch.
- **Mariso** €€ <022> Paulstr. 10, Tel. 299711, geöffnet: tägl. 11 – 23 Uhr, in der Nebensaison ab 17 Uhr. Lokal mit Terrasse und einer leicht mediterran inspirierten Küche. Es gibt Tapas, kleine Gerichte, Pasta, Fisch, Fleisch, aber auch eine Karte für die Kleinen und sogar Sushi.
- **Osteria** €-€€ <023> Fischerweg 32, auf dem Campingplatz, Tel. 29819, geöffnet: Küche ab 12 Uhr. Originelle, skurrile Dekoration – u. a. sitzt man auf ausrangierten Flugzeugsesseln oder in Strandkörben – in Kombination mit tadelloser Küche. Die Macher haben es verstanden, auch Nicht-Camper in ihr Lokal zu locken, u. a. mit Frühstück bis 17 Uhr. Legere Atmosphäre mit italienisch angehauchter Küche und großen Mengen zu vernünftigen Preisen. Bei gutem Wetter auch im Innenhof im Strandkorb, WLAN.
- **Strand Oase** €€ <024>, Rantumer Str. 333, Tel. 4464696, geöffnet: tägl. ab 11 Uhr. Liegt südlich von Westerland in den Dünen und hat eine schöne Sonnenterrasse. Mediterrane und regionale Küche.

Bistros und Cafés

- **Café Orth** €€ <025> Friedrichstr. 30, Tel. 7212, geöffnet: tägl. ab 9 Uhr. Traditionreiches Lokal direkt an der Friedrichstraße mit einer Terrasse. Serviert werden hausgebackene Kuchen, ein breites Angebot an Kaffee- und Teesorten, auch Schokolade und außerdem kleine Gerichte wie Schnitzelbrot, Suppen, Salate und auch Frühstück.
- **Café Wien** €€ <026> Strandstr. 13, Tel. 5335, geöffnet: tägl. 9 – 21 Uhr. Leckerste hausgemachte Pralinen, Kuchen und Torten, aber auch warme Gerichte. Mit kleiner Terrasse und Außerhausverkauf. Wer möchte, kann zum Festpreis von 7,50 € „Torte bis zum Abwinken“ (Zitat) bestellen und bekommt Probierstücke, „bis es genug ist“. Gleich nebenan werden in dem kleinen Laden Schokoladen aus der eigenen Schokoladenmanufaktur und Tee sowie Kaffee verkauft.
- **Blums Seafood** €-€€ <027> Neue Str. 4, Tel. 29420, geöffnet: tägl. 11.30 – 21 Uhr. Ableger der kleinen Kette von Fisch Blum mit Seafood zu erschwinglichen Preisen. Gäste wählen am Tresen das Essen aus, bestellen und holen es sich dann selbst ab. Die Gerichte werden in der offenen Küche ruckzuck zubereitet. Getränke gibt es am Tresen nebenan, auch zum Selbstabholen. Ein Haus weiter befindet sich das kleine Fischgeschäft, wo Fischbrötchen, Salate und frischer Fisch verkauft werden (geöffnet: Mo. – Sa. 8.30 – 18, So. 11 – 18 Uhr).
- **Gosch** €-€€ <028> Friedrichstr. 15 B, Tel. 23745, geöffnet: ab 10 Uhr. Das Gosch-Lokal zieht sich mittlerweile schon einige Meter um die Ecke in die Boysenstraße hinein. Wie üblich gibt es hier eine Gosch-typische Fisch-Küche, aber auch ein schnelles Fischbrötchen auf die Hand. Das alles wird an Bistrotischen im Freien verzehrt. Gleich nebenan wartet die Gosch-Kneipe auf Durstige

und schräg gegenüber, an der Friedrichstraße 26, befindet sich „Der kleine Gosch“: Hier gibt es Fischbrötchen, kleine Gerichte und Snacks, auch zum Mitnehmen.

Strandbistros

- **Badezeit** €€ <029> Dünenstraße 3, Tel. 834020, geöffnet: tägl. ab 11 Uhr. Bistro an der südlichen Promenade mit leckeren Gerichten und formidabilem Blick aufs Meer. Es gibt eine Tages- und eine Abendkarte.
- **Beach House Seeblick** €€ <030> südliche Kurpromenade, etwa beim Übergang Käpt'n-Christiansen-Str. 42, Tel. 28878, geöffnet: tägl. ab 11.30 Uhr. Tadelloser Blick auf Strand und Meer von der erhöhten Terrasse. Bistroküche mit Fisch, Fleisch, Salaten und Tagesgerichten.
- **Luzifer** €€ <031> Andreas-Dirks-Str. 10, Tel. 927722, geöffnet: tägl. ab 9 Uhr. Großes Lokal mit sehr legerer Atmosphäre. Es liegt oberhalb der Strandpromenade genau hinter der Musikmuschel und hat eine sehr große Terrasse mit

Strandkörben und superbem Meerblick. Es gibt Bistroküche mit beispielsweise Salaten, Fisch, Fleisch und Pasta.

Einkaufen

- **Buchhaus Voss** <032> Friedrichstraße 27, Tel. 8356257, geöffnet: Mo. – Fr. 9.30–18, Sa. 10–16 Uhr. Buchhandlung, die auch viele Tageszeitungen, eine breite Sylt-Auswahl und eine Abteilung mit Geschenkartikeln hat.
- **Badebuchhandlung** <033> Friedrichstr. 7, Tel. 22609. Hat ebenfalls eine große Auswahl an Literatur und Titeln über Sylt und bietet auch Postkarten an.
- **Bücherwurm** <034> Strandstr. 13, Tel. 22290. Kleiner, aber gut sortierter Buchladen, der ebenfalls Sylt-Titel und Postkarten anbietet.
- **Hofgalerie Sylt**, im Gebäude des Spielkasinos Westerland (s. S. 23), Tel. 891762, geöffnet: Mo. – Fr. 11–18, Sa. 11–14 Uhr. Malerei vom 17. bis 21. Jahrhundert, aber auch friesische und maritime Motive sowie Werke Pro-



minenter. Vom Panik-Rocker Udo Lindenberg sind Aquarelle und „Likörelle“ ausgestellt.

➤ **Kunstsupermarkt** <035> Elisabethstr. 1, Tel. 8357786, geöffnet: Mo.–Fr. 11–18, Sa. 10–16 Uhr, www.kunstsupermarkt.de. „Kunst erschwinglich machen“, so lautet das Motto des Kunstsupermarkts. Zu genau festgelegten Preisen zwischen 50 und 299 € können hier Originale von unterschiedlichen Künstlern erworben werden in einem zwanglosen, man kann es schon so sagen, einem Supermarkt-ähnlichen Ambiente.

■ **Outback** <036> Strandstr. 22, Tel. 2999754, geöffnet: Mo.–Sa. 10–18 Uhr. Kleine Boutique, in der (Zitat) „der kuh-Iste Kult der Insel“ angeboten wird, nämlich Mode und Accessoires mit dem Logo der „Sylt-Kuh“. Gleich um die Ecke an der Bomhoffstraße befindet sich noch ein Outlet-Store.

■ **Sylter Schokoladenmanufaktur** <037> Strandstr. 13, Tel. 2991501, geöffnet: 9–20 Uhr. Der kleine Laden liegt neben dem Café Wien und bietet 300 Sorten selbstgemachte Schokolade, Pralinen und Trüffel.

■ **Salat Kogge** <038> Strandstr. 28, geöffnet: 9–18 Uhr („meistens“). Kleines Fischgeschäft, das u. a. Fischbrötchen, Räucherfisch, hausgemachte Salate und Fischspezialitäten verkauft.

■ **Sylt Gold** <039> Friedrichstr. 23, Tel. 8363676. Alteingesessene Goldschmiede mit einer großen Auswahl an Schmuck mit Sylt-Motiven.

■ **Galerie Mensing** <040> Friedrichstr. 32, Tel. 25090, geöffnet: tägl. ab 10 Uhr. Schon lange bestehende Kunstgalerie im Zentrum Westerland, die Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts, aber auch schöne Sylter und maritime Motive zum Kauf anbietet.

■ **Sylter Tee Company** <041> Strandstr. 10, Tel. 8891717, geöffnet: Mo.–Sa. 10–18, So. 11–18 Uhr. Kleines Tee-fachgeschäft, sehr ansprechend in friesischen Farben dekoriert.

■ **Sylter Teekontor Janssen** <042> Paulstraße 15, Tel. 9888980, geöffnet: Mo.–Fr. 10–18, Sa. 10–14 Uhr. Teefachgeschäft mit umfangreichem Sortiment, auch Zubehör wie Stövchen, Becher u. Ä.

■ **Kunstgewerbe Wegst** <043> Friedrichstr. 33, Tel. 22600. Sylt-Souvenirs, Geschenkartikel, Accessoires, auch Sylt-Schmuck und maritime Mode.

■ **Weinhaus Schachner** <044> Bismarckstr. 12, Tel. 26519, geöffnet: Mo.–Sa. 10–21 Uhr. Gut sortierter Weinhandel mit Bistro. Breite Auswahl an Weinen, auch offene, mit der Möglichkeit zu probieren. Außerdem ausgesuchte Feinkostwaren. Im angeschlossenen Bistro gibt es eine überschaubare Speisekarte mit Kleinigkeiten wie Tapas oder Brotzeit.

Nachtleben

■ **American Bar und Bistro** <045> Paulstr. 3, Tel. 927050, geöffnet: Mi.–Mo. ab 18 Uhr, Küche bis 23 Uhr. Draußen weist eine Freiheitsstatue den Weg, drinnen gibt es amerikanische Gerichte, aber auch mexikanische Küche, und in der „Gruft“ (im UG) geht bis *open end* die Post ab.

■ **Cohibar** <046> Böttcherstraße 10, Tel. 22673, geöffnet: 18 bis mindestens 2 Uhr. *Tropical Feeling* auf Sylt mit bunten Cocktails, ab 18 Uhr Happy Hour. Auch spanische Tapas und kleine Gerichte.

■ **Classic Club Sylt** <047> Strandstr. 3–5, Tel. 9958943, geöffnet: Do.–Sa. ab 21 Uhr. Dance Music der 1970er- und 1980er-Jahre, moderate Getränkepreise.

■ **Wunderbar** <048> Paulstr. 6, Tel. 21701. Hier wird dem deutschen Schlager gehuldigt und die Erdnüsse dazu gibt es gratis.

Sylt ohne Sylter?

Ein Szenario, das niemand wirklich will, könnte aber doch Realität werden, nämlich dass Sylt eine Insel ohne Sylter werden könnte. Warum? Weil bezahlbarer Wohnraum fehlt. Die Gründe sind denkbar einfach: Es gibt so gut wie kein Bauland und die Nachfrage nach Häusern oder Wohnungen bleibt ungebremsst hoch. Wo mal eine Alt-Immobilie auf den Markt kommt (meist durch Erbschaft), wird diese schnellstmöglich abgerissen und das Land sofort neu bebaut und verkauft. Kein Wunder bei diesen Preisen: In Kampen beispielsweise gibt es für 3 Millionen Euro nicht einmal ein frei stehendes Haus. Auch in ehemals „billigeren“ Ecken wie Rantum oder List steigen die Preise deutlich an. Frei stehende Reetdachhäuser in der ersten Wattseite in Kampen erzielten schon zweistellige Millionenbeträge. Keine Frage, die Preise sind aus dem Ruder gelaufen. Der Ring Deutscher Makler veröffentlichte eine Analyse, nach der auf Sylt die höchsten Immobilienpreise Deutschlands gezahlt werden. Die wenigsten Einheimischen können sich das leisten und Experten schätzen, dass mehr als die Hälfte aller Häuser in Westerland sich in fremdem Besitz befindet. Was aber machen die Sylter, die nicht zur Millionärsklasse gehören? Die Insel sucht händeringend preiswerten Wohnraum. Jungen Familien fällt es zunehmend schwerer, eine finanzierbare Wohnung zu bekommen, aber auch die vielen Servicekräfte der Hotels und Restaurants finden kaum ein bezahlbares Zimmer. Nicht wenige resignieren und ziehen aufs Festland, dort liegen die Preise deutlich unter Sylter Ni-

veau. Etwa 3000 Menschen pendeln jeden Tag vom Festland auf die Insel. Dorthin, wo sie einst lebten und nun nur zur Arbeit zurückkehren. Vor allem in Klanxbüll, dem letzten Bahnhof auf dem Festland, steigen viele Berufspendler in die Bahn, aber nicht wenige kommen sogar aus Niebüll. Die frühen Züge vom Festland nach Sylt und die, die am späten Nachmittag (zwischen 16 und 18 Uhr) zurückfahren, sind rappellvoll mit Pendlern. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen, bis 2025 müssten über 2000 neue Dauerwohnungen geschaffen werden.

So mancher Sylter hätte über Nacht Millionär werden können, wenn er das elterliche Grundstück verkauft hätte. Wer das nicht macht, stellt sich gegen den Trend, den Lokalpolitiker so umschreiben: „Sylt entwickelt sich langsam zu einer Insel ohne Sylter“. Viele sind auch regelrecht gezwungen, das elterliche Haus zu verkaufen. Sobald es mehrere Erben gibt, ist es fast unmöglich, das Erbe anzutreten. Da die Immobilie meist einen Wert von Millionen erreicht, kann niemand seine Geschwister auszahlen, selbst wenn man es wollte. Also muss verkauft werden. Die Erben werden zwar reich, verlieren aber oftmals ihre Heimat.

Von den 21.500 gemeldeten Syltern sollen nur etwa 14.000 dauerhaft auf der Insel wohnen und in den letzten Jahren wanderten pro Jahr etwa 100 Insulaner ab und zogen aufs Festland. Den Gemeinden ist das Problem sehr bewusst. Sie versuchen, den Trend umzukehren und in den kommunalen Wohnungsbau zu investieren, damit es weiterhin Dauerwohnungen für Sylter geben kann.



Sylt, der Süden

Der südliche Bereich von Sylt ist nur ein ganz schmaler Streifen. An der schmalsten Stelle bei **Rantum** ¹ misst die Insel kaum noch 500 Meter. Und es gibt **Computerhochrechnungen**, dass Sylt durch die ständigen Sturmfluten hier im Süden irgendwann einmal **in zwei Teile zerissen** werden könnte. Einen Vorgesmack bekommen regelmäßig die **Hörnummer**. Der Ort ¹² liegt an der

südlichen Spitze und dort reißt jede ernste Sturmflut gewaltige Mengen Sand ab und spült sie ins Meer. Vergleichende Fotos von früher belegen dies in erschreckender Deutlichkeit.

Sylts Süden bietet ganz viel **Natur**. Entlang der Westseite liegen die unter Naturschutz gestellten Dünen vor dem endlos erscheinenden Strand. Hier darf man nur auf wenigen speziellen Wegen durchgehen, zumeist sind dies die Holzbohlenwege zum Strand. Dort befinden sich auch ein paar Strandbistros, mit mal mehr, mal weniger bekanntem Namen. Bei der mittlerweile auch außerhalb Sylts bekannten **Sansibar** (s.S. 34) be-

 *Der Hörnummer Leuchtturm weist Schiffen und Strandläufern den Weg*



017sy Abb.: mux

findet sich sogar ein riesiger Parkplatz, der einem Sportstadion alle Ehre gemacht hätte.

Es gibt hier sonst gerade einmal die zwei genannten Orte nebst einer Verbindungsstraße. Früher schaukelte hier noch die Inselbahn von Westerland über Rantum nach Hörnum durch die Dünen, aber das ist schon lange vorbei. Auf der ehemaligen Trasse können sich heute **Wanderer** und **Radler** Hörnum nähern. Flotter geht es über die Straße, die früher übrigens „Straße der Höflichkeit“ genannt wurde. Damals bestand sie aus so schmalen Betonplatten, dass immer nur ein Auto in eine Richtung fahren konnte. Deshalb gab es regelmäßig Ausweichebuchten. Heute würde dies für ein veritables Verkehrschaos sorgen, aber die Straße ist ja zum Glück nun zweispurig ausgebaut. Parallel zu ihr führt auch ein Radweg nach Hörnum.

Natürlich kann man auch am Strand entlang von Westerland über

Rantum bis nach Hörnum gehen. Es ist eine schöne Strecke, da man außerhalb der Ortschaften in ziemlicher Einsamkeit läuft, aber es ist auch anstrengend, ständig im weichen Sand zu gehen. Auch auf der Wattseite ließe sich der Sylter Süden erschließen, von Rantum bis nach Hörnum wären dies immerhin 11 Kilometer. Während es an der Strandseite unterwegs aber einige Bistros gibt, erwartet einen an der Wattseite dagegen nichts dergleichen.

7 Rantum ★

[B7]

Rantum (friesischer Name: Raantem) gehört verwaltungstechnisch zur Gemeinde Sylt (s. S. 41) und liegt sechs Kilometer südlich von Westerland. Nirgendwo ist Sylt schmaler als hier in Rantum, von der Wattseite im Osten zum Weststrand sind es gerade einmal 550 Meter. Mehrfach wurde der Ort von Sturmfluten zerstört und vor allem mussten die

Rantumer vor dem wehenden Sand flüchten. Rantum liegt nämlich wunderschön mitten in einer **Dünenlandschaft**. Was heute sehr idyllisch aussieht, war für frühere Bewohner ein Fluch. Der beständige Westwind trieb den Sand voran, bis er ganze Häuser und sogar die Kirche „verschluckt“ hatte. Mehrfach verschoben deshalb die Bewohner ihren Ort und bauten sich weiter östlich neue Häuser, bis der Sand sie doch wieder einholte.

Um die Wende zum 20. Jahrhundert war das benachbarte Westerland bereits ein aufstrebender Urlaubsort. Rantum dagegen war eine ziemlich armselige Siedlung mit einer Handvoll Häusern zwischen den Dünen. Mitte der 1930er-Jahre allerdings kam das Militär. Kasernen wurden gebaut und es entstand das **Rantumbecken**: Hier sollte ein Flugplatz für Wasserflugzeuge entstehen, was aber nicht geschah. Nach dem Zweiten Weltkrieg zogen zunächst Flüchtlinge in die Kasernen ein und nicht viel später kamen die ersten Touristen. Heute liegen im Dünengebiet zumeist sehr schöne **Reetdachhäuser**. Direkt an der Dünenkante, auf der Westseite unterhalb der Düne Ual Serk („Alte Kirche“), steht heute das **Luxushotel Söl'ring Hof**, das man auch vom Strand aus oberhalb der Dünen sehen kann. Auf der Wattseite, genannt „Raantem-Inge“ (Inge ist das friesische Wort für „Salzwiese“), stehen nun ebenfalls schicke Häuser, da diese Seite 1989 eingedeicht

wurde. Und genau beim Rantumbecken befindet sich auch ein kleiner Sportboothafen.

8 St.-Peter-Kirche ★ [B7]

Schön schlicht und stilecht mit Reet gedeckt steht die St.-Peter-Kirche heute im Ortszentrum. Im Inneren fallen links und rechts an den Außenwänden großflächige **Glas-kunstfenster** auf, ansonsten ist das Gotteshaus weitestgehend schmucklos. Der **Flügelaltar** zeigt auf der sogenannten Festtagsseite rechts das Motiv „Seesturm“, links „Jesus und der sinkende Petrus“ und in der Mitte dann „Der Auferstandene und die Anrufung der Jünger“. Weitere Bildnisse sind nur in der Fastenzeit zu sehen, wenn ein weiterer Altarteil aufgeklappt wird. 1984 wurde seitlich von der Kirche ein freistehender **Glockenstapel** errichtet, wo seitdem die Glocke hängt.

➤ Strandstraße

9 Eidumer Vogelkoje ★ [B6]

Etwas außerhalb von Rantum liegt die Eidumer Vogelkoje in Höhe Jugendzeltplatz Dikjen Deel an der Straße, die zu einem Recyclinghof führt. Erbaut um 1874, wurden hier bis 1934 genau nach der gleichen Methode wie in Kampen (s.S.68) **Enten gefangen**.

Heute steht diese Anlage unter Naturschutz. Es wird die frühere Fangtechnik erklärt, außerdem gibt es eine **naturkundliche Ausstellung** zu hier brütenden und rastenden Vögeln. Ein Rundweg führt als Lehrpfad durch das geschützte Gelände und vom Haupthaus können Tiere beobachtet werden.

➤ Süderinge, geöffnet: 15.5.–14.10. Mo. und Sa. 10–12, Di. und Do. 14–18, Mi. und Fr. 16–18 Uhr

📍 *Schicke Häuser
in den Rantumer Dünen*

10 Rantumbecken ★★ [B6]

Das Rantumbecken wurde 1936/37 von den Militärs als zentraler Landeplatz für Wasserflugzeuge angelegt. Dafür zog man einen knapp 5 km langen Deich durch das Watt, der ein 568 ha großes Gebiet sicher und unabhängig von Tiden machte, und füllte die Fläche mit Wasser. Allerdings wurde es bald als nicht mehr kriegswichtig eingestuft und demnach im Krieg nicht genutzt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sollte dann erst ein Koog (neu gewonnenes Land, das durch Deichbau dem Meer abgetrotzt wurde) entstehen, in dem 40 Bauern siedeln sollten, dann entschied man sich aber doch anders und errichtete ein Vogelschutzgebiet. Salzwasser wurde mithilfe einer Schleuse eingeleitet. Mit der Zeit entstand so ein ganz spezielles Biotop mit Schilf- und Wiesen-

flächen, in denen heute über 260 Vogelarten gezählt werden, sogar die seltene Schneeamme wurde schon gesichtet. Auf kleinen Inseln sind Brutplätze angelegt und während der Vogelzugzeit im Herbst und Frühjahr rasten hier Tausende von Enten, Möwen oder Gänsen. 1962 stellte man das Rantumbecken als Vogelschutzgebiet unter Naturschutz. Man kann einmal um das ganze Becken herum wandern (s. S. 88) oder auch nur einen kurzen Spaziergang auf dem Deich machen. In jedem Fall ist man meilenweit vom sonstigen Sylter Trubel entfernt.

➤ **Anfahrt:** Buslinie 2 bis „Rantum Nord“, von dort zum Hafen gehen (ca. 1 km). Autofahrer parken direkt beim Hafen (wenige Plätze) oder auf dem größeren Parkplatz an der Hafenstraße Höhe Dorfhotel.

067sy Abb.: mux





11 Sylt-Quelle ★

[B7]

Seit 1993 wird unweit vom Hafen **Mineralwasser** gefördert. Das Wasser stammt aus verschiedenen Adern in 650 Meter Tiefe unterhalb der Dünen beim Strand Samoa und wird durch 4,5 km lange Pipelines geleitet. Es wird mit Kohlensäure in Mehrwegflaschen vertrieben und kann in zahlreichen Sylter Geschäften erworben werden. Das **gläserne, sechzehneckige Quellenhaus** liegt nicht weit vom Rantumer Hafen entfernt und beherbergt ein italienisches Restaurant. Außerdem befindet sich dort der sogenannte **kunst:raum**, eine Kunstgalerie, in der auch Konzerte und Lesungen stattfinden. Obendrein wird hier auch das sommerliche Meerkabarett (s. S. 103) veranstaltet.

➤ Hafenstraße 1, Tel. 92033, www.sylt-quelle.de

Strände

Rantum liegt sowohl an der Watt- als auch an der Strandseite der Insel. Die **Wattseite** wird von einem Deich begrenzt, dahinter findet sich nur vereinzelt ein schmaler Streifen Strand, mehr nicht. Der kilometerlange, breite **Weststrand** auf der anderen Seite wird von einem breiten Dünengürtel abgeschirmt. Gerade ein halbes Dutzend Wege führen hindurch. Südlich von Rantum liegen zwei Strandabschnitte mit exotischen Namen: **Samoa** (ca. 1 km außerhalb) und **Sansibar** (ca. 3 km entfernt). Es sind frei gewählte Namen, die wohl die Fantasie und Sehnsüchte der frühen Urlauber in den 1950er-Jahren ausdrücken. An beiden sind Abschnitte für **FKK** zu finden. Bei Samoa dürfen sich dann auch **Hunde** austoben, außerdem steht dort eine **Strandsauna**. Eine zweite Strandsauna befindet sich im nördlichen Strandbereich, etwa in Höhe des Campingplatzes Rantum, der aber mehr zur Wattseite liegt. An diesen beiden „exoti-

☒ *Der Söl'ring Hof liegt wunderschön in den Dünen von Rantum*

Sylt, der Süden

schen“ Strandabschnitten befinden sich auch die bekannte Bistros **Sansibar** (s. S. 34) und **Seepferdchen Samoa** (s. S. 35).

Infos und Reisetipps

- **Insel Sylt Tourismus-Service (Rantum)** <049> Strandweg. 7, Tel. 998208, www.rantum.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9–17, Sa. 10–13 Uhr, im Winter: Di., Do.–Mo. 9–13 und 13.30–17 Uhr. Hier besteht auch die Möglichkeit, ins Internet zu gehen.
- **Kurtaxe:** 1.5.–31.10. 3,10 €/Tag, 1.11.–30.4. 1,55 €/Tag, Tageskarte: 3,50 € (1,75 €), Kinder unter 18 Jahren in Begleitung von Erziehungsberechtigten frei.
- **Erreichbarkeit:** Die Buslinie 2 von Westerland in Richtung Hörnum hat folgende Haltestellen im langgezogenen Rantum: Dikjen Deel, Campingplatz, Nord, Seeheim, Mitte und Süd. Vor der Sansibar hält der Bus dann auch noch.
- **Fahrradverleih Rantum** <050> Hörnum Str. 1, Tel. 0170 3272076, www.fahrradverleihrantum.de

Unterkünfte

- **Dorffotel Sylt** €€€€ <051> Hafenstr. 1A, www.dorffotel-sylt.com, Tel. 46090, Fax 4609100. TUI hat hier eine großzügige Hotelanlage mit 159 Einheiten in mehreren bunten Häusern geschaffen. Das Motto lautet: „Im Appartement wohnen, aber Hotelkomfort genießen“. Insgesamt gibt es drei Kategorien von 32 m² für zwei Personen bis 79 m² für sechs Personen, jeweils mit Terrasse oder Balkon. Außerdem sind eine Bar, zwei Restaurants, ein Kinder- und Jugendklub sowie ein Wellnessbereich angeschlossen. Buchbar über TUI.
- **Hotel Rantumer Hof** €€€ <052> Hörnum Str. 22, Tel. 23242, www.sylthotelurlaub.de. Maximal 22 Gäste wohnen in einem reetgedeckten Haus mit – wie
- es die Besitzer selbst beschreiben – „maritim-maurischem Ambiente“. Als besonderer Service wird täglich zwischen 14.30 und 16 Uhr Kaffee und Tee serviert, auch auf der Sonnenterrasse.
- **Haus Hanseat** €€€–€€€€ <053> Dünemwai 2, Tel. 23256, Fax 28431, www.hotel-haushanseat-sylt.de. Kleines, reetgedecktes Haus mit 14 Zimmern, sehr ruhig in den Dünen gelegen. Keine 200 m vom Strand entfernt und nicht weit bis ins Ortszentrum. Die Zimmer haben teilweise eine eigene Terrasse mit Strandkörben. Internetzugang, Nichtraucherhotel, eigener Saunabereich.
- **Rantum** € <054> Hörnum Str. 3, Tel. 80755, Fax 834062, www.camping-rantum.de, geöffnet: 1.4.–31.10. Der Platz liegt beim Vogelschutzgebiet an der Wattseite und somit schon in einiger Entfernung von „Rantum-City“. 450 Plätze für Zelte und Wohnwagen, WLAN.

Essen und Trinken

- **Coast** €€–€€€ <055> Stindeelke 1, Tel. 1551, Frühstück von 8.30 bis 17 Uhr(!), warme Küche ab 12 Uhr. „Kreative Küche von Land und Meer“ lautet das selbstgewählte Motto. So werden einige Klassiker mit einer speziellen Note zubereitet, aber es gibt auch sehr wohl Bodenständiges. Das Lokal ist freundlich und hell dekoriert.
- **Hus in Lee** €€ <056> Hörnum Str. 26, Tel. 21589, geöffnet: Do.–Di. 12–21 Uhr (durchgehend warme Küche). Fast schon ein Gesamtkunstwerk: das hübsche Reetdachhaus, der nette Garten mit seinen Skulpturen, die Kunstwerke im Inneren und natürlich die gute, abwechslungsreiche Karte mit Fisch, Fleisch, Suppen und auch Angeboten für Kinder. Außerdem gibt es hausgemachte Kuchen und Waffeln.
- **Sansibar** €€ <057> Hörnum Str. 80, Tel. 964646, geöffnet: ab 10.30 Uhr, am gleichnamigen Strandabschnitt.

Ein Lokal mit Kultstatus und von außen betrachtet nicht viel mehr als eine einfache Holzhütte in den Dünen. Hierher kommen sie alle, sodass man ohne Reservierung fast keine Chance hat, einen Tisch zu bekommen. Man hockt dicht beisammen, die Weinkarte listet seitenlang Erlesenes auf (unter den Dünen befindet sich ein richtig großer Weinkeller), tagsüber gibt es Deftiges, abends Feines, aber immer mit einer Prise Herbert-Seckler-Charme (der Patron). Gegessen wird drinnen zumindest am Abend in zwei Schichten, eine Reservierung ist wirklich dringend anzuraten. Bei halbwegs gutem Wetter kann man auch draußen auf der Terrasse speisen, während die lieben Kleinen auf dem Spielplatz herumtoben. Unten an der Straße liegt ein großer Parkplatz. Von dort ist es ein Fußmarsch von vielleicht 300 m durch die Dünen, aber auf Wunsch wird auch ein Shuttle-Transport eingerichtet. Mittlerweile zählt die San-

sibar zu den bekanntesten Lokalen der Insel, folgerichtig hat man auch versucht, das gute Image auf andere Produkte zu übertragen, auf Mode beispielsweise. So findet man nun das Sansibar-Markenzeichen (gekreuzte Säbel und Totenkopf) auf Hemden, T-Shirts u. Ä. und es gibt sogar spezielle Sansibar-Label-Shops.

- **Seepferdchen Samoa** €€ <058> Hörnurer Str. 70, Tel. 5579, geöffnet: 12–22 Uhr. Das Lokal liegt idyllisch in den Dünen und bietet durchgehend warme Küche, die regional-mediterran inspiriert ist, und einen Schwerpunkt bei Nordseefischgerichten hat. Auf der netten Terrasse sitzt man im Strandkorb.
- **Strandmuschel** €€ <059> Strandstr. 30, Tel. 27175, geöffnet: tägl. ab 11 Uhr. Direkt vor dem Strandübergang gelegene Holzhütte. Sehr gemütlich-rustika-

☑ *Im Sansibar Store (s. S. 36) gibt es Mode für den Fan*



les Ambiente. Kleine Gerichte und auch einige größere, vor allem zum Sundowner sitzt man hier bei einem Drink äußerst nett.

➤ **Schachts Backparadies** €-€€ <060>

Strandstr. 5, Tel. 8891872, geöffnet: Ende Febr. bis Mitte Nov. 7–18 Uhr. Kleines Café im Ortskern mit Terrasse. Ofenfrische Backwaren und hausgemachte Torten sowie Kuchen im Verkauf. Es wird auch Frühstück serviert und es gibt eine kleine Mittagkarte.

➤ **Tadjen Deel** €€ <061> Rantumer Str. 60, Tel. 23161, geöffnet: Ostern bis Ende Okt. ab 10.30 Uhr. In unmittelbarer Nähe des Strands in den Dünen südlich von Rantum gelegen. Rustikale, maritime Atmosphäre mit Strandkörben auf der Terrasse. Regionale, gutbürgerliche Küche, auch vegetarische Gerichte.

Einkaufen

➤ **Goldschmied Jan Hesselberg** <062>

Strandstr. 8, Tel. 0177 6345888, www.janhesselberg.de. Ein Däne betreibt hier eine Goldschmiede und kreiert eigene Schmuckstücke, die von Wasser und Wellen inspiriert sind.

➤ **Sansibar Store** <063> Hafenstr. 6, Tel. 9676321. Aktuelle Mode mit dem bekannten Sansibar-Logo, gleich nebenan auch im Outlet.

➤ **Sylter Strandgut** <064> Hafenstr. 9, Eigenbeschreibung: „letzte Stichstraße vorm Hafen links, gelbe Halle, blaues Dach“, Tel. 9954861. Hier gibt es schöne Dinge rund ums Meer, wie die Betreiber ihr Angebot selbst beschreiben. Darunter wären Keramikwaren, mundgeblasene Gläser, Shirts (u. a. von der Bühne 16) und weitere Accessoires.



12 Hörnum ★**[B10]**

Etwa 17 km von Westerland entfernt liegt Hörnum (friesischer Name: Hörnem) an der Südspitze von Sylt. Knapp 1000 Einwohner zählt der kleine Ort, der lange Zeit nicht nur im touristischen Abseits stand, sondern sogar innerhalb der Inselorte keine Rolle spielte. Obwohl eine bescheidene **Fischersiedlung** („Hornem“) bereits im 17. Jh. bekannt war, hauste hier außer den wenigen Fischern niemand. Das änderte sich erst im Jahr 1901 radikal, als eine regelmäßige Schiffsverbindung von Hamburg über Helgoland nach Hörnum eingerichtet wurde. Dazu mussten ein Hafen und ein Anleger gebaut werden und vor allem musste für den Weitertransport

der Gäste nach Westerland gesorgt werden, denn es gab weder eine Straße noch touristische Einrichtungen. Deshalb entstand auch bald die Inselbahn, die zwischen Hörnum und Westerland durch die Dünen schaukelte.

Während der beiden Weltkriege wurden dann Soldaten in Hörnum stationiert, Kasernen gebaut und der Hafen erweitert. Die Einwohnerzahl stieg deutlich an, 1948 wurde der Ort dann eine eigenständige Gemeinde und im gleichen Jahr baute man auch endlich eine Straße nach Westerland. Es handelte sich um eine einspurige, aus Betonplatten bestehende Straße mit regelmäßigen Ausweibuchten, genannt „Straße der Höflichkeit“, da bei Gegenverkehr immer einer ausweichen musste. Zweispurig wurde sie erst 1969. Damit kam dann auch der **Tourismus** nach Hörnum, zumal der Schiffsverkehr nach Eröffnung des Hindenburgdamms 1927 keine Rolle mehr spielte. Heute zeigt sich Hörnum als **ruhiger Ort**. In den Dünen stehen einige schöne kleine Reetdachhäuser, im Ortskern dagegen mehr Häuser in überwiegend weißer oder roter Ziegelfarbe. Während die Reetdachhäuser zumeist Ortsfremden gehören, werden die im Zentrum stehenden Häuser noch überwiegend von Hörnumern bewohnt, obschon sich auch hier ebenfalls so mancher Auswärtige eine Zweitimmobilie gekauft hat. Im Ortskern entstand auch eine große **Ferienanlage** der Schweizer Hapimag-Gesellschaft und auf dem ehemaligen Kasernengelände befinden sich heute ein **Golfplatz** der Extraklasse sowie ein **5-Sterne-Hotel**. Das kleine lokale Zentrum liegt im Dreieck zwischen Hafen, Leuchtturm und Hapimag-Anlage, mondäne Shops fehlen ebenso wie eine Flanierpromenade.

■ Übernachtung

- 1 Jugendherberge Hörnum
- 2 Campingplatz Hörnum
- 14 Apartmenthotel am Leuchtturm

■ Essen und Trinken

- 7 Breizh
- 11 Möller's Anker
- 13 Café Lund
- 16 Kap Horn

■ Einkaufen

- 6 Angelshop Matthiesen
- 9 Fisch Matthiesen

■ Sonstiges

- 3 Schutzstation Wattenmeer
- 4 Golfclub Budersand
- 5 Fahrradverleih M. Matthiesen
- 8 Tourismus-Service Hörnum
- 10 Leksus
- 12 Sylter Catamaran Club
- 15 Strandsauna Hörnum

Die Sylter Inselbahn

Wie kamen die Urlauber Ende des 19. Jh. nach Sylt? Den Hindenburgdamm gab es noch nicht, das letzte Stück der Reise musste per Schiff erfolgen. Lange Zeit führte dieser Weg vom heutigen dänischen Højer hinüber nach Munkmarsch und von dort per Pferdewagen weiter nach Westerland. Das war mühsam, also baute man 1888 eine erste Inselbahn über vier Kilometer nach Westerland.

Hamburger Reeder beschlossen um die Jahrhundertwende ein damals wahrhaft ehrgeiziges Projekt: eine direkte Schiffsverbindung von Hamburg nach Sylt. Die Schiffe sollten an einem extra erbauten Anleger festmachen im damals noch gar nicht erschlossenen Hörnum 12. Und wie sollten die Passagiere nach Westerland gelangen? Auch daran dachten die Reeder und bauten eine zweite Inselbahn, die 1901 eingeweiht wurde. Sieben Jahre später wurde dann auch der Norden an das Inselbahnnetz angebunden, eine Kleinbahn schaukelte durch die Dünen an Kampen vorbei bis nach List.

Nachdem 1927 der Bahnverkehr über den Hindenburgdamm floss, war

die Munkmarsch-Bahn überflüssig geworden, ein Jahr später wurde sie eingestellt. Die anderen beiden Strecken wurden weiter bedient. Die Züge waren ein buntes Sammelsurium aus kleinen Triebwagen, Schienenbussen und altersschwachen Waggonen. Beispielsweise gab es in den 1960er-Jahren einen Borgward-Sattelschlepper als Triebwagen, der mit einem großen Nivea-Schild an der Seite fuhr und deshalb auch „Nivea-Express“ genannt wurde. Die Züge schaukelten gemächlich durch die Dünen. Nur bei Überschwemmungen und Sandverwehungen in den Dünen gab es Zwangstopps. Nicht selten wurden Fahrgäste aufgefordert, mitzuschieben oder den Sand wegzuschaufeln. An den Endpunkten wurde der Dünenexpress auf einer Drehscheibe wieder für die Rückfahrt in Position gebracht.

Ende der 1960er-Jahre sah man die Inselbahn als nicht mehr zeitgemäß an, Busse waren schneller und flexibler. 1970 kam das Aus für dieses Transportmittel. Auf dem Bahnhofsvorplatz Westerland stehen die letzten beiden Achsen der Inselbahn als kleines Denkmal für eine längst untergangene Zeit.

018sy Abb.: mux



Vom **Hafen** starten die **Adler-Schiffe** zu Ausflügen (s. S. 129). Sie laufen mehrmals täglich zu den See-
hundbänken, den Halligen oder auch
nach Amrum und nach Nordstrand
aus. Mittlerweile gibt es sogar eine
regelmäßige Verbindung mit ei-
nem Frachtensegler nach Hamburg.
Die „Undine“ nimmt auch Passagie-
re mit, allerdings dauert die ruhige
Fahrt schon so runde 15 bis 20 Stun-
den. Ideal, um mal wieder die Lang-
samkeit zu entdecken (bei Interesse:
www.windjammer-shipping.de).

Die beiden Nachbarinseln Föhr und
Amrum kann man übrigens bei kla-
rem Wetter vom Hörnummer Hafen aus
deutlich erkennen. Zwei kleine Hin-
weisschilder neben der Crêpes-Bude
helfen bei der Lokalisierung. Anson-
sten an RALF denken, denn: rechts
Amrum, links Föhr.

Der markante, 34 m hohe, rot-weiß-
rote **Leuchtturm** wurde 1907 erbaut
und beherbergte zwischen 1918 und
1933 die Schule. Besichtigungen
sind heute Mo., Mi., Do. zwischen 9
und 12 Uhr stündlich möglich und
auch am Fr., wenn keine Hochzei-
ten stattfinden (5 €, Kinder von 8 bis
15 Jahren 2,50 €, ausschließlich ge-
gen Vorlage der Kurkarte, wie betont
wird).

Die 1970 erbaute helle **St.-Tho-
mas-Kirche** liegt leicht erhöht und

fällt auch durch ihren unregelmä-
ßigen Grundriss auf. Die steil auf-
ragenden, leicht gebauscht wir-
kenden Wände sind einem Segel
nachempfunden.

Die Fensterfriese zeigen die Passi-
onsgeschichte, der Altarbereich fällt
schlicht aus, von der Decke hängt ein
Votivschiff. Es ist die Nachbildung des
Raddampfers „Cobra“, der 1901 die
Schiffsverbindung von Hamburg nach
Hörnum bediente.

Strände

Hörnum ist an drei Seiten von Was-
ser umgeben. Der **Hauptstrand** liegt
an der Westseite, an der offenen
Nordsee. Noch ist er relativ breit und
wird von einer weitläufigen Dünen-
landschaft begrenzt. Einige ziemlich
lange Wege führen vom Ort durch die
Dünen zum Strand.

Zwei Abschnitte sind für **Hunde** re-
serviert, eine Zone für **FKK**. Letztere
liegt ausnahmsweise sogar im Haupt-
bereich und nicht, wie bei den meis-
ten anderen Orten, etwas am Rande
des Geschehens.

Die Südspitze von Sylt wird **Hör-
num-Odde** genannt. Dort kann man
wunderbar verfolgen, welche Kraft
die Elemente haben: Die Hörnum-Od-
de verliert beständig Sand und verän-
dert ihre Lage, vergleichende Fotos
belegen dies sehr deutlich.

Ein rötliches Leucht-Feuer, das den
Schiffen einst den Weg um die Hör-
num-Odde wies, erhebt sich etwas
im Hintergrund aus den Dünen. Von
dort genießt der Wanderer einen sehr
schönen Rundblick über die Odde
(s. S. 90).

Der **Oststrand** ist ziemlich schmal
und endet in Höhe des Leuchtturms
beim Hafen, aber nur wenige hundert
Meter hinter dem Hafen verläuft er
auf der Wattseite weiter.

EXTRATIPP

Kegelrobbe Willi

Seit vielen Jahren besucht eine
Kegelrobbe regelmäßig den Hafen.
Das Tier wurde „Willi“ getauft, obwohl
es sich um eine „Sie“ handelt, und
lässt sich gern von den Gästen füt-
tern. Am kleinen Kiosk von Fisch
Matthiesen am Hafen gibt es extra
Heringe für Willi (Stück 1 €).

Infos und Reisetipps

■ Tourismus-Service Hörnum <065>

Rantumer Straße 20, Tel. 96260 oder 962626, www.hoernum.de, geöffnet: im Sommer tägl. 9–17 Uhr, im Winter Mo.–Do. 8.30–16, Fr. 8.30–13 Uhr. Hier ist ein Internetzugang möglich.

➤ **Kurtaxe:** 1.4.–31.10. Erw. ab 18 Jahre 2,60 €/Tag, 1.11.–31.3. Erw. 1 €.

➤ **Erreichbarkeit:** Hörnum ist Endpunkt der Buslinie 2 mit mehreren Haltestellen im Ort und der Endstation direkt am Hafen.

■ Fahrradverleih M. Matthiesen <066>

Rantumer Str. 25, Tel. 881048

■ **Lexus (Hörnum) <067>** Rantumer Str. 2, Tel. 83500. Fahrradverleih.

➤ **Briefmarken** gibt es in einem Automaten, der direkt vor der Touristeninformation steht.

Unterkünfte

■ Apartmenthotel am Leuchtturm €€€€

<068> An der Düne 38, Tel. 96100, Fax 961096, www.hotel-leuchtturm.com. Komplette umgebautes Hotel, das nun exklusive Ferienapartments unterschiedlicher Größe für bis zu fünf Personen anbietet. Die Apartments haben eine Küche, im Haus wird trotzdem auch Frühstück angeboten, der Frühstücksraum liegt im ersten Stock. Geschmackvoll und modern eingerichtet, mit famili-

ärer Atmosphäre, sehr angenehme und bemühte Besitzer. Dekoriert mit maritimem Wandschmuck, es gibt einen Wellnessbereich mit Schwimmbad und Sauna.

■ **Jugendherberge Hörnum** € <069> Friesenplatz 2, Tel. 880294, Fax 881392, www.jugendherberge.de/jh/hoernum. Die Hörnum Jugendherberge liegt ein wenig außerhalb des Ortes. Man gelangt aber über einen nahen Übergang zu Fuß in 15 Minuten an den Strand. Erreichbar per Linienbus (Haltestelle „Hörnum-Nord“). Das Haus hat 170 Betten, die überwiegend in 4-, 6- oder 8-Betträumen untergebracht sind.

■ Campingplatz Hörnum € <070>

Tel. 8358431, Fax 8361625, www.hoernum.de, geöffnet: 1.4.–15.10. Anfahrt: Am Ortseingang führt eine Straße nach rechts durch die Dünen zum ausgeschilderten Platz direkt am Meer. Der Platz liegt recht idyllisch in einem Dünenental und ist der einzige Sandplatz auf Sylt. Er ist vom Strand nur durch einige Dünen getrennt. Etwa 200 m südlich befindet sich noch ein Stellplatz für Wohnmobile.

☑ *Am Strand von Hörnum ist noch genügend Platz rund ums Handtuch*



Essen und Trinken

■ **Breizh** €€ <071> Strandweg, Übergang Hauptstrand, Tel. 4608188, geöffnet: 11–22 Uhr, Kiosk bereits ab 10 Uhr, schließt aber um 18 Uhr, die Bar ist bis 24 Uhr geöffnet. Die Lage könnte kaum besser sein, denn dieses Lokal mit einer zumindest in Hörnum einmaligen Meerblickterrasse liegt oben auf einer Düne beim Strandübergang. Geboten wird bretonische Küche.

■ **Café Lund** €€ <072>, Rantumer Str. 1, Tel. 881034. Tolles Frühstück von 9–11.30 Uhr. Außerdem gibt es leckeres, hausgemachtes Eis. Warme Gerichte werden zwischen 12 und 17 Uhr serviert, Mo. ist Ruhetag. Eine kleine Terrasse ist auch vorhanden.

■ **Kap-Horn** <073> Süderende 24, tägl. ab 12 Uhr. Liegt mitten in den Dünen bei Hörnum-Odde. Direkt aufs Wasser schaut man nicht, aber auf die vorgelagerte Dünenkette.

■ **Möller's Anker** €€ <074> Blankes Tälchen 8, Tel. 881050, geöffnet: Di.–So. 12–14.30 und 17–21 Uhr. Regionale Küche, aber auch Aktionstage wie „Labskaus“ (Mittwoch) oder „Miesmuscheln“ (Freitag).

Einkaufen

■ **Fisch Matthiesen** <075> Rantumer Straße 8, Tel. 881733, geöffnet: Mo.–Sa. 10–20, So. 11–20 Uhr. Mischung aus Ladengeschäft und Bistro. Angeboten werden hausgemachte Salate, frischer und geräucherter Fisch, aber auch Fischsuppen. Obendrein gibt es eine Bistrokarte.

Ausflugsziele

Vom Hafen in Hörnum starten teils mehrmals am Tag **Ausflugschiffe** der Adler-Reederei zu den Seehundbänken oder zu einem Kurztrip um die Hörnum-Odde. Zweimal am Tag gibt es auch eine planmäßige Ver-

bindung über Amrum und die Hallig Hooge nach Nordstrand auf dem Festland und zurück (Abfahrt: 12 und 17.15 Uhr ab Hörnum). Bei diesen Fahrten können auch Aufenthalte gebucht werden, beispielsweise auf der Hallig Hooge: Hinfahrt mit dem ersten Schiff, Rückkehr mit dem zweiten.

➤ **Infos** gibt es direkt am Hafen oder unter Tel. 01805 123344 bzw. www.adlerschiffe.de. Außerdem liegen an allen touristisch relevanten Orten auf der ganzen Insel die ausführlichen Flyer der Adler-Schiffe aus.

Sylt, der Osten

„Das grüne Herz der Nordseeinsel“, so beschreibt ein Prospekt nicht ganz falsch den Sylter Osten. „Sylt-Ost“ lautete der offizielle Name, unter dem sich fünf Dörfer zusammengeschlossen hatten, bevor sie 2009 zusammen mit Rantum und Westerland zur **Gemeinde Sylt** fusionierten. Die Dörfer heißen Munkmarsch, Keitum, Archsum, Morsum und Tinnum. Da sie bei aller räumlichen Nähe ihre Eigenständigkeit erhalten konnten, werden sie im Folgenden auch separat beschrieben. Die gemeinsamen Merkmale sind die flache Wiesen- und Weidelandschaft, der dörfliche Charakter und die fehlenden Dünen. Hier befinden sich die Sylter **Friesendörfer**, es wird noch Landwirtschaft betrieben und die friesischen Traditionen werden noch besonders gepflegt.

Wiesen und Felder dominieren das landschaftliche Bild, Kühe weiden ganz selbstverständlich nicht weit vom Bahndamm entfernt, über den der Autozug gerade wieder neue Urlauber auf die Insel bringt. **Dünen und Strände gibt es nicht**, aber trotz-

dem hat der Tourismus schon recht anständig Fuß gefasst. In Keitum stehen mehrere schicke Hotels, in Munkmarsch ein sehr schönes Tophotel und in allen Orten gibt es wunderbare Ferienwohnungen. Die Zeiten, als die Bauern nur das ehemalige Kinderzimmer an Sommerfrischler vermieteten, sind vollkommen passé. Vor allem in **Archsum** ¹⁹ und in **Morsum** ²⁰ stehen zum Teil sehr schicke, topmodern eingerichtete Häuser, was sich wiederum auch insgesamt auf die **Immobilienpreise** auswirkte. Galten die Ostdörfer vor 10 Jahren unter Zweitwohnungssuchenden noch als nur bedingt attraktiv, hat sich dies mittlerweile völlig geändert: Auch hier kann man inzwischen Häuser für mehrere Millionen erwerben.

Trotz allem ist der dörfliche Charakter erhalten geblieben. Knapp hinter der Ortsgrenze beginnen die Wiesen und der Blick kann weit wandern, bis er irgendwo am Horizont auf einen Deich stößt. **Keitum** ¹⁴ ist unzweifelhaft das schönste Dorf. Dutzende sehr schicker und zumeist reetgedeckter Häuser stehen dort, die vielfach ursprünglich einmal von zu Wohlstand gekommenen Kapitänen gebaut wurden.

Und die Ortskirche St. Severin ist sowieso ein Schmuckstück, die Mittwochkonzerte sind inselweit berühmt. **Munkmarsch** ¹³ ist dagegen nur ein kleines Straßendörflein am Watt, allerdings mit einem 5-Sterne-Superior-Hotel. **Tinum** ²³ wiederum ist schon fast mit Westerland verwachsen. Hier haben sich etliche Industriebetriebe angesiedelt und auch mehrere Supermärkte. Ferienwohnungen gibt es auch, aber durch die Nähe zu Westerland ist Tinum ein beliebter Wohnort mit vielen Einfamilienhäusern.

13 Munkmarsch ★

[C5]

Munkmarsch (friesischer Name: Munkmërsk) ist heute ein sehr kleiner, an der Wattseite gelegener und wenig beachteter Ort, früher war er aber das **Eingangstor zur Insel** und obligatorischer Anlaufhafen. Einen kleinen Hafen, über den das in der örtlichen **Mühle** gemahlene Mehl verschifft wurde, gab es schon im 18. Jh. Die Mühle warf so viel Ertrag ab, dass der Müller sich 1769 in der nahen Keitumer Kirche ¹⁸ einen eigenen Sitzplatz kaufen konnte. Der Müllerstuhl steht dort noch heute im Chorraum.

Ab 1755 legte dann hier das Postschiff an und ab 1860 eine Fähre vom Festland. Auf diesem Wege reisten die ersten Sylt-Urlauber an und wurden dann von Munkmarsch per Pferdefuhrwerk weiter nach Westerland transportiert. 1869 entstand dann das Fährhaus am Hafen, damit die Gäste hier wenigstens übernachten konnten. Ab 1888 schnaufte dann eine kleine Inselbahn nach Westerland, was schon eine deutliche Komfortsteigerung war (s.S. 38).

Als die Gäste ab 1901 dann per Schiff direkt von Hamburg nach Sylt anreisen konnten (nach Hörnum), sank die Bedeutung von Munkmarsch schlagartig und nach Fertigstellung des Hindenburgdamms 1927 wurde der Hafen endgültig geschlossen. Heute existiert er noch als Sportboothafen, einige Segelboote machen hier regelmäßig fest. Das Fährhaus wurde zu einem **Tophotel** mit einem ebensolchen Restaurant umgebaut. Eine Mühle gibt es nur noch als Lokal. Direkt neben dem Hafen befindet sich eine **Surfschule** und etwas im Hintergrund stehen ein paar Dutzend Häuser, das war es eigent-



lich. Ansonsten führt oberhalb des Hafens die Straße von Keitum nach Braderup vorbei und ein eiliger Reisender wird sich heute kaum die frühere Bedeutung von Munkmarsch vorstellen können.

➤ **Zur Mühle** € <076> Lochterbarig 24, tägl. außer Di. ab 11 Uhr. Kein Mühlengebäude mehr, sondern ein Lokal mit bodenständiger Küche. Liegt leicht erhöht und bietet von der Terrasse einen schönen Wattenblick.

➤ **Kurtaxe:** 1.5.–31.10. 3,10 €, übrige Zeit: 1,55 €, Tageskarte: 3,50 € (1,75 €), Kinder unter 18 Jahren in Begleitung von Erziehungsberechtigten frei

14 Keitum ★★★★★

[C6]

Keitum (friesischer Name: Kairem) gilt als das schönste Dorf der Insel. Teilweise 200 oder sogar 300 Jahre alte, **reetgedeckte Kapitänshäuser**, **hundertjährige Kastanien** und ruhige, **idyllische Straßen** prägen das Bild. Keitum zeichnet sich durch ein intak-

tes Ortsbild und relativ wenige neue Häuser aus. Den Ort sollte man zu Fuß erkunden, erst dann erschließt sich einem so richtig sein Reiz. Heute bietet Keitum eine Vielzahl an guten gastronomischen Betrieben und ist Sitz zahlreicher **Kunsthändler**. Im ehemaligen Keitumer Spritzenhaus von 1911 wurde außerdem ein kleines **Feuerwehrmuseum** mit etwa 200 Exponaten eröffnet. Zu besichtigen sind Helme, Uniformen, Pumpen und teilweise historische Gerätschaften. Außerdem wird in nachgestellten Situationen gezeigt, wie Brände entstehen.

■ **Feuerwehrmuseum** <077> Christian-Peter-Hansen-Allee, gegenüber der Feuerwache, geöffnet: April–Oktober Di. 10.30–13 Uhr, Eintritt frei

☒ *Das Fährhaus Munkmarsch ist heute ein Tophotel*



Friesenhäuser

Unübersehbar stehen die hübschen Friesenhäuser in vielen Orten der Insel, ganz besonders viele sind noch in Keitum **14** zu finden. Die meisten sind moderne Nachbauten, aber es gibt auch noch Originale. Die historischen Häuser werden „uthlandfriesische Häuser“ genannt, es handelt sich dabei um ein Langhaus, in dessen Außenbereichen meist auch ein Stall untergebracht war. Die Häuser wurden grundsätzlich um stämmige Holzbalken errichtet. Zunächst entstand eine Art Gerippe, eine Ständerkonstruktion, erst danach mauerte man mit roten Backsteinen die Wände hoch, das Dach bestand aus Reet. Sinn dieser Konstruktion war es, einer Sturmflut trotzen zu können. Bei besonders schweren Stürmen flüchteten die Bewohner auf die obere Etage. Unten konnte das Wasser sogar die Wände eindrücken, das Haus blieb dann trotzdem auf den Balken stehen und die Bewohner in der oberen Etage waren (hoffentlich) gerettet. Die charakteristischen Spitzgiebel über der Eingangstür erfüllten eine Fluchtfunktion. Sollte bei einem Brand das brennende Reet ins Haus fallen und die Wege zur Tür versperren, war oben noch ein zweiter Ausgang. Der Giebel befand sich immer direkt über der Tür. Dadurch rutschte brennendes Reet seitlich herunter und nicht direkt vor den Eingang.

Der Wohnraum bestand zumeist aus einem alltäglichen Wohnzimmer, der guten Stube (Pesel) und der Küche mit Speisekammer. Der vierte Raum wurde zur Unterbringung verschiedener Dinge benutzt, vereinzelt auch als Schlafraum für Mägde oder Knech-

te. Ein eigenes Schlafzimmer existierte zumeist nicht, die Betten waren als Alkoven in die Wand eingelassen. Die Schlafkammern waren recht klein, oft mussten sich mehrere Kinder eine teilen und selbst Erwachsene schliefen teilweise halb sitzend.

Die Häuser wurden traditionell mit einer 30 bis 35 cm dicken Schicht Reet gedeckt. Ein vernünftig gedecktes Haus hält ein Leben lang, heißt es. Erst nach 60 Jahren muss Reet ausgetauscht werden. Typisch war auch die Klöndöör (die Plauder-Tür). Eine Klöndöör ist zweigeteilt, die obere Luke kann unabhängig von der unteren geöffnet werden. Die Bewohner öffnen also die obere Luke, lehnen sich gemütlich auf die verschlossene untere und klönen mit den Nachbarn oder vorbeigehenden Passanten.

021sy Abb.: mux



15 Altfriesisches Haus ★★ [C6]

Das Haus wurde 1907 vom Sylter Heimatverein erworben und dient heute als **Beispiel für eine friesische Wohnung des 18. Jahrhunderts**. Erbaut wurde das Haus 1739 von einem Keitumer Kapitän. Eine Ahnengalerie in der Stube erklärt die verzweigte Familienchronik. Der Besucher wandert durch die relativ engen und niedrigen Räume, blickt in die Küche, die Stube und die gute Stube, den Pesel (Pesel werden auch heute noch in manchen Restaurants die angegliederten Bistros genannt, wo es preiswertere Gerichte gibt). Man staunt beispielsweise über den engen Schlafalkoven und kann sich dort zeigen lassen, was es bedeutete, „etwas auf die hohe Kante zu legen“. Damit ist nämlich gemeint, dass man seine Wertsachen auf ein erhöht angebrachtes Holzbrett im Alkoven legte, damit man im Falle einer Gefahr (Feuer, Flut) sofort danach greifen konnte.

➤ Am Kliff 13, Tel. 31101, geöffnet: April–Oktober Mo.–Fr. 10–17, Sa./So. 11–17 Uhr, November–März Di.–Sa. 12–16 Uhr, Eintritt: 4 €, Kinder (6–14 Jahre) 2 €

16 Sylter Heimatmuseum ★ [C6]

Gezeigt wird ein Querschnitt durch **Sylter Tradition und Historie** bis um 1850. So werden unterschiedliche Kachelmuster vorgestellt, eine Sammlung von Standuhren, Truhen,

Fossilien, friesischen Trachten, dazu Schiffsmodelle und auch Buddelschiffe. Eine eigene Abteilung wurde dem lokalpatriotischen Sylter Landvogt Uwe Jens Lornsen gewidmet, eine andere dem Maler und Fotografen Magnus Weidemann. Zu dem historischen uthlandfriesischen Haus aus dem Jahr 1759, in dem das Museum untergebracht ist, gelangt man durch eine Art Torbogen, den zwei Walkieferknochen bilden.

➤ Am Kliff 19, Tel. 31669, geöffnet: Ostern–Oktober Mo.–Fr. 10–17, Sa./So. 11–17 Uhr, November–März Di.–Sa. 12–16 Uhr, Eintritt: Erw. 5 €, Kinder (6–14 Jahre) 2 €

17 Steinzeitliche Gräber ★ [C6]

Am Ortsrand von Keitum, an der Straße Am Tipkenhoog, liegen zwei unterschiedliche Grabanlagen: ein Grabhügel und eine Grabkammer. Die gut erkennbare Grabkammer (**Harhoog**), ein steinzeitliches Riesenbett, stammt etwa aus dem Zeitraum von 2500 v. Chr. Ursprünglich befand sich der Harhoog auf einem Gelände, das heute zum Sylter Flughafen gehört. Als der Flugplatz gebaut wurde, verlegte man die Grabkammer. Die heutige Stelle wurde gewählt, weil sich gleich nebenan der **Tipkenhoog** erhebt, ein Grabhügel der jüngeren Steinzeit. Von diesem Hügel genießt der Betrachter eine tadellose Fernsicht – mit Glück bis zum Festland. Eine Tafel berichtet von einem Riesen namens Tipken, dem Wächter der kämpfenden Sylter Riesen, der einst einen Turm an der Landspitze sein Eigen nannte und im Kampf gegen Festländer aus Dänemark fiel. So wurde er dann unter seinem „Törn“ (Turm) beerdigt.

EXTRATIPP**Keitum Kultur**

Es gibt ein Kombiticket „Keitum Kultur“, das den Eintritt in **Altfriesisches Haus** 15 und **Heimatmuseum** 16 und die inselweite An- und Abreise einschließt: Preis: 12,50, Kinder 6,30 €, Tickets gibt es im Bus.

☒ *Die Grabkammer Harhoog*



18 St.-Severin-Kirche ★★★ [C5]

Die wohl berühmteste Kirche der Insel zeigt sich zumindest von außen ziemlich schlicht. Helle Mauern, steil und schnörkellos aufragend, ein kaum höher ragender Glockenturm, das war's. Aber sie hat unzweifelhaft Charme, hier finden regelmäßig gut besuchte Orgelkonzerte statt und auf ihrem Friedhof ruhen etliche Prominente. Wer über den Hindenburgdamm gefahren kommt, kann die Kirche kurz vor Erreichen des Bahnhofs Westerland auf der rechten Seite gut erkennen. St. Severin wurde auf dem höchsten Punkt in Keitum errichtet. Mit etwas Fantasie lässt sich ein fahrendes Schiff erahnen.

Erbaut wurde die **dreischiffige Kirche** St. Severin im 13. Jh, deutlich erkennbar sind Apsis, Chor und Langhaus. Erst 1450 kam der **Glockenturm** dazu. Bis 1603 diente er „nebenbei“ als Seezeichen, bis 1803 auch als Gefängnis. Das Gotteshaus ist in West-Ost-Richtung ausgerichtet, der wuchtige Turm steht zur Wind- und damit zur Westseite. St. Severin hat **zwei Eingänge**: Früher betraten Männer und Frauen

die Kirche getrennt, die Männer kamen durch das Südportal. Beim Eintreten fallen an der inneren Tür die Griffe auf, die Walen nachempfunden sind, eine Referenz an die Sylter Walfangvergangenheit.

Das Prunkstück der Kirche stellt die **Orgel** dar. Die ursprüngliche Orgel stammte aus dem Jahr 1787, sie wurde 1999 gegen eine völlig neue ausgetauscht. Das war möglich, weil ein Privatmann eine runde Million DM spendete! Als ältester Schatz gilt der **Taufstein**, der um 1230 aus Sandstein geschaffen wurde. Er steht auf einer Sockelplatte, die vier Löwen zeigt. Der geschnitzte, spätgotische, dreiteilige **Flügelaltar** wird auf 1480 datiert. Im Zentrum wird der Gnadenstuhl gezeigt, darunter die Abendmahlsszene. Er wird flankiert von den Skulpturen der Maria mit dem Kind und der des Bischofs St. Severin, dem Namensgeber der Kirche, einem Kölner Bischof aus dem 4. Jh. Die 12 Apostel sind in den Seitenflügeln dargestellt.

Die 1580 erbaute **Kanzel** stammt ursprünglich aus dem dänischen Møgeltønder und kam 1699 als Ge-

Sylter Seefahrer

Die Friesenhäuser in Keitum entstanden größtenteils im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Erbaut wurden sie von Seefahrern, die im Walfang oder bei der Handelsmarine wohlhabend wurden. Sylter fuhren schon immer zur See. Im 15. und 16. Jh. ging es auf Heringsfahrt, im 17. bis 19. Jh. auf Walfang. Die Sylter Seefahrer erwiesen sich meist als sehr geschickt, so dass etliche bis zum Kapitän aufstiegen. Es gibt Familien, aus denen über Generationen viele Seefahrer stammten. Teilweise blieben die Männer viele Monate auf See, manche sogar für Jahre. Wenn sie dann zurückkehrten, brachten sie nicht nur Geld mit, sondern auch Schmuck und neue Klei-

dung oder gar Möbel, die die schicken Friesenhäuser teilweise noch heute schmücken. Einige kehrten auch nie zurück, verloren auf See ihr Leben oder gerieten in die Sklaverei. Die auf Sylt zurückgebliebenen Frauen verloren damit den Ernährer und wurden zu Witwen.

Die Männer verließen die Insel alljährlich nach der Biike, einer Art Frühjahrsfeuer, das immer am 21. Februar entzündet wird (noch heute überrigens). Am folgenden Petritag wurde noch einmal Geschäftliches besprochen und Thing abgehalten, eine Art Rats- oder Gerichtsversammlung. Ältere Kapitäne, die nicht mehr auf Fahrt gingen, kümmerten sich auf Sylt in eigenen Navigationsschulen um die Ausbildung von jungen Männern.

Und auch diese Mode brachten die Männer mit: Aus etlichen Häusern blickten kleine, niedliche Porzellanpekinesen verstohlen aus den Fenstern. Früher war die Prostitution in Ländern wie England verboten, Dirnen aber gab es natürlich trotzdem und da sie offiziell keinen Liebeslohn annehmen konnten, verkauften sie eben zu überhöhten Preisen diese Pekinesen an die Freier. Außerdem erzählt man sich, dass die Hündchen, die es immer nur paarweise gab, einen zweiten Zweck erfüllten. Sie standen immer in den Fenstern und signalisierten nach draußen, ob eine Dame gerade frei war oder nicht. Blickten die Hunde nach draußen, konnte man eintreten, kehrten sie einem den Rücken zu, war die Dame gerade beschäftigt. Diese Hunde sollen nun die Seeleute ihren daheimgebliebenen Frauen als Geschenk mitgebracht haben.



023sy Abb.: mux

schenk nach Keitum. An den Seiten sind Abbildungen von Adelswappen und Darstellungen der christlichen Tugenden Glaube, Mäßigung und Gerechtigkeit zu finden. Die drei prächtigen **Kronleuchter** sind Schenkungen von Sylter Kapitänen im späten 17. Jh.

Der sogenannte **Müllerstuhl** steht im Chorraum und hat eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Beichtstuhl. Er gehörte früher einem sehr reichen Müller aus Munkmarsch **18**, nach dem er benannt ist.

Auf dem **Friedhof** wurden nicht nur Sylter bestattet, sondern auch einige Prominente, darunter der Verleger Peter Suhrkamp und Spiegel-Gründer Rudolf Augstein.

Am südlichen Friedhofswall liegen einige Grabplatten mit teilweise noch lesbaren Inschriften. Gut zwei Dutzend Grabsteine stehen am nördlichen Friedhofswall. Dort wird ziemlich ausführlich das Leben und Wirken der Verstorbenen dargestellt, wobei es sich hauptsächlich um Seefahrer handelt. Die Steine sind ornamentreich verziert.

➤ Die Kirche liegt etwas außerhalb an der Straße nach Munkmarsch, Braderup. Geöffnet: 10–18 Uhr, „außer bei Amtshandlungen“. Jeden Mittwoch finden um 20.15 Uhr Orgel- und weitere Konzerte statt, außerdem gibt es Do. um 16 Uhr Kirchenführungen. Karten für die Konzerte sind sehr begehrt, unter www.st-severin.de sind auch Bestellungen möglich.

Strände

Keitum liegt an der **Wattseite**, die Küstenlinie ist bewachsen und steigt steil vom Wasser an, deshalb spricht man hier auch vom „**grünen Kliff**“. Bis auf einen sehr schmalen Streifen gibt es hier keinen Strand.

Infos und Reisetipps

- **Insel Sylt Tourismus-Service (Keitum)**
<078> Gurtstig 23, Tel. 0180 5009980, www.keitum.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9–17, Sa. 9–13 Uhr
- **Kurtaxe:** 1.5.–31.10. 3,10€, übrige Zeit: 1,55€, Tageskarte: 3,50€ (1,75€), Kinder unter 18 Jahren in Begleitung von Erziehungsberechtigten frei
- **Erreichbarkeit:** Die Buslinie 3 fährt von Westerland über Tinnum etwa stündlich nach Keitum. Buslinie 4 fährt ebenfalls von Westerland nach Keitum und weiter bis Morsum, Frequenz: alle zwei Stunden. Auch per Bahn könnte man von Westerland nach Keitum gelangen, die Züge der NOB Richtung Hamburg halten alle in Keitum.

Unterkünfte

- **Kamp's** €€€€ <079> Gurtstig 41, Tel. 98390, Fax 983923, www.kamps-sylt.de. Wenige Zimmer in einem schönen, reetgedeckten Nichtraucherhaus. Es werden auch Apartments vermietet. Kleines gemütliches Café (Do.–Di. 10–18 Uhr), in dem internationale Künstler ausstellen, so auch regelmäßig im Winter der bekannte Inselfotograf Hans Jessel.
- **Hotel Seiler-Hof** €€€€ <080> Gurtstig 7, Tel. 93340, Fax 93340, www.seilerhof-sylt.de. Elf schick eingerichtete Zimmer in einem historischen Kapitäns- und Strandhaus mit schönem, großem Garten, wo Strandkörbe und Ruheliegen warten, WLAN.

Essen und Trinken

- **Fisch-Fiete** €€ <081> Weidemannweg 3, Tel. 32150, geöffnet: 12–14 Uhr und ab 18 Uhr, Bistro ab 12 Uhr, Di. Ruhetag. Der Name ist hier Programm, die guten Fischgerichte werden in einem schönen Friesenhaus, aber auch im Garten genossen, nebenan gibt es obendrein ein Bistro. Dort stehen auch selbst hergestellte Produkte wie Fischsuppen in Dosen zum Verkauf.



024sy Abb.: mux

- **Karsten Wulff** €€ <082> Museumsweg 4, Tel. 30300, geöffnet: 12–14.30 und ab 17.30 Uhr, geschl.: So. Eigenwerbung: „die gute Fischküche“. Der Patron fuhr einst zur See, heute werden die Gäste auch im gemütlichen Garten mit maritimen Köstlichkeiten verwöhnt. Originell gestaltete Speisekarte, neben Fisch gibt es auch Fleischgerichte oder Suppen.
- **Kleine Teestube** €€ <083> Westerhörn 2, Tel. 31862, geöffnet: 10–18 Uhr, geschl.: Do. Ein friesisch-gemütliches Lokal mit kleinem Garten. Die Spezialität sind hausgemachte Waffeln.
- **Sünhair** €€ <084> Erich-Johannsen-Wai 2, Tel. 935450, geöffnet: ab 15 Uhr, im Winter ab 17 Uhr, keine Reservierung, geschl.: Mo. Der friesische Name bedeutet „Wohlsein“ und tatsächlich fühlt man sich in diesem charmanten „Bistorant“, so der Eigenname, gleich wohl. Genauso auch im netten Garten. Die Küche zeigt sich saisonal geprägt und bodenständig, es gibt aber auch „Pizza mal anders“.

Einkaufen

Die folgenden Läden bieten **regionale Produkte** und liegen alle am Ortsrand.

- **Gänsehof** <085> Koogstr. 2, Tel. 31454, www.gaensehof.de, geöffnet: Mo.–Fr. 10–12, 15–18, Sa. 10–12 Uhr. Die Hofschlachtereie bietet Fleisch von Gallo-way-Rindern, Gänsen, Schafen und vom Lamm sowie auch Spanferkel an.
- **Das friesische Käseläddchen** <086> Siidik 6, Tel. 967441, geöffnet: Mo.–Sa. 11–15 Uhr. Nordfriesische Käsespezialitäten von Ziege, Schaf und Kuh, außerdem u. a. Wurst, Weine, Brände, Olivenöl und Freilandeier.
- **Johannes King** <087> Gurtstig 2. Tel. 9677790, www.johannesking.de, geöffnet: Mo.–Sa. 10.30–20, So. 13–20 Uhr, Mi. geschlossen. Der Sylter Sternekoch Johannes King (Söl'ring Hof) betreibt hier ein Geschäft mit Lieferservice und Probiermöglichkeit, in dem seine persönlichen Lieblingsprodukte angeboten werden, darunter auch etliches Selbstgemachtes.
- **Sylter Landschlachtereie Andresen** <088> Ingiwai 21, Tel. 0162 6826538, www.sylt-gut.de, geöffnet: Mo.–Fr. 15–18, Sa. 11–15 Uhr. Fleischwaren und Feinkost aus eigener Schlachtereie.
- **Teekontor** <089> Siidik 15, Tel. 8891194, www.teekontorkeitum.com, geöffnet: Mo.–Sa. 10–18 Uhr. Ein breites Teesortiment, dazu Teezubehör, ausgesuchte Delikatessen und wöchentliche Teeseminare.

Auswahl an Kunsthandwerksläden:

- **Antje Ballauf** <090> Kirchenweg 4, Tel. 31266. Goldschmiedin, die in einem kleinen, schmucken Reetdachhaus arbeitet und dort auch ihre Schmuckstücke verkauft.

☐ *Das Fischrestaurant Karsten Wulff*

- **Damer Schmuckdesign** <091> Melnwai 1, Tel. 83640, geöffnet: Mo.–Sa. 13–18 Uhr. Neben schönem Schmuck werden auch Trauringe hergestellt.
- **Goldschmied Freier** <092> Erich-Johannsen-Wai 1, Tel. 35882, geöffnet: Di.–Fr. 11–14, 15–18, Sa. 12–15 Uhr. Seit vielen Jahren fertigt der Goldschmied in einem gemütlichen Haus unweit vom Ortseingang Schmuck und Ringe.
- **Jens Mylin** <093> Christian-Peter-Hansen-Allee 10, Tel. 31707, geöffnet: Mo.–Fr. 10–17, Sa. 10–15 Uhr. Große Auswahl an friesischer Wohnkultur wie Antiquitäten, Kacheln, Fliesen und nordische Möbel.
- **Nissen** <094> Am Tipkenhoog 2, Tel. 8350201. Handgefertigte Kleidung. Durch die Schaufensterscheibe kann man beim Zuschneiden zusehen.
- **Westphal** <095> Im Bahnhof, Tel. 32933. Glaskunst und Holzskulpturen.
- **Witthüüs-Töpferei** <096> Am Kliff 5A, Tel. 3606, geöffnet: in der Saison: Mo.–Sa. 10.30–18 Uhr. Keramik und Schmuck, sehr nett ausgestellt, auch in Außenvitrinen.

19 Archsum ★

[C6]

Archsum (friesisch Ärichsen) ist ein kleines, **ländlich geprägtes Dorf**. Hier existieren sogar noch Bauernhöfe, die nicht zugunsten der Touristen die Landwirtschaft aufgegeben haben. Ein Spaziergang durch die wenigen Straßen ruft die Erinnerung an ein Dorf in der holsteinischen Marsch wach. Weit, weit weg, so scheint es, liegen das mondäne Westerland 1 und das prominente Kampen 27. Kaum verlässt man das Dörflein, wandert der Blick kilometerweit über das platte Land und erst am fernen Horizont erkennt man einen Deich. Dünen und Strände fehlen hier völlig, auch das ist Sylt. Allerdings entstan-

den auch hier erste Ferienwohnungen, teilweise sehr schicke Neubauten, teilweise gut umgestaltete ehemalige Bauernhöfe. Hier urlauben Feriengäste, die dem Sylter Trubel entgehen wollen und Ferien auf dem Land schätzen. Zu den Stränden von Westerland ist es ja trotzdem nicht allzu weit.

Schon vor rund 2000 Jahren war Archsum besiedelt und genau wie in Tinum 23 wurde hier eine Burg errichtet, die aber im Laufe der Jahrhunderte nahezu vollständig zerstört wurde.

Reste von **65 Findlingen aus dem Burgwall** liegen hübsch angeordnet im Dorfzentrum direkt neben dem Restaurant Alte Schule. Der Ringwall soll einen Durchmesser von etwa 64 Metern gehabt haben, im Inneren stand eine Reihe von einfachen Hütten, nachgebildet ist aber ein sehr viel kleinerer Steinwall.

Etwas außerhalb des Orts befindet sich hinter dem Deich ein gut 4000 Jahre altes **Megalithgrab**. Die Stelle wird auf Friesisch „Modjes Kүүл“ („Großmutter's Keller“) genannt, der offizielle Name lautet aber Gang-

KURZ & KNAPP

Nössedeich

1937 wurde durch den damaligen Reichsarbeitsdienst der Nationalsozialisten im Rahmen eines Landgewinnungsprogramms der **Nössekoog** errichtet. So entstand ein 13 km langer Deich, der von Archsum 19 bis nach Rantum 7 verläuft. Der Koog, ein durch Deichbau dem Meer abgegrenztes Land, wurde nur einige Jahre bewirtschaftet, heute befinden sich hier überwiegend Wiesen und das Gebiet ist ein Refugium für Vögel, Wanderer und Radfahrer.

Sylt, der Osten

grab Merelmerskhoog. Es ist etwa 5 m x 1,50 m groß und nur bei Ebbe zu sehen.

➤ **Ganggrab Merelmerskhoog** <097>.

Vom Dorfzentrum aus über die Uaster Reeg fahren, rechts in den Weesterstich einbiegen und dann links in den Deichweg. Diesem bis zum Deich folgen, dort noch etwa 800 m auf dem Deich nach rechts gehen. Dort liegt das Ganggrab Merelmerskhoog direkt beim Nössedeich.

➤ **Alte Schule** €-€€ <098> Dorfstr. 6, Tel.

891508, geöffnet: 12–14.30, 17–22 Uhr, im Winter 17–22 Uhr, geschl.: Mi. Restaurant im Ortskern mit kleiner Terrasse. Serviert bodenständige, regionale Küche.

➤ **Kurtaxe:** 1.5.–31.10. 3,10€, übrige Zeit: 1,55€, Tageskarte: 3,50€ (1,75€), Kinder unter 18 Jahren in Begleitung von Erziehungsberechtigten frei

20 Morsum ★

[D6]

Morsum (friesischer Name: Muasem) liegt ganz im Osten von Sylt. Der Ort war sehr lange ländlich geprägt, Touristen kamen erst ziemlich spät in diese Ecke. Der **Hindenburgdamm** vom Festland erreicht bei Morsum die Insel. Die Bahnlinie verläuft aber in einer Senke Richtung Westerland und allzuviel sieht man aus der Bahn zunächst nicht vom Dorf, doch dann taucht das erste Haus auf, das man auf der Insel sieht: Das Restaurant Morsum-Kliff (s. S. 54), das rechts der Bahnlinie liegt. Zum Hauptort gehören noch einige Ortsteile, die abgetrennt durch Felder ziemlich verstreut rings um Morsum liegen. Auf einer detaillierten Karte sind sie alle verzeichnet, dazu zählen Nösse (im Osten) oder auch Klaampshörn (ganz im Westen, fast vor den Toren von Archsum).

Hier im Übergangsgebiet von Geest zu Marsch wurde schon immer **Landwirtschaft** betrieben, was dazu führte, dass schon früh viele Menschen im Dorf lebten und nicht so viele zur See fahren mussten. Der Boden warf genügend ab, was auch der Volksmund schon immer wusste: „Herrscht in Keitum schon große Not, gibts in Morsum noch Speck und Brot“.

Das Leben war aber auf jeden Fall hart und das wird auch am Ortsausgang Richtung Archsum linker Hand gezeigt. Dort ist ein **Eisboot** aufgestellt, in dem sich fünf lebensechte Figuren in Fischerhemden (nur im Sommer, sonst in Ölzeug) mächtig in die Riemen legen. Seit Mitte des 18. Jh. pendelten unregelmäßig Postboote zwischen Keitum und dem Festland, ab 1855 wurde dann ein regelmäßiger Dienst eingerichtet. In strengen Wintern fror das Wattenmeer zu, dann kamen die „Eisboote“ zum Einsatz. Es waren offene, robuste Boote mit einem Eisenkiel, die sowohl Segel als auch Kufen hatten. Diese Boote wurden über das Eis geschoben und nur an offenen Stellen wurde gerudert. So bewegten mutige und kräftige Männer die Eisboote von Nösse zum Festland, was eine gefährliche Reise von etwa 12 Stunden war.

Morsum ist ein kleines Dorf, der **Ortskern** liegt zwischen Bahnhof, Kirche und **Muasem Hüs**, wo sich die Touristeninformation befindet. Schöne alte Friesenhäuser prägen das Bild und in den Ausläufern des Orts dann der eine oder andere bäuerliche Betrieb. Vor der Wattseite entstanden schon einige moderne Häuser im alten Friesenhausstil. Nicht alle wer-

☐ *Das Eisboot liegt am Ortseingang vor Anker*



den vermietet, so manches Objekt ist auch hier eine Zweit- oder gar Drittimobilie, die nur zeitweilig genutzt wird, was sich dann auch aufs soziale Dorfleben auswirkt.

Der **Tourismus** kam relativ spät nach Morsum, aber er kam. Heute gibt es neben etlichen Zweitwohnungen einen Golfplatz (übrigens schon vor langer Zeit von Axel Springer initiiert), einige Kunsthandwerker, aber auch einige sehr schöne uthlandfriesische Häuser und zumindest in Ansätzen noch ein bäuerliches Umfeld.

21 St.-Martin-Kirche ★ [D6]

Die Morsumer Kirche St. Martin ist eine der ältesten Kirchen von Sylt und wurde in der ersten Hälfte des 12. Jh. erbaut. 1240 wurde das Gotteshaus dann erstmals urkundlich erwähnt. Die Kirche ist relativ klein und schlicht, steht auf dem höchsten Punkt des Geestrückens von Morsum und hat eine deutliche Ähnlichkeit mit der St.-Severin-Kirche 18 in Keitum. Im Gegensatz zu dieser fehlt der Morsumer ein Glockenturm, ein

niedrig gebautes **Glockengerüst** mit einer 1767 gegossenen Glocke dient als Ersatz.

Die Kirche besteht aus **drei Teilen**: Schiff, Chor und Apsis. Da Morsum über Jahrhunderte nicht zu den wohlhabenden Orten zählte, konnte auch die Kirche nicht besonders geschmückt werden, aber durch die Schlichtheit wirkt das Kircheninnere doch harmonisch und einladend.

Im Inneren sind das **Taufbecken** aus dem 13. Jh. mit einer Taufschaale aus dem Jahr 1682, die **Kanzel** von 1698 und der 1713 gefertigte **Kronleuchter** die wertvollsten Kirchenschätze. Der Schalldeckel über der Kanzel stammt aus dem Jahr 1658. Ältestes Kirchenstück ist der **Taufstein**, der aus zwei Granitsteinen besteht und etwa 1000 Jahre alt ist. Der **Hauptaltar** fällt etwas schlicht aus, der wuchtige spätgotische **Flügelaltar** steht an der nördlichen Seite der Kirche. Abgebildet sind neben Christus und Gott links die Bischöfe St. Martin und rechts St. Severin. Die Seitenflügel bilden die 12 Apostel ab.

22 Morsum-Kliff ★★

[E6]

Das Morsum-Kliff gehört mit dem Listland zu den **ältesten Naturschutzgebieten in Schleswig-Holstein**. Das Kliff wurde bereits 1923 unter Naturschutz gestellt. Seine Einzigartigkeit besteht darin, dass hier mehrere bis zu 10 Mio. Jahre alte Erdschichten sichtbar nebeneinander liegen. Heute steht ein insgesamt 43 ha großes Gebiet rund um das Kliff unter Naturschutz. Nur auf zwei Wegen dürfen Besucher hier hindurchwandern. Selbst Fahrräder müssen auf einem Parkplatz in Höhe des Restaurants Morsum-Kliff abgestellt werden, Autos natürlich sowieso. **Zwei Rundwege** führen zum Kliff, einer misst 1,2 km, der andere 2,8 km und dieser längere Weg führt in einem großen Bogen zur Wattseite, sodass man von unten das gesamte Kliff und seine unterschiedlichen Farbschichten in voller Pracht bewundern kann. Der kürzere Weg führt über Holzbohlen durch eine Heidelandschaft zu einem Aussichtspunkt an der Kliffkante.

Die unterschiedlichen Farbtöne der Erdschichten sind an der 21 m hohen Abbruchkante auf 1800 m Länge zu erkennen. Die untere, dunkelgraue Glimmertonschicht (6–10 Mio. Jahre) enthält Fossilien. Die mittlere, rote Limonitsandsteinschicht (4–6 Mio. Jahre) enthält abgelagerten Meeressand und die hellere Schicht ganz oben, Kaolinsand (2–3 Mio. Jahre), zeigt u. a. versteinerte Korallen. Etwa vor 500.000 Jahren verschob ein Gletscher die Erdschichten, die bis dahin übereinandergelegen hatten. Durch die Verschiebung brachen die einzelnen Schichten ein und liegen nun im 33-Grad-Winkel frei sichtbar nebeneinander.

- › **Anfahrt:** Im Ort ist das Morsum-Kliff ausgeschildert.
- › **Führungen:** April–Oktober Mo., Mi., Fr. 11 Uhr, Di., Do. 14 Uhr, Dauer: ca. 2 Stunden, Preis: 6 €, Kinder 3 € (als Spendenempfehlung). Treff am Parkplatz, Infos unter Tel. 44421 oder www.naturschutz-sylt.de.
- › **Tipp:** Wer dem Weg vom Parkplatz in Richtung Bahnschienen folgt, passiert nach einiger Zeit Hügelgräber aus der Wikingerzeit.
- › **Morsum-Kliff** ^{ee} <099> Nösistig 13, Tel. 833620, www.hotel-morsumkliff.de, geöffnet: ab 10 Uhr, geschl.: Mo. Hier wird von 10–22 Uhr Küche und Frühstück bis 17 Uhr geboten. Wer will, kann auch gleich übernachten. Es gibt eine regionale und saisonale Karte, am Nachmittag selbstgebackenen Kuchen und bei passendem Wetter speist man auf der netten Terrasse in Strandkörben.



026sy Abb.: mux

Strände

Einige Häuser liegen sehr malerisch an der **Wattseite** und dort schlängelt sich auch ein **schmaler Strand** entlang. Seine Fortsetzung verläuft am Morsum-Kliff vorbei und verliert sich schließlich beim Hindenburgdamm. Natürlich findet hier der Sonnenanbeter sein geschütztes, einsames Plätzchen, mehr aber auch nicht.

Infos und Reisetipps

- **Insel Sylt Tourismus-Service (Morsum) im Muasem Hüs** <100> Bi Miiren, Tel. 890732, www.morsum.de, geöffnet: Mo. – Fr. 9 – 13 Uhr
- **Erreichbarkeit:** Morsum hat einen eigenen Bahnhof und die Züge der NOB (Nord-Ostsee-Bahn) halten dort. Von/nach Westerland fährt die Buslinie 4 etwa alle zwei Stunden.
- **Kurtaxe:** 1.5. – 31.10. 3,10 €, übrige Zeit: 1,55 €, Tageskarte: 3,50 € (1,75 €), Kinder unter 18 Jahren in Begleitung von Erziehungsberechtigten frei

Essen und Trinken

- **Fränkische Weinstuben** ^{€€} <101> Täärpstg 87, Tel. 890440, geöffnet: ab 12 Uhr durchgehend, geschl.: Di. Traditionsreicher Landgasthof, liegt etwas am Ortsrand, ist aber gut ausgeschildert. Neben regionalen Speisen und Fränkischem gibt es Wildgerichte, Uromas Zwetschkuchen und erlesene Frankenweine.
- **Ingwersen** [€] <102> Täärpstg 76, Tel. 890235. Café- und Teestube, mitten im Ort gelegen und täglich ab 8 Uhr mit superbem Frühstück. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen, auch im großen Garten. Mittags leichte Bistroküche und von 17 bis 20 Uhr das Sylter Abendbrot.

Einkaufen

- **Goldschmiedin Edda Raspé** <103> Täärpstg 15, Tel. 890258, geöffnet:

tägl. ab 11 Uhr. Die Goldschmiedin verkauft in einem alten Friesenhaus sehr schöne Schmuckstücke, aber auch kunstvoll bearbeitete Steine vom Sylter Strand.

- **Sylter Seifenmanufaktur** <104> im Bahnhofsgebäude, Tel. 4609977, www.sylterseifen.de, geöffnet: Mo. – Fr. 11 – 17, Sa. 11 – 14 Uhr. Eigenwerbung für diese sehr speziellen und in Handarbeit gefertigten Pflanzenseifen: „Ein Stück Sylt in Ihren Händen“.
- **Hansenhof** <105> Täärpstg 65, Tel. 891003, geöffnet: Mo. – Sa. 8 – 18 Uhr. Direktverkauf von Eiern aus Freilandhaltung vom Bauernhof, stilecht mit einem Sylt-Stempel versehen. Außerdem Wurstwaren und Fruchtaufstrich. Auch Verkauf von selbstgemachten Nudeln der Sylter Nudelmanufaktur, ferner befindet sich hier eine Galerie des Künstlers Hans Joachim Pohl, der Skulpturen und Gemälde ausstellt.

23 Tinum ★

[B5]

Tinum (friesischer Name: Tinem) liegt so nahe bei Westerland, dass man eine Ortsgrenze kaum ausmachen kann, die Bebauung geht fast nahtlos ineinander über. Es gibt keinen Strand und hier wurde schon immer Landwirtschaft betrieben. Als es mit dem Tourismus losging, war Tinum jedenfalls nicht gerade erste Wahl und deshalb entwickelte sich der Ort fast ein wenig zum **Rückzugsgebiet für Sylter**, obwohl es natürlich auch hier Ferienwohnungen und Hotels gibt, wenn auch relativ wenige. Als der **Hindenburgdamm** (s. S. 56) fertig gebaut war, führte nun ein Schienenstrang mitten durch den Ort und zerteilt ihn bis heute, was wohl auch nicht gerade förderlich für den Tourismus war. In Tinum liegt ein großes **Gewerbegebiet**, in dem viele

Der Hindenburgdamm

Die Insel Sylt war im 18. und 19. Jh. nur schlecht mit dem Festland verbunden, was sich besonders in den Wintermonaten bemerkbar machte, wenn aufgrund von Eisgang kaum Schiffe fahren konnten. 1822 wurde den beiden Keitumern Jens Boysen und Jens Bleiken vom dänischen König per Dekret die Erlaubnis erteilt, „auf eigene Kosten und Gefahren“ einen Hafen zu betreiben. Der Hafenbetrieb wurde bis etwa 1880 aufrechterhalten, hatte aber keine große wirtschaftliche Bedeutung.

Mit dem Anstieg der Zahl an Feriengästen wurde die Frage des Transportes immer drängender. 1854 entstand eine regelmäßige Fährverbindung zwischen Munkmarsch und Hoyer auf dem Festland. Vom Watt vor Munkmarsch ging es zunächst mit dem Pferdewagen nach Westerland, später mit einer Inselbahn. Kurzfristig gab es auch eine Fährverbindung von Husum nach Nösse, unweit von Morsum, aber auch hier bestand das Problem des anschließenden Transports. Es ist nicht verwunderlich, dass einige Visionäre schon damals die Idee von einem Damm zum Festland erörterten – was von vielen Insulanern heftigst abgelehnt wurde. Einer der ersten, der sich der Idee annahm, war Ludwig Meyn. Er brachte 1876 den Vorschlag ein, einen Damm durchs Watt zu bauen, aber die Zeit war noch nicht reif dafür. Westerland prosperierte derweil als Seebad. Auf dem Festland wurde eine „Marschenbahn“ genannte Bahnlinie entlang der Küste gebaut. Sie führte von Hamburg bis hoch nach Tondern (1887) und 1892 bis Hoyer Schleuse, von wo die Fäh-

re nach Munkmarsch ablegte. 1901 wurde eine direkte Schiffsverbindung von Hamburg nach Hörnum eingeweiht, von wo die Gäste per Inselbahn nach Westerland reisten. Alles gut und schön, aber unbequem.

1913 wurden immerhin schon 32.000 Gäste gezählt. Die Schiffsverbindungen blieben anfällig, bei Sturm und im Winter fielen sie häufig aus. Der Ruf nach einem Damm wurde wieder lauter und tatsächlich genehmigte der preußische Landtag 1913 den Bau. Dann kam der Erste Weltkrieg dazwischen und kurz danach wurde die deutsch-dänische Grenze verschoben: Nach Kriegsende war es 1920 zu einer Volksabstimmung im Grenzgebiet gekommen, die zur Folge hatte, dass Hoyer dänisch wurde. Der Fährhafen nach Sylt lag nun im Ausland, was umständliche Pass- und Zollkontrollen nach sich zog. Damit tauchten sofort auch Forderungen nach einer „deutschen Verbindung“ nach Sylt auf. Im Mai 1923 wurde dann tatsächlich mit dem Dammbau begonnen.

Man wählte die schmalste Stelle zwischen der Insel (bei Nösse) und dem Festland. Über insgesamt 11 km wurde der Damm im Watt aufgeschüttet, er bekam die Form eines zweiseitigen, abschüssigen Deichs von 11 Metern Breite an der Deichkrone. Im August 1923 zerstörte jedoch eine Sturmflut alle bisher geleistete Arbeit und erst im Frühjahr 1924 begann man erneut. Jetzt wurde zunächst eine dichte Spundwand durchs Watt gezogen. Die Arbeiten dauerten bis September 1925. Teilweise waren 1500 Menschen Tag und Nacht beschäftigt. Unten wurde der Bau durch Granit und Basalt ge-



sichert, oben mit Kleie und Grasso-
den abgedichtet. Das Ganze kostete
25 Mio. Reichsmark. Am 1. Juni 1927
war es schließlich soweit, der Damm
wurde für den Verkehr freigegeben.
Der damals schon greise Reichspräsi-
dent Hindenburg kam zur Eröffnung,
ließ ein paar Reden über sich ergehen,
wurde durch Westerland chauffiert
und reiste wieder ab. Die Sylter feier-
ten drei Tage, eine neue Zeit konnte
anbrechen. Angelegt als Eisenbahn-
damm verkehrt seit 1932 auch ein Au-
tozug nach Sylt, seit 1962 mit doppel-
stöckigen Waggons von Niebüll nach
Westerland. Seit 1973 gibt es ein zwei-
tes Gleis. Die Überfahrt dauert 35 Mi-
nuten, die Fahrgäste bleiben im Auto
sitzen, was für viele Urlauber schon
gleich einen leicht abenteuerlichen
Einstieg in die Ferien bedeutet.

› **Buchtipp:** Margarete Boie:
„**Dammbau – Ein Sylter Roman**“,
Husum, 2012. Neuauflage des 1930
erschiedenen Romans, in dem die Au-
torin die Schwierigkeiten des Baus
darstellt, einschließlich aller techni-
schen Probleme. Außerdem wird so-
wohl die Abwehrhaltung der Bau-
ern deutlich gemacht, als auch die
positive Haltung des Pastors, der
versucht, sie zu überzeugen. Auch
der zeithistorische Kontext mit
Kriegsende und Inflation wird er-
läutert. Insgesamt handelt es sich
um ein zeithistorisches Dokument
einer längst vergangenen Epoche
weit vor den Touristenströmen.

☒ Mit dem Autozug
über den Hindeburgdamm

Handwerksbetriebe ihren Sitz haben, aber es gibt auch eine nicht gerade kleine Zone mit **Supermärkten**. Und so partizipiert der Ort eben doch am Tourismus, denn viele Sylt-Urlauber fahren gezielt hierher, um einzukaufen. Tinnum hatte schon frühzeitig einen gewissen Status, denn in der Zeit von 1547 bis 1868 war hier der Sitz des Sylter Landvogts. Die **Landvogtei** gilt als das vermutlich älteste Haus der Insel, es ist heute ein Privathaus und steht in der Straße Kampende. Ab 1837 befand sich sogar das Inselgefängnis in Tinnum und auch das Amtsgericht sprach hier Recht und erst ab 1904 in Westerland. Heute ist der Ort von vielen neueren Häusern geprägt, die ländliche Zone gibt es noch in den Randgebieten.

Die **Tinnumburg** ist etwa 2000 Jahre alt. Sie wurde nach heutigem Forschungsstand um die Zeit von Christi Geburt errichtet. Später soll sie von den Friesen ausgebaut und genutzt worden sein. Da das Land weit und breit völlig flach ist, dürfte die Wallanlage strategisch genutzt worden sein. Heute erheben sich die Reste der Tinnumburg auf einer Wiese am Ortsrand. Viel zu sehen ist nicht, nur ein übergrünter 5 bis 7 Meter hoher Ringwall mit einem Durchmesser von etwa 120 Metern.

EXTRATIPP

Biikebrennen vor der Tinnumburg

Am 21. Februar, wenn überall auf Sylt die Biike brennt, hat man vom Wall der Tinnumburg den besten Blick auf den langen **Fackelzug** und den später **brennenden Holzstapel**. Wenn nicht der Wind aus der falschen Richtung bläst, denn dann treibt er den Rauch leider direkt auf die Tinnumburg zu ...

24 Tierpark ★

[B6]

Der Tierpark Tinnum ist ein kleiner Privatzoo, der 1971 eröffnet wurde. Aus bescheidenen Anfängen schuf die Familie Christiansen einen beachtlichen Tierpark, in dem heute **rund 400 Tiere** leben. Flamingos staksen herum, Papageien krächzen, Ziegen meckern, aber auch Emus, Adler, Eulen, Affen, Kraniche und Schildkröten wollen bestaunt werden. Auf einem kleinen künstlichen See dürfen Große wie Kleine per Tretboot ihre Runden drehen. Und zum Abschluss wollen natürlich alle Kinder noch mal in die Hüpfburg, ist ja klar.

- › Ringweg 100, Tel. 32601, geöffnet: Mai–Ende Oktober 10–19 Uhr, Eintritt: Erwachsene 12 €, Kinder (3–14 Jahre) 6 €

Infos und Reisetipps

- › **Touristeninformation (Tinnum)** <106> Dirksstraße 11, Tel. 983711, geöffnet: Mo.–Fr. 10–13 Uhr
- › **Erreichbarkeit:** Buslinien 3 und 4 verbinden Westerland mit Tinnum. Zusätzlich verkehrt der „Kleine Tinner“, der stündlich von Westerland kommend eine große Runde durch Tinnum dreht und zurückfährt.
- › **Kurtaxe:** 1.5.–31.10. 3,10 €, übrige Zeit: 1,55 €, Tageskarte: 3,50 € (1,75 €), Kinder unter 18 Jahren in Begleitung von Erziehungsberechtigten frei

Unterkunft

- › **Hotel Christiansen** €€€ <107> Zur Eiche 32–34, Tel. 9300, Fax 930128, www.hotelsylt.de. Insgesamt 21 Zimmer, zu den Service-Einrichtungen zählen Fitnessraum, Garten mit Liegewiese und bei vielen Doppelzimmern ein zusätzlicher Schlafraum. WLAN.
- › **Campingplatz Südhörn** € <108> Ziegeleiweg 18, Tel. 3607, Fax 3619, www.campingplatz-suedhoern.de, geöffnet:

ganzjährig. Der Platz liegt am Ortsrand und weist 170 große Parzellen und alle notwendigen Service-Einrichtungen auf. Hunde sind von Ende Juni bis Ende August nicht erwünscht. WLAN.

Essen und Trinken

- **Aldente Los Niños** €€ <109> Kiarwai 7, Tel. 936636, geöffnet: tägl. 12–24 Uhr, Frühstück bis 17 Uhr. Es gibt kaum ein Lokal, das mehr auf Kinder eingeht als dieses. Neben einer Spiel- und Tobeecke wurde die Karte größtenteils auf den Geschmack der Kids ausgerichtet. Für die Großen gibt es italienisch-spanische Küche mit asiatischem Touch.
- **Zur Eiche** €€ <110> Zur Eiche 38, Tel. 31144, geöffnet: ab 17 Uhr, So. auch 11–14 Uhr, geschl.: Mi. Gutbürgerliche Küche in uriger Atmosphäre, manchmal gibt es Aktionstage wie den „Ententag“ am Dienstag.

Einkaufen

Ein großes **Einkaufszentrum** mit mehreren Supermärkten und Fachgeschäften liegt am Kiarwai, der von der Keitumer Landstraße abzweigt.

- **Sylter Schokoladenmanufaktur** <111> Zum Fliegerhorst 15, Tel. 2991501, geöffnet: tägl. 9–19 Uhr. Hier werden hauptsächlich Schokoladen und Pralinen verkauft, aber auch eine Auswahl an Kuchen aus dem Café Wien. Viele Heimreisende decken sich hier noch schnell ein, bevor es dann auf den Autozug geht.
- **Weinhandel VINO VIN** <112> Keitumer Landstraße neben Aral-Tankstelle, Tel. 938019, vinovin-sylt.de, geöffnet: Sommer Mo.–Fr. 10–19, Sa. 10–18, Winter Mo.–Fr. 10–18, Sa. 10–14 Uhr. Neben einer großen Auswahl an Weinen gibt es auch eine breite Palette an Feinkostwaren, Gewürzen, Ölen, Tees etc.

Sylt, der Norden

Im Sylter Norden liegen vier Orte, die unterschiedlicher kaum sein könnten. **Wenningstedt** **25** ist ein klassisches Familienbad mit sehr vielen Ferienwohnungen und ziemlich geraden Lokalen. Im benachbarten **Braderup** **26**, das mit Wenningstedt verwaltungstechnisch verbunden ist, aber ansonsten Lichtjahre entfernt scheint, stehen millionenteure Reetdachhäuser, Tourismus spielt hier keine nennenswerte Rolle. **Kampen** **27**, das „Dorf der Schönen und Reichen“, zeigt sich ebenfalls als ein optisch stimmiges Ensemble von schmucken (und sehr teuren) Reetdachhäusern. Obendrein warten etliche gute Restaurants und Cafés auf gut betuchte Gäste und schließlich gibt es noch die Whisky-Meile, eine

vielleicht 400 m kurze Straße mit gerade einmal vier Lokalen, in denen aber schon vor 50 Jahren die damaligen Promis schwer abgefeiert haben. Und schließlich liegt ganz an der Nordspitze der Insel noch **List** **29**, das lange etwas im touristischen Abseits stand. Dort war die Bundeswehr stationiert, es gab Gosch mit seiner nördlichsten Fischbude, aber sonst nicht viel, doch das hat sich gründlich geändert. Die Bundeswehr ist abgezogen, Gosch ist noch da (größer denn je!), zwei Tophotels haben eröffnet und eine hochinteressante Naturausstellung (Erlebniszentrum Naturgewalten **31**) gibt es auch. Das alles zieht viel Kundschaft in die nördlichste Gemeinde Deutschlands und es ist kein Zufall, dass am Hafen einer der größten Parkplätze der gesamten Insel zu finden ist – kostenlos übrigens.

Vor allem aber wird der Inselnorden von ganz viel **Natur** geprägt. Ein großer Teil davon steht gleich ganz unter Naturschutz: Sechs der elf insularen Naturschutzgebiete befinden sich hier im Inselnorden. Stark prägend ist ein ganz oben liegendes, ausgedehntes **Dünengebiet**, das von der Halbinsel Ellenbogen (s.S. 78) über Listland bis Kliffende bei Kampen reicht und mit 1796 ha das größte Naturschutzgebiet der Insel darstellt. Es handelt sich um eine wirklich atemberaubende Gegend mit weiß schimmernden Wanderdünen, die man schon gut von der Zufahrtsstraße nach List aus sehen kann – aber nicht betreten, denn das ist verboten! Zwischen Braderup und Kampen erstrecken sich dann ein schönes **Heidegebiet** und ein steil zum Wasser abfallendes **Kliff**. Diese Zone steht genauso unter Naturschutz wie das Pendant an der Strandseite zum offenen Meer, das **Rote Kliff** zwischen Wenningstedt und Kampen. Zum Naturschutzgebiet zählen übrigens auch die großen Heideflächen vor Kampen, was wohl mit ein Grund ist, dass hier kein Haus gebaut werden konnte, denn die Lage wäre ja zu verlockend. Wegen der vielen Schutzgebiete gibt es nur eine Autostraße nach List, neben der noch ein **Radweg** verläuft. Außerdem gibt es einen zweiten Rad-

weg auf der alten Trasse der ehemaligen Inselbahn, die mitten durch die Dünen führt. Kurz vor List gabelt sich die Straße: Rechts geht es nach List zu Gosch und zum Hafen, links in die Natur zum Ellenbogen.

25 Wenningstedt ★ [B4]

Wenningstedt (friesischer Name: Woningstair) liegt drei Kilometer nördlich von Westerland und bildet mit Braderup 26 eine Verwaltungseinheit. Allerdings unterscheiden sich beide Orte doch gewaltig. Braderup liegt an der Wattseite, Wenningstedt dagegen an der offenen **Nordseeseite**. Ebenso markant dürfte der Unterschied bei den Gästen sein, denn während in Braderup eher vermögende Hausbesitzer ansässig sind und/oder urlaube, gilt Wenningstedt als **Familienbad**. Hier stehen auch viele Ferienwohnungen, weniger millionenteure Einzelhäuser. Zwar gibt es auch ein paar Hotels, aber die überwiegende Anzahl der Unterkünfte besteht aus Wohneinheiten für 6 bis 8 Parteien, wobei es auch ein paar noch größere Wohnblocks gibt, die aber kein Hochhausformat haben. Die Anlagen stehen überwiegend näher am Strand, während die Urbevölkerung früher gar nicht weit genug entfernt von der Kliffkante ihre Häuser bauen wollte. Diese stehen deshalb auch etwas konzentrierter rund um den **idyllischen Dorfteich**, der auf Friesisch Kiar genannt wird, weshalb die vorbeiführende Straße auch Bi Kiar („Beim Teich“) heißt. Gleich gegenüber steht die **Friesenkapelle**. 1914 wurde sie erbaut, da die Wenningstedter Bevölkerung vorher nach Keitum musste, um am Gottesdienst teilnehmen zu können. Es ist eine relativ schlicht eingerichtete Kirche mit

EXTRAINFO

Privatstraße zum Ellenbogen

Ein großer Teil dieses nördlichen Dünenschutzgebietes, das Listland, ist in **Privatbesitz** einer Erbgemeinschaft. Deshalb wird auch von allen Gästen, die auf der Privatstraße mit einem Motorfahrzeug den Ellenbogen besuchen wollen, eine **Maut** von 5 € kassiert. Radler zahlen nichts.

Wenningstedt



1cm = 60 m 100 m

© REISE KNOW-HOW 2013

■ Übernachtung

- 2 Campingplatz Wenningstedt
- 4 Gartenhotel
- 18 Strandhotel
- 19 Hotel Villa Klasen

■ Essen und Trinken

- 1 Wonnemeyer
- 6 Café Lindow
- 7 Fischen am Dorfteich
- 14 Kliffkieker
- 15 Strand Bistro
- 16 Gosch Am Kliff

NORDSEE

■ Einkaufen

- 12 Feinkost Meyer

■ Sonstiges

- 3 Tourismus-Service
- 5 Leksus
- 8 Tourist-Information
- 9 M&M
- 10 Leksus
- 11 Fahrrad Konzept
- 13 Bodil's Ponyfarm
- 17 Eddies Fahrradverleih



Ausflug zum Hügelgrab Denghoog

Die örtliche Attraktion von Wenningstedt ist der Denghoog, ein Megalithgrab aus der jüngeren Steinzeit. Es handelt sich um das größte und besterhaltene auf Sylt. Auf der Insel lässt sich eine erstaunliche Bandbreite an Grabhügeln und Großsteingräbern nachweisen, die aus der Jungsteinzeit, Bronzezeit und der Wikingerzeit stammen – insgesamt sind es über 530 Gräber.

Die aufwendig erstellten Begräbnisse wurden teilweise mehrfach genutzt. Aus der Bronzezeit (ca. 1800–800 v. Chr.) wurden auf Sylt um die 400 Gräber nachgewiesen, in denen zumeist mehrere Urnen bestattet wurden. Aus der Wikingerzeit (bis ca. 1060 n. Chr.) stammen beispielsweise die Tinnumburg oder die Grabhügel vor dem Morsum-Kliff. Die Verstorbene wurden einzeln in Grabhügeln bestattet, die niedriger gebaut wurden. Die meisten Gräber sind verschwunden, vom Meer oder von den Dünen verschluckt bzw. von den Menschen zweckentfremdet, denn Steine sind rar auf Sylt.

Gräber der Jungsteinzeit stammen aus der Zeit um 4000 v. Chr. bis ca. 1800 v. Chr. und bestehen aus gewaltigen Großsteinen, weswegen sie auch Megalithgräber genannt werden. Der Denghoog ist das bekannteste, er stammt etwa aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. und wurde 1868 entdeckt, als bei einer Ausgrabung menschliche Knochen und Grabschmuck gefunden wurden. Von außen sieht man zunächst nur einen bewachsenen Hügel von etwa 3,50 m Höhe, das Innere misst etwa 5 x 3 m und in der Höhe kaum 1,90 m. Unten wirkt das Grab gar nicht einmal so klein, für Besu-

cher stehen Sitzbänke bereit und dort lauscht man den Erklärungen des begleitenden Fachmanns. Zusätzlich gibt es einen sechs Meter langen und nur einen Meter hohen Gang, der in das Innere führt und durch den die Besucher früher hindurchkrabbeln mussten. Das ist vorbei, heute erfolgt der Einstieg von oben.

Der Denghoog setzt sich aus 12 seitlichen und drei Decksteinen zusammen. Das Beeindruckendste dürfte sein, sich vorzustellen, wie diese riesigen Findlinge überhaupt bewegt und mit welcher Präzision sie aufgebaut wurden. Die Steine haben teilweise ein Gewicht von 20.000 kg. Man vermutet, dass der Ort ursprünglich für rituelle Handlungen genutzt wurde und erst später als Grabstätte diente. Der syltfriesische Name leitet sich von einer Versammlungsstätte ab, dem „Deng“ (wie altgermanisch „Thing“) am „Hoog“ (Hügel).

- **Hügelgrab Denghoog** <113> geöffnet: April–Okt. tägl. 10–16 Uhr, Nov.–März nur nach telefonischer Anmeldung unter Tel. 5769, Eintritt: Erw. 4 €, Kinder (6–17 Jahre) 1,50 €. Anfahrt: Mit dem Auto oder Fahrrad nach Wenningstedt und Richtung Dorfteich bzw. Friesenkapelle orientieren, dort nebenan liegt der Denghoog. Oder mit der Buslinie 1 bis Haltestelle „Hauptstraße“ und dann durch den Kirchenweg Richtung Friesenkapelle gehen.
- Der Söl'ring Foriining (Sylter Heimatverein) hat eine **Übersichtskarte** zu den Standorten der auf Sylt vorhandenen Gräber herausgegeben und dort befinden sich jeweils Erklärungstafeln.

einem Altar aus Kacheln. Wenn man so will, ist sie also friesisch-herb, aber durchaus schmuck. An der linken oberen Wand (links über der Kanzel) steht das Vaterunser auf Friesisch.

Strände

Wennigstedt hat einen **sehr schönen, breiten Strand**, der sich bei Ebbe auf gute 100 Meter ausbreiten kann. Direkt oberhalb vom Zentralzugang, der Verlängerung der Strandstraße, gibt es mehrere Lokale. Speziell von der Terrasse des Kliffkieser (s.S.65) hat man einen tollen Blick über den Strand und das Meer und auch vom neuen Gosch-Lokal (s.S.64) schaut man wie von einem Balkon auf den Strand hinunter. Direkt an der Holzterrasse, die vom Hauptzugang hinunter zum Strand führt, befindet sich das Strand Bistro (s.S.65), das ebenfalls eine tolle Meerblickterrasse aufweist. Etwas nördlich, etwa in Höhe des Campingplatzes, gibt es noch das bekannte Bistro Wonnemeyer (s.S.65).

Jeweils links und rechts vom Hauptstrand sind Bereiche für **Hunde** und bei Strandabschnitt 2100 ein **FKK-Bereich**. Unmittelbar nördlich, also nach rechts (Blickrichtung Meer), schließt sich das **Rote Kliff** an. Diese knapp 4,4 km lange Kliffwand verwandelt sich bei Sonnenuntergang in ein rot leuchtendes Naturphänomen und war früher für vorbeifahrende Seeleute ein untrüglicher Markierungspunkt. Das Rote Kliff erstreckt sich bis nach Kampen **21**, erreicht immerhin eine Höhe von gut 25 m und flacht dann an den Rändern merklich ab. Verschiedene Gesteinsarten haben sich hier im Laufe von Jahrmillionen gesammelt, überdeckt durch eine Lehmschicht, die auch Eisenteile enthält. Durch Oxidation entstand ein rötlich-brauner Grundton, der in der Abendsonne regelrecht rot aufleuchtet.

☑ *Zwei nette Lokale:
unten das Strand Bistro (s. S. 65),
oben der Kliffkieser (s. S. 65)*

028sv Abb.: hj



Infos und Reisetipps

■ Tourist-Information (Wenningstedt)

<114> Westerlandstr. 3, Tel. 98900, www.wenningstedt.de, geöffnet: Mo. bis Fr. 9–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr. Juli/August So. 10–14 Uhr

■ Tourismus-Service (Wenningstedt) <115>

Osetal 5, Tel. 4470, Fax 44740. Das alte Kurzentrum an der Strandstraße wurde abgerissen, etwas Neues ist geplant. Das Büro liegt momentan in der Nähe vom Campingplatz.

➤ **Kurtaxe:** 1.5.–30.9. 2,50 €, übrige Zeit: 1 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren in Begleitung Erziehungsberechtigter frei.

➤ **Erreichbarkeit:** Die Buslinie 1 fährt alle 15 bis 20 Minuten (im Winter alle 30 Min.) von Westerland über Wenningstedt bis List. In Wenningstedt gibt es drei Haltestellen: Schauinsland, Mitte, Hauptstraße-Friesenhof.

■ Eddies Fahrradverleih <116>

Dünenstr. 10, Tel. 41067

■ Fahrrad Konzept <117>

Hauptstr. 28, Tel. 46643

■ Leksus (Wenningstedt) <118>

Westerstr. 20, Tel. 889762

■ Leksus (Wenningstedt) <119>

Hauptstr. 8, Tel. 8899898

■ M&M (Wenningstedt) <120>

Hauptstr. 8–14, Tel. 45906

Unterkunft

■ **Gartenhotel** ^{eee-eeee} <121> Lerchenweg 10, www.gartenhotel.de, Tel. 94620, Fax 946210. Ein helles Hotel von überschaubarer Größe, das unweit vom Dorfteich liegt. Insgesamt 13 Zimmer in zwei Häusern, mit Beauty- und Wellnessbereich, Sonnenterrasse, Bar und Bibliothek. Die meisten Zimmer haben einen Balkon oder Zugang zum Garten.

■ **Strandhotel** ^{eee-eeee} <122> Strandstr. 11, www.strandhotel-sylt.com, Tel. 98980, Fax 989898. Kleines Nichtraucherhotel in Strandnähe mit 25 Zimmern. Hinten

gibt es einen Garten mit Strandkörben, vorne befindet sich im Gemeinschaftsraum eine kleine Bibliothek, außerdem gibt es eine Sauna. Reichhaltiges und liebevoll arrangiertes Frühstück, sehr bemühte Gastgeber. WLAN.

■ **Hotel Villa Klasen** ^{eee} <123> Westerstr. 16, Tel. 41095, Fax 42135, www.hotel-villa-klasens.de. Kleines, persönlich geführtes Haus mit 21 Zimmern und warmem, freundlichem Ambiente. Die Zimmer sind gemütlich, teilweise mit Balkon. Das Haus bietet einen Concierge-Service für seine Gäste, wenn diese z. B. spezielle Wünsche haben, wie Konzertkarten oder bestimmte Weine. WLAN.

■ **Campingplatz Wenningstedt** [€] <124> Osetal 3, Tel. 944004, Fax 944006, www.campingplatz.wenningstedt.de, geöffnet: April–Ende Oktober. Der Platz liegt direkt an den Dünen, etwa 15 Min. Fußweg vom Zentrum Wenningstedts entfernt. Über 230 Stellplätze für Wohnwagen und Wohnmobile sowie 44 Plätze speziell für Zelte.

Essen und Trinken

■ **Fitschen am Dorfteich** ^{ee-eee} <125> Am Dorfteich 2, Tel. 32120, geöffnet: Mi.–Mo. ab 12 Uhr. Manni Fitschen bietet eine gelungene Verbindung von gehobener norddeutscher und badischer Küche. Nachmittags gibt es selbstgebackenen Kuchen.

■ **Gosch Am Kliff** ^{€-€€} <126> Dünenstraße 17 A, Tel. 45688. Das Lokal von Jürgen Gosch war noch nicht einmal eröffnet, da hatte es schon einen Namen weg: „Jünnes Düne“. Das spektakuläre Dach des Gebäudes ist in Form einer Welle gebaut. Es steht ganz in der Nähe der Kliffkante beim alten Parkplatz und bietet die für Gosch übliche gute Selbst-Abhol-Küche. Drinnen ist der Platz überschaubar, aber es gibt ja noch die große offene Terrasse. Eine nette Lichtleiste führt direkt an der Kliffkante vorbei zum Lokal.

■ **Kliffkieker** €€ <127> Strandstr. 24, Tel. 42831, geöffnet: tägl. ab 11 Uhr, Tageskarte bis 16.30 Uhr, danach Abendkarte. Das Lokal liegt genau an der Kliffkante und von der Terrasse schaut man tatsächlich wie von einem Balkon hinunter auf den Strand und aufs Meer. Aber auch drinnen ist es gemütlich, maritim und mit viel Holz dekoriert. Abends ab 22 Uhr wird „Danz op de Deel“ versprochen. Es gibt eine gute regionale Küche mit sowohl Fisch- als auch Fleischgerichten.

■ **Café Lindow** €€ <128> Berthin-Bleeg-Straße 10, Tel. 889780, geöffnet: Mitte Februar–Mitte November tägl. ab 8 Uhr, warme Küche 12–21 Uhr. Kleines Café im Ortskern mit Gartenterrasse. Frühstücksbüffet ab 8 Uhr, ab mittags dann auch warme Gerichte, beispielsweise Fisch, Fleisch oder kleine sowie spezielle Tagesgerichte. Nachmittags ist dann noch selbstgebackener Kuchen im Angebot.

Strandbistros

■ **Strand Bistro** €€ <129> Strandzugang Verlängerung Strandstraße, Tel. 41703. Direkt am Strand gelegenes Lokal mit großer Meerblickterrasse. Gar nicht mal so kleine Bistrokarte.

■ **Wonnemeyer** €€ <130> Am Strand 1, Tel. 45299, geöffnet: täglich ab 11 Uhr. Ebenfalls direkt am Strand gelegenes Lokal, relativ schlicht gehalten, aber mit fröhlichem, legeren Ambiente. Gekocht wird „Feinheimisch“, also regionale Spezialitäten aus regionalen Bioprodukten. Das Motto des Hauses lautet: „Von Currywurst bis Austern“. Ab 17 Uhr gibt es auch beispielsweise Tapas-Variationen. Außerdem haben die beiden Betreiber CDs mit chilliger Lounge-Musik herausgebracht. WLAN.

Einkaufen

■ **Feinkost Meyer** <131> Osterweg 1–5, Tel. 4821, geöffnet: Mo.–Sa. 8.30–

19.30 Uhr. Leckere und breite Auswahl, vor allem Fisch, Fleisch, Meeresfrüchte und Salate. Außerdem gibt es Sylter Produkte, Biowaren und eine erstklassige Wein- und Champagnerauswahl. Kein Wunder, dass die Kampener Gäste gerne hier einkaufen.

26 Braderup ★★

[C5]

Obwohl seit 1927 mit Wenningstedt 25 zu einer Verwaltungseinheit verschmolzen, hat das 100-Einwohner-Dorf Braderup (friesischer Name: Brërerrep) sich ein eigenständiges Ortsbild erhalten können. Ein **ländlicher Dorfcharakter** inklusive eines kleinen Tante-Emma-Ladens wechselt sich mit hochmodernen, **reetgedeckten Villen** ab, deren Preise den Betrachter nur in Erstaunen setzen können. Besonders die Häuser zur Wattseite zählen zu den allerersten Toplagen der Insel und damit auch ganz Deutschlands. Ein Blick in den Immobilienkatalog der Sylter Rundschau verdeutlicht die Dimensionen: Unter mehreren Millionen läuft hier gar nichts, die meisten Häuser können aber nicht gemietet werden. Da viele Häuser eben nicht dauerhaft bewohnt sind, wirkt Braderup speziell in der kalten Jahreszeit auch ziemlich verwaist. Hübsch anzuschauen sind die Häuser aber allemal.

Eine erste urkundliche Erwähnung des Ortes ist für das Jahr 1540 belegt, die meisten Häuser sind neueren Datums. Zu den älteren Gebäuden zählt das Hotel Weißes Kliff, das 1852 von einem Kapitän gebaut wurde. Eine besondere Natursehenswürdigkeit ist das **Weißes Kliff**, dessen Steilküste sich direkt vor dem Wattenmeer erhebt. Im Gegensatz zum Wenningstedter Roten Kliff leuchtet diese Steilküste durch den feinen Ka-



029sy Abb.: mux

olinsand hell. Vom Parkplatz am Ende der Straße Üp de Hiir führt ein Holzsteg hinunter zum Strand und dort kann dann entlang der Wattküste vor dem Weißen Kliff gewandert werden. Der Holzbohlenweg führt weiter durch die Braderuper Heide bis nach Kampen **(21)**. Die großflächige **Braderuper Heide** steht seit 1979 unter Naturschutz. Früher zählte das Gebiet zur Allmende, dem gemeinschaftlichen Besitz, auf dem alle Bauern ihre Tiere weiden lassen konnten. Vor dem Strand liegen die **Überreste eines Dreimasters**, der „Mariann“. Dieses Holzschiff sollte in den 1960er-Jahren ein Partyschiff werden, was aber nicht passierte und eines Tages brannte es ab und blieb einfach im Watt liegen.

Im **Naturzentrum Braderup** gibt es eine Ausstellung zum Nationalpark Wattenmeer, außerdem werden die Lebensräume Heide und Teich vorgestellt. Obendrein gibt es Infos zum Morsum-Kliff **(22)**, diverse Vorträge und Führungen und auch naturkundliche Radtouren sind im weiteren Angebot.

- **Naturzentrum Braderup** <132> M.-T.-Buchholz-Stig 10A, Tel. 44421, Öffnungszeiten: Anfang April–Ende Oktober Mo.–Sa. 10–18 Uhr, statt Eintritt wird um eine Spende gebeten.
- **Kurtaxe:** 1.5.–30.9. 2,50 €, übrige Zeit: 1 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren in Begleitung Erziehungsberechtigter frei

Strände

Wie überall auf der Sylter Wattseite ist der Strand schmal und es gibt sowieso nur ein paar **Sandflecken**, mehr nicht. Letztere liegen aber trotzdem recht schön eingebettet in die Heidelandschaft und vor dem Kliff. Es fehlen hier aber auch jegliche Service-Einrichtungen, Strandkörbe oder eine Flaniermeile.

Einkaufen

- **Körnerladen** <133> M.-T.-Buchholz-Stig 8, Tel. 44475, geöffnet: Sommer: Mo.–Fr. 9–18.30, Sa. 9–13 Uhr, Winter:

☞ *Ein Traumhaus in Braderup*

9–17, Sa. 9–13 Uhr. Kleiner Laden mit vielen ökologischen Waren und regionalen Produkten. Angeschlossen ist auch das kleine Café Kōla, das u. a. Kuchen aus eigener Herstellung, belegte Brötchen sowie Tee oder Kaffee anbietet.

27 Kampen ★★

[C4]

Kampen (friesischer Name: Kaamp) ist ein Dorf mit einem schönen Gesamtbild, liegt allerdings etwas vom Meer entfernt. Der Grund: Die davor liegende Dünenlandschaft steht komplett **unter Naturschutz** und hier dürfen auch Kampens „rich and famous“ nur über Bretterbohlen zum Strand laufen.

Kampen wurde 1543 erstmals urkundlich erwähnt und war zunächst eines dieser üblichen kleinen friesischen Dörfer, die von Landwirtschaft, Fischfang oder Seefahrt lebten. Das änderte sich erst Mitte des 19. Jh. mit dem Auftauchen der ersten **Badegäste**. Die benötigten Unterkünfte und ein weitsichtiger Bauherr erschuf einen ersten Gasthof. Anders als die meisten anderen Orte auf Sylt wurde Kampen schon frühzeitig von **Künstlern und Literaten** „entdeckt“. Einer der ersten war Ferdinand Avenarius (1856–1923), Herausgeber einer Kulturzeitschrift. Ihm folgten Maler und Schriftsteller und bald hatte Kampen den Ruf eines Künstlerdorfes. Das sprach sich herum und setzte sich fort, sodass vor allem in den Nachkriegsjahren hier neben Literaten auch Schauspieler, Lebemänner (Gunter Sachs) und schwerreiche Industrielle urlaubten. Mancher kaufte sich gleich ein Haus und so etablierte sich mit der Zeit der Ruf von Kampen als **Treffpunkt der Schönen und Reichen**. In den 1960er-Jahren lebten sie hier die noch nicht so sehr verbreitete

FKK aus, was wiederum zu ent-rüsteten Schlagzeilen führte. Speziell der Strand von **Buhne 16** erreichte so eine gewisse Berühmtheit. Heute hat sich das alles ein wenig beruhigt, aber Reiche und Prominente kommen tatsächlich immer noch hierher.

Das schöne **Dorfbild** zeigt sich als einheitliches Ensemble aus überaus schmucken Reetdachhäusern. Keine einfachen Bauernkaten, sondern hochmoderne, millionenteure Villen gibt es hier. Bereits seit 1913 legt ein Ortsstatut fest, dass alle Häuser aus rotem Stein und mit Reet gedeckt sein müssen und sie außerdem maximal acht Meter hoch sein dürfen. Wegen dem Naturschutzstatus der dortigen Dünen- und Heidelandschaft stehen zum Weststrand hin zudem kaum Häuser.

Bereits zu Gunter Sachs' Zeiten existierte die „Whisky-Meile“, wie die gar nicht so lange Straße **Strön Wai** genannt wurde. Hier sind nur vier Lokale ansässig, deren Außenterrassen auch im Winter bereits am Nachmittag immer gut besucht sind. Hier trafen (und treffen sich immer noch) die Promis, die Reichen und Schönen in Lokalen, die selbst schon ziemlich berühmt geworden sind wie beispielsweise das **Gogärtchen** (s.S. 73). Und genau wegen der Außenterrassen stromern hier auch gerne „Normaltouristen“ durch, schauen halb neugierig, halb ehrfürchtig die dicken Autos an und suchen nach bekannten Gesichtern. Man muss das alles nicht mögen und schon gar nicht mitmachen, aber es gehört unzweifelhaft nun mal auch zu Sylt dazu.

An der Ostseite von Kampen führt ein **Wanderweg** immer entlang der Küste bis hinüber nach Braderup und sogar bis nach Keitum 14. Dieser Teil Kampens ist weniger spektaku-

lär, aber auch hier stehen einige Häuser in beneidenswerter Lage mit Blick aufs Wattenmeer. Nur wenige Schritte entfernt verläuft das **Rote Kliff** (siehe auch: Wenningstedt 25). Eine recht hoch aufragende Steilküste, die abends in der untergehenden Sonne rötlich schimmert. Von oben schaut man schwer beeindruckt hinunter auf den Strand und weit hinaus aufs Meer. Holztreppe führen hinunter zum Strand, von wo das Kliff noch einmal so beeindruckend ist und nun hoch über einem aufragt. Dort, wo die Steilküste langsam ausläuft, steht das **Haus Kliffende**. Kaum ein Haus auf der ganzen Insel kann eine schönere Lage vorweisen, denn es liegt einsam mitten in den Dünen. Das Haus steht unweit vom Kliffstrand und ist damit aber auch potenziell gefährdet, denn die regelmäßig auftretenden Herbststürme können das Rote Kliff unterspülen und Sand abtragen. Deshalb unternahm man schon 1990 eine einzigartige Schutzmaßnahme: Gewaltige Sandsäcke aus Geotextilien von bis zu fünf Metern wurden

vor dem Kliff als Schutz unter Sand vergraben. Das klappte grundsätzlich ganz gut, aber Stürme spülten dann doch schon mal den Sand weg, so dass die Sandsäcke sichtbar wurden. Sie wurden dann mit neuem Sand wieder zugedeckt.

Am südlichen Ortsrand reckt sich der 1856 erbaute schwarz-weiße **Leuchtturm** in die Höhe. Mit 38 m ist er der höchste auf Sylt.

28 Uwe-Düne ★★ ★

[B4]

Inmitten der Dünenlandschaft befindet sich **Sylts höchste Erhebung**: die Uwe-Düne. Stolze 52,5 m misst sie und eine steile Holztreppe mit 109 Stufen führt hinauf. Benannt wurde sie nicht nach Uwe Seeler, wie mancher immer noch scherzhaft erzählt, auch wenn „uns Uwe“ ein ausgewiesener Sylt-Fan ist, sondern nach **Uwe Jens Lornsen**, einem Keitumer

☒ *Blick von der Uwe-Düne über die Kampener Dünen*

Ausflug: Kampener Vogelkoje

*Etwa 3 km außerhalb in Richtung List liegt an der Wattseite die Kampener Vogelkoje. Hier wird vom Söl'ring Forriining (Sylter Heimatverein) eine ehemalige **Wildentenfanganlage** unterhalten, um zu zeigen, wie in früheren Zeiten Wildenten gefangen wurden. 1767 genehmigte der dänische König den Bau und dann wurde bis 1921 Entenfang betrieben. Ein etwa 700 m langer Rundweg mit Lehrpfad führt zu einem Beobachtungsstand. In zwei originalgetreu nachgebauten Häusern gibt es eine **Ausstellung** zur Vogelkoje*

und eine zur Sylter Vogelwelt. Die Vogelkoje funktionierte nach einem einfachen Prinzip:

Die Wildenten wurden in sich ständig verjüngenden Reusen auf einem Teich gefangen. Durch spezielles Futter und zahme Lockenten wurden in der zweiten Jahreshälfte durchziehende Wildenten angelockt, die sich schließlich aus den Reusen nicht mehr befreien konnten.

Neben der Kampener Vogelkoje gab es auf Sylt noch zwei weitere Anlagen. Eine befand sich in Rantum, aber von



der ist nur noch ein Süßwasserteich erhalten. Die zweite Anlage, die Eidumer Vogelkoje **9**, liegt unweit vom Rantumbecken bei Dikjen Deel. Beide Vogelkojen werden heute nicht mehr betrieben.

➤ **Kampener Vogelkoje** <134> Die Vogelkoje liegt ca. drei Kilometer nördlich von Kampen rechts der Straße nach List. Buslinie 1 hat dort eine eigene Haltestelle („Vogelkoje-Klappholttal“), geöffnet: Ostern–Oktober Mo.–Fr. 10–17, Sa./So. 11–17 Uhr. Eintritt: Erw. 3€,

Kinder (6 bis 17 Jahre) 1,50€, Führungen: Di. 10–11, Do. 16–17 Uhr, Tel. 871077

➤ Bei der Kampener Anlage gibt es auch das **Restaurant Vogelkoje** (Tel. 95250), ein nettes Lokal mit Terrasse. In der Saison hat es ab 9.30 Uhr geöffnet. Morgens gibt es bis 15 Uhr Frühstück und nachmittags leckeren Blechkuchen, außerdem warme Gerichte (Tageskarte 12–17 Uhr) und eine Abendkarte, auf der auch 3- bzw. 4-Gänge-Menüs angeboten werden.

Streiter für Schleswig-Holsteins Unabhängigkeit. Von oben genießt man einen tollen **Rundblick** über Kampen und die Dünenlandschaft bis hin zum Festland, wo sich die Windräder drehen. Außerdem erklären etliche Hinweistafeln viele Naturphänomene. Manche schwören sogar, dass man bei klarer Sicht auch den Turm vom Kraftwerk (260 m hoch) von Esbjerg auf dem dänischen Festland sehen könne – was immerhin eine Entfernung von gut 60 Kilometern wäre.

Strände

Der Kampener Strand zeigt sich **breit, feinsandig** und sehr schön, allerdings fehlt eine Flanierpromenade. Sowieso ermöglichen nur einige wenige Wege den Zugang zum Strand. Zwei Abschnitte sind für **Hunde** reserviert, nämlich A (bei Buhne 16) und N (bei dem Lokal Sturmhaube), und etwa an der Hälfte des Kampener Strandes dürfen sich die **FKK-Fans tummeln**: zwischen den Abschnitten A und H (etwa bei „Haus Kliffende“).

Oberhalb des Zentralstrands liegt das Lokal **Sturmhaube** (s. S. 72) in wirklich exponierter Lage und mit tollem Meerblick. Schon etwas weiter entfernt befindet sich der früher sehr berühmte Kiosk Buhne 16 (s. S. 71) und etwas dichter an Kampen noch das Strandbistro La Grande Plage (s. S. 72).

Infos und Reisetipps

- **Tourismus-Service im Kaamp-Hüs (Kampen)** <135> Hauptstr. 12, Tel. 46980, www.kampen.de, geöffnet: ab Ostern Mo.–Fr. 9–17, Sa. 10–13 Uhr, Juli/August zusätzlich So. 10–13 Uhr, ab 31. Oktober: Mo.–Fr. 9–16 Uhr
- **Kurtaxe:** 15.5.–30.9. 3 €, übrige Zeit: 1,60 €, Kinder bis 18 Jahre in Begleitung Erziehungsberechtigter frei

- **Erreichbarkeit:** Kampen wird von Westerland mit Buslinie 1 erreicht und hat drei Haltestellen: Süd, Mitte und Dikstieg.

Unterkunft

- **Hotel Rechel** €€€ <136> Kroghooger Wai 3, Tel. 98490, www.haus-rechel.de. Sieben Zimmer in einem liebevoll eingerichteten Reetdachhaus mit großem Garten. Die Straße liegt als Sackgasse vor den Dünen, also in ziemlich ruhiger Lage. Es ist ein reines Nichtraucherhotel mit Sonnenterrasse und Internetanschluss.
- **Campingplatz Kampen** € <137> Möwenweg 4, Tel. 42086, Fax 46235, www.campen-in-kampen.de, geöffnet: Mitte März–Ende Oktober. Nicht zu groß, aber direkt vor den Dünen gelegen. So hat man es weder zum Strand noch zum Ort (jeweils etwa 500 m) allzu weit. Ein Fahrradverleih ist vorhanden.

Essen und Trinken

- **Dorfkrug Rotes Kliff** €€ <138> Braderuper Weg 3, Tel. 43500, geöffnet: ab 12 Uhr, im Winter ab 17 Uhr. Diesen richtig urig-gemütlichen Gasthof aus dem Jahr 1876 mit Kachelschmuck und schweren Holzbalken an der Decke schmeißt „Muffel“ Stoltenberg seit knapp 30 Jahren. Im Gegensatz zum Kampener Chic mit bodenständiger Küche, die Bratkartoffeln werden inselweit gerühmt.
- **Muffel's Wiin Kööv** <139> Braderuper Weg 3, Tel. 8362354, tägl. ab 17 Uhr. Direkt hinter dem Dorfkrug befindet sich dieser Treff für Weinliebhaber. In einem ausgesprochen gemütlichen, leicht rustikalten Ambiente werden überwiegend deutsche Weine ausgeschenkt.
- **Kupferkanne** €€ <140> Stapelhooger Wai 7, Tel. 41010, geöffnet: täglich ab 10 Uhr, im Winter ab 12 Uhr, geschlossen wird spätestens um 18 Uhr. Ein in der Heidelandschaft vor dem Watt gelegenes Café mit großem, schön eingewachsenem Garten. Es liegt halb unterirdisch

und ist etwas verwinkelt gebaut, denn es war einst ein Flakbunker.

- **Manne Pahl** €€ <141> Zur Uwe Düne 2, Tel. 42510, geöffnet: Mi.–Fr. ab 12, Sa./So. ab 10 Uhr. Das Lokal und sein Patron, der Schweizer Pius Regli, sind seit Jahren eine Institution in Kampen. Serviert wird eine bodenständige Küche, die auf der Karte leicht augenzwinkernd dargestellt ist. Wie beispielsweise beim „Pahl-Burger mit Fritten und Trüffelmayo“ abzulesen. Auch die hausgemachten Kuchen und Torten werden weithin geschätzt und deshalb auch außer Haus verkauft. Angenehmes Ambiente mit viel Holz. Ein Hit ist das Wiener Schnitzel, das es – wie viele Gerichte – auch als kleine Portionen gibt.

- **Kamp'ner Pesel** €€ <142> Alte Dorfstraße 2, Tel. 9674723, geöffnet: tägl. ab 17 Uhr, So. Brunch 10–15 Uhr. Lokal in einem über Eck gebauten, historischen Haus, im Innenbereich mit sehr angenehmer Terrasse. Cross-over-Küche mit Fisch und Fleisch, aber auch vegetarische Gerichte. Der Koch möchte den Gästen zudem das Gewürz Chili näherbringen und offeriert dazu einige spezielle Gerichte.

- **Isola** €€ <143> Hauptstr. 12, Tel. 886460, geöffnet: tägl. ab 12 Uhr, Küche bis 22 Uhr. Das Lokal befindet sich direkt neben dem Kamp Hüs an der Hauptstraße, hat eine ungezwungene, gemütliche Atmosphäre und obendrein draußen noch eine kleine Terrasse. Die Küche ist leicht italienisch ausgerichtet und mit überschaubarem Angebot an Antipasti, Salaten, Risotto, Pasta, Fisch- und Fleischgerichten, was ja eher ein Vorteil ist. Für die Kleinen gibt es eine Extrakarte und wer möchte, kann seinen Wein auch kaufen und mitnehmen.

Strandbistros

- **Buhne 16** €€ <144> Listlandstr. 133, Tel. 4996, geöffnet: von der Woche vor Ostern bis Mitte Oktober ab 10 Uhr. Kleiner Treff am ehemaligen Strand der Reichen und Schönen. Es gibt eine Bistrotkarte mit satt machenden Gerichten ohne Firlefanz. Außerdem ist die Buhne 16 ein kultiger Treff mit gelegentlichen Veranstaltungen, wie „Endless Sum-

☑ *Die Legende lebt:
das Strandlokal Buhne 16*





030sy Abb.: mux

mer Partys“ oder „Longboard Festival“. Mittlerweile verkauft man auch gleich das passende Buhne-16-Outfit, Shirts, Shorts u. Ä. gibt es in der „Buhtique“.

- **La Grande Plage** €€ <145> Riperstig, Weststrand, Tel. 886078, geöffnet: tägl. 11–24 Uhr. Ein Strandbistro neben der Sauna (geöffnet: Do.–Mo. 12–18 Uhr) am nördlichen Ortsrand von Kampen. Kleinigkeiten, Klassiker und auch Deftiges bietet die Küche, von der Terrasse hat man einen himmlischen Blick aufs Meer.

- **Sturmhaube** €€–€€€ <146> Riperstig 1, Tel. 995940, geöffnet: ab 12 Uhr, Küche 12–22 Uhr. Tolle Lage an der Kliffkante mit sagenhaftem Blick aufs Meer. Durch die besondere Lage direkt oberhalb des Strands kommen tagsüber die Sonnenanbeter für eine Kleinigkeit zwischen-

durch, während abends gehobene Küche serviert wird. Und zum Sundowner schauen dann alle von der Außenbar andächtig aufs Meer.

Einkaufen

In Kampen gibt es einige Geschäfte mit Label-Shops, auch Juweliere und mehrere Immobilienmakler, ansonsten aber nur noch einen relativ kleinen Lebensmittelladen an der Hauptstraße.

Nachtleben

In Kampen wurde schon immer schwer gefeiert, vor allem im **Strön Wai** und dort beispielsweise im Go-gärtchen oder noch mehr im Pony. In diesen Locations machen aber eher die Schönen und Reichen Party.

- **Club Rotes Kliff** <147> Braderuper Weg 3, Tel. 944110. Hier geht die nächtliche Post ab, aber erst nach 23 Uhr. Im Roten Kliff treffen sich nicht nur Promis, auch „normale“ Kampener Gäste finden Einlass.
- **Gogärtchen** <148> Strönwai 12, Tel. 41242, ab ca. 12 Uhr, Nov. geschlossen. Zählt zu den bekanntesten Lokalen auf Sylt. Bereits in den 1950er-Jahren trafen sich hier bei Inge Gogarten Promis, Reiche und Schöne, aber nicht nur die – der Ruf des Lokals zog viele an. Draußen auf der Außenterrasse kann man schon den Nachmittagsdrink einnehmen, drinnen ist die kupferne Bar immer gut umlagert. Klassische Gerichte werden serviert und wenn die Stimmung steigt, dann wird gefeiert, so wie früher, als Gunter Sachs hier noch Stammgast war.
- **Pony** <149> Strönwai 6, Tel. 42182, Ostern–Ende Oktober tägl. ab 22 Uhr. Stilvolle Musikbar. Seit mittlerweile fünf Jahrzehnten feiern hier Kampener Gäste rauschende Partys. Ab dem späten Nachmittag ist die Außenbar geöffnet.
- **Odin** <150> Strönwai 10, Tel. 45455, tägl. ab 11 Uhr. „Das kleine Leysieffer“, so wird dieses nette Bistro und Café an der Kampener Meile auch genannt. Entsprechend gibt es hier viele süße Leckereien und regionale Gerichte. Ebenfalls mit einer Außenterrasse.
- **Rauchfang** <151> Strönwai 5, Tel. 42672, tägl. ab 12 Uhr. Reetdachhaus mit einer sehr beliebten Außenterrasse unter großen Sonnenschirmen. Es wird gehobene regionale Küche serviert und es gibt einen Mittagstisch. Die Außenbar ist ein geschätzter Treffpunkt, auch zum Fußballgucken, denn hier werden alle wichtigen Spiele gezeigt.

29 List ★

[D2]

Deutschlands nördlichste Gemeinde zählt zu den ältesten auf der ganzen Insel, bereits 1292 kam es zu einer ersten urkundlichen Erwähnung in einer Schenkungsurkunde. Zwar kann so eine Urkunde keine andere Inselgemeinde vorweisen, aber sowohl in Keitum 14 als auch in Morsum 20 standen zu dem Zeitpunkt bereits Kirchen, also wird es dort auch Siedlungen gegeben haben.

List jedenfalls blieb bis 1864 unter dänischer Regierung und stand sowieso etwas im Abseits. Die Lister lebten von Fischerei, Schafzucht und Austernfang, bis letzterer 1587 zum Monopol des dänischen Königs wurde. Viel passierte nicht hier oben, aber 1644 kam es bei List im Zuge des Dreißigjährigen Krieges zu einer **Seeschlacht** zwischen einer schwedisch-holländischen Flottille und dänischen Schiffen. Die Dänen unter König Christian IV. gewannen und seitdem heißt die Bucht **Königshafen**. 1864 fiel List als eine Folge des deutsch-dänischen Krieges an Preußen. Dann die nächste Zäsur: Die kleine Gemeinde wurde **Militärstützpunkt**. Kasernen wurden gebaut, Soldaten rückten ein und erst vor Kurzem wieder endgültig ab. Etwas im Hintergrund, also nicht direkt beim Hafen, stehen Reihenhäuser und einige Einzelhäuser, die für Soldaten und deren Angehörige gebaut wurden. Nach deren Abzug muss nun das ehemalige große Kasernengelände einer neuen, zivilen Nutzung zugeführt werden.

In List stehen zwei Kirchen. Die **evangelische St.-Jürgen-Kirche** entstand 1935 für die damals in List stationierten Soldaten. Seit 1948 werden auch zivile Gottesdienste gefei-

☞ *Wie viele Häuser in Kampen reetgedeckt: der beliebte Dorfkrug Rotes Kliff (s. S. 70)*

ert. Innen wirkt die Kirche hell und relativ schlicht, aber das war einmal anders: In den 1970er-Jahren war das Kircheninnere mit kräftigen roten Farben ausgemalt, was man dann doch wieder änderte. Das spätgotische Kreuz über dem Altar ist ein Geschenk aus Keitum, der Glockenturm ist ungewöhnlicherweise über dem Altar errichtet.

Die 1988 gebaute **katholische Kirche St. Raphael** steht unweit des Hafens an der Hauptzufahrtsstraße und hat einen Glockenstapel in Form einer Bake, was einen maritimen Bezug darstellt. Im Inneren sind die von Emil Wachter geschaffenen Fenster sehenswert. Sie stellen die Geschichte von Tobias und Raphael dar, dem Namenspatron der Kirche.

Knapp außerhalb von List liegt eine sagenhafte **Dünenlandschaft**, die mit zum Schönsten zählt, was die deutsche Nordseeküste zu bieten hat, das **Listland**, das sich über 13 km² zwischen List und dem Weststrand erstreckt. Man darf es getrost als einmaliges Naturphänomen charak-

terisieren. Die meisten Dünen wurden bepflanzt und die alljährliche „Wanderung“ damit eingeschränkt. Die große Düne bewegt sich aber immer noch zwischen 3 und 7 m! Weißen Tupfen gleich ragen die bis zu 35 m hohen Dünen aus dem Grün des Strandhafers hervor. Nur wenige markierte Wege führen hindurch und die sollte auch niemand verlassen, denn das gesamte Gebiet steht unter **Naturschutz**. Übrigens befindet sich das Listland im Privatbesitz einer Erbgemeinschaft.

30 Hafen von List ★

[D2]

Heute ist der Hafen wahrscheinlich für die meisten Gäste der Hauptanziehungspunkt. Dort steht das markante Lokal von **Gosch** (s.S. 80), die selbsternannte „nördlichste Fischbude“. Was einst als bescheidener Kiosk begann, ist heute ein großes Lokal auf zwei Etagen, das immer sehr gut besucht ist. Genau gegenüber werden im ehemaligen Tonnenhof jetzt Gosch-Produkte verkauft, außerdem gibt es dort etliche weitere **Geschäfte**, das Ganze ein bisschen aufgeteilt wie in einer Markthalle. Außer Gosch stehen hier am Hafen noch weitere **gastronomische Betriebe** und auch ein paar Geschäfte, so dass eine Art Marktplatz entstand, der für die meisten Sylt-Urlauber zum Pflichtbesuch gehört. Zumal hier ein auch noch sehr großer Parkplatz am Hafen vorhanden ist.

Vom Hafen starten regelmäßig **Ausflugsfahrten** mit den Adler-Schiffen (s.S. 82) und die Autofähre pendelt hinüber zur dänischen Insel **Rømø**, die wiederum durch einen Au-



031sy Abb.: hj

☐ *Auf Kutterfahrt zu den Seehundsbänken (s. S. 82)*

List

0 300 m
© REISE KNOW-HOW 2013

**Sehenswürdigkeiten**

- 30 Hafen von List
- 31 Erlebniszentrum Naturgewalten

Übernachtung

- 1 Ferienwohnung Üthörn
- 2 Jugendherberge List
- 9 Landhaus Silbermöwe
- 12 Das kleine Jensen

Essen und Trinken

- 5 Weststrandhalle
- 8 Alter Gasthof
- 10 Voigt's Alte Backstube
- 14 Austernmeyer
- 15 Gosch
- 18 Piratennest

Einkaufen/Sonstiges

- 13 Strandkorb & Co
- 16 Paradise Sylt
- 17 Alte Tonnenhalle

Sonstiges

- 3 Kiteschule Sylt
- 4 Surfschule Ralf Meyer
- 6 Fahrradverleih Listrad Nissen
- 7 Kurverwaltung (List)
- 11 M&M (List)

todamm mit dem Festland verbunden ist. Dies stellt für viele Urlauber eine echte Anreisealternative dar, zumal man sich doch eigentlich einer Insel „richtig“ nähern sollte, nämlich per Schiff.

31 Erlebniszentrum Naturgewalten ★★★★★

[D2]

Ein wirklich interessantes und spektakuläres Erlebniszentrum, das diesen Namen absolut verdient. In drei thematisch und räumlich getrennten Großbereichen wird den Besuchern die Bedeutung von Naturgewalten nähergebracht – speziell auf die Insel Sylt bezogen.

Im Bereich „Kräfte der Nordsee“ wird anschaulich dargestellt, wie Sylt überhaupt entstanden ist, und in einem „Sturmraum“ kann jeder mal spüren, wie sich ein anständiger Nordseesturm anfühlt. Im Bereich „Klima, Wetter, Klimaforschung“ wird genau dieses Thema behandelt und auch der Klimawandel verdeutlicht. Der Bereich „Leben mit Naturgewalten“ erklärt, wie Flora und Fauna im Wattenmeer überleben, er zeigt aber auch unterschiedliche Visionen für die Insel Sylt auf. Alles ist sehr anschaulich mit **interaktiven Medien** dargestellt und an den meisten Stationen können sich Interessierte über

ausleihbare Kopfhörer vertiefende Informationen einholen. In jedem Bereich warten außerdem „Denkzellen“, in die man sich zurückziehen und in denen man weitere Textbeiträge hören kann.

➤ Hafenstr. 37, Tel. 836190, www.naturgewalten-sylt.de, Eintritt: Erw. 12 €, Kinder 7,50 €, Familien 32 €, mit Kurkarte wird es günstiger, geöffnet: tägl. 10–18 Uhr, im Juli und August 10–22 Uhr

Strände

Der **Oststrand** von List ist schmal, die Häuser an der Zufahrtsstraße stehen teilweise nur wenige Meter vom Wattenmeer entfernt. Allzu idyllisches Sonnenbaden darf hier nicht erwartet werden, außerdem rauscht mehrmals am Tag die Rømø-Fähre in den nahen Hafen. Vor dem Oststrand verläuft eine unspektakuläre, aber gleichwohl sehr nette Promenade. Hier kann man nur wenige Schritte vom Gosch-Trubel ziemlich entspannt vor der Wattenmeerküste spazieren gehen, außerdem befindet sich dort als Pausenstopp das kleine **Bistro L.A. Sylt** (Lister Austernperle, s. S. 81).

☒ *Absolut besuchenswert:
das Erlebniszentrum Naturgewalten*





Nördlich von List liegt ein kleines **Surfrevier**, quasi zwischen Ellenbogenspitze und Vogelinsel Uthörn.

Eindeutig die schönsten Strandzonen befinden sich auf der **Westseite**, etwa drei/vier Kilometer außerhalb von List. Sogar eine **Strandsauna** gibt es bei Pricke 20 (Übergang 20, s. S. 98). Sie liegt etwas geduckt in den Dünen, unmittelbar hinter dem Strand. Strandabschnitt B ist bewacht (bei der Weststrandhalle), Abschnitt C ist ein bewachter **FKK-Strand**, dort gibt es auch einen **Hundestrand**, und Abschnitt D (bei der Strandsauna) ist unbewacht.

Infos und Reisetipps

■ **Kurverwaltung (List)** <153> Landwehrdeich 1, Tel. 95200, www.list-sylt.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9–12, Di./Do. 13–17 Uhr. Zusätzlich gibt es noch einen Infopavillon am Hafen, der zwischen April und Oktober tägl. 10–18 Uhr und zwischen Nov. und März tägl. 10–16 Uhr geöffnet hat.

➤ **Kurtaxe:** Pro Person (über 18 Jahre) und Tag: 1.5.–30.9. 2,50 €, 1.4.–30.4. und

1.10.–31.10. 1,50 €, 1.11.–31.3. 1 €. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in Begleitung eines Erziehungsberechtigten frei.

➤ **Erreichbarkeit:** Buslinie 1 fährt von/nach Westerland und stoppt in List an insgesamt fünf Stationen, wobei der Hafen die Endstation ist. Zurück fährt der Bus noch in einer Schleife an der Kurverwaltung vorbei. Im Sommer gibt es noch eine zusätzliche Verbindung von Westerland mit der Linie 5a nach List, die fährt an der Strandsauna, an der Weststrandhalle und an der Jugendherberge vorbei. Ebenfalls nur im Sommer fährt noch die Linie „Strandverkehr“ fünfmal zwischen List Hafen und List Strandsauna mit Stopps an der Jugendherberge und der Weststrandhalle.

■ **Fahrradverleih Listrad Nissen** <154> Am Brünk 66, Tel. 87787

■ **M&M (List)** <155> Listlandstr. 23, Tel. 877544. Fahrradverleih.

☒ *Der Lister Strand an der Wattseite*

Ausflug zum Ellenbogen

Der Ellenbogen ist ein weiteres Naturphänomen. Warum diese **Halbinsel** so heißt, zeigt ein Blick auf die Karte. Wie ein leicht angewinkelter Arm erstreckt sich dieses Stück Land an der Nordspitze von Sylt ins Meer. Der Ellenbogen ist ein **Nehrungshaken**, ein parallel zum Strand verlaufender Landstreifen. Dieser entsteht durch Ablagerungen, die von der Strömung an die Küste getrieben werden. Da die Küstenströmung konstant bleibt, lagern sich immer an der gleichen Stelle Partikel ab, woraus sich im Lauf der Zeit ein Landstreifen, Nehrung genannt, entwickelt.

Links und rechts hinter den Dünen liegen schöne, einsame **Strände**, eine einzige Straße führt bis an die Spitze. Das Kuriose: Dieses Gebiet ist Privatbesitz! Motorisierte Besucher (auch Motorräder) dürfen hineinfahren, müssen aber eine **Maut** von 5€ bezahlen, Radfahrer zahlen übrigens nichts. **Zwei Leuchttürme** erheben sich fo-

togen aus den Dünen. Der rot-weiße Leuchtturm List-Ost hat eine Höhe von 12,50 m und der weiße gusseiserne Turm List-West misst 11 m. Dieser westliche Turm gilt auch als das **nördlichste Gebäude Deutschlands**.

An der Spitze des **Listlands** liegt ein Parkplatz, von dem aus man einen **Strandspaziergang** um die nördlichsten Ecke machen kann. Auf das Baden im Meer muss man verzichten, durch die Strömungen wäre es lebensgefährlich! Unterwegs bis zur Spitze werden weitere Parkplätze passiert, von denen man durch die Dünen auf markierten Wegen bis zum Strand in die totale, aber meist windzerzauste Einsamkeit wandern kann.

In nur vier Kilometern Entfernung liegt die dänische Nachbarinsel **Rømø**. Zwischen Ellenbogen und List liegt der sogenannte **Königshafen**, eine Bucht mit der **kleinen Insel Uthörn**, einem Vogelschutzgebiet. Der Name der Bucht geht auf den dänischen König





Christian IV. zurück, der 1644 hier eine Seeschlacht gegen Schweden und Niederländer ausgefochten hat.

➤ **Anfahrt:** Ein Bus der Linie 5 fährt nur im Sommer(!) achtmal am Tag zu unregelmäßigen Zeiten vom Hafen in List 29 Richtung „List Strandsauna“ bis zur Haltestelle „Weststrand“. Von dort könnte man zu Fuß gehen, was aber einen Weg von ca. 5 km bedeutet. Von Westerland 1 fährt siebenmal am Tag ein Bus der Linie 5a ebenfalls über „Weststrand“ nach List. Mit dem eigenen Fahrzeug fährt man ab kurz vor List auf einer Privatstraße zum Ellenbogen (Maut: 5 €, Radler und Wanderer kostenlos). **Radler** können ab Wenningstedt 25 auf der Trasse der alten Inselbahn ganz entspannt durch die Kampener Dünen fahren und biegen kurz vor List dann nach links zum Ellenbogen ab.

■ **Weststrandhalle** <152> Ellenbogen 3, Tel. 870266, geöffnet: ab 11 Uhr, von Nov. bis Ostern Di. Ruhetag. Direkt am Strandübergang befindet sich dieses Holzhaus mit breiter Terrasse und tollem Blick über die Dünen. Die Küche ist österreichisch geprägt, bietet aber auch typische regionale (Fisch-)Speisen.

➤ Unmittelbar bei der Bushaltestelle liegt das Kultlokal **Bambus Bar**, in der der viel zu früh verstorbene, charismatische Wirt Klaus seine Vollmondpartys zelebrierte. Die Bar wird weiter betrieben und bietet Erfrischungen und kleine Snacks.

☒ Der Leuchtturm List-Ost erhebt sich fotogen aus den Dünen

☒ Einsamkeit pur an den Stränden des Ellenbogens



036sy Abb.: mux

- **Strandsauna** <156> am FKK-Strand, Alte Listlandstraße, Strandübergang 20, Tel. 877174, Anfang April–Ende Oktober tägl. ab 11 Uhr, www.strandsauna-list-auf-sylt.de

Unterkunft

- **Das kleine Jensen** €€€ <157> Am Lister Tor 1, Tel. 95440, www.pension-jensen.de. Das kleine Haus liegt am Ende einer Stichstraße und bietet einige helle, schmunke Zimmer. WLAN.
- **Landhaus Silbermöwe** €€€€ <158> Süderhörn 7, Tel. 95220, www.landhaus-silbermoewe-sylt.de. Reetdachhaus mit Garten, das in einer Sackgasse etwas entfernt vom Ortskern, aber doch noch in Geh-Distanz liegt. Individuell eingerichtete Zimmer, außerdem hat das Haus eine Sauna und eine Bar.
- **Ferienwohnung Üthörn** €€€ <159> am Ellenbogen, www.uethoern.de, Tel. 870218. Direkt am Ellenbogen in der Einsamkeit mitten im Naturschutzgebiet gelegen. Eine abgelegene und ruhigere Unterkunft gibt es auf der ganzen Insel nicht. Insgesamt 11 Ferienwohnungen in unterschiedlichen Größen.
- **Jugendherberge List** € <160> etwa 2 km außerhalb an der Straße zum Ellenbogen, Tel. 870397, Fax 871039, www.jugendherberge.de/jh/list, von Anf. Nov.

bis Anfang März geschlossen. Per Bus zunächst mit Linie 1 bis „List Hafen“, von dort mit Linie 5 bis „Mövenberg“, der aber nur in der Saison verkehrt. Die Jugendherberge besteht aus drei Gebäuden mit insgesamt 336 Betten in Vier- bis Achtbettzimmern, aber es gibt auch Einzel- und Doppelzimmer.

Essen und Trinken

- **Alter Gasthof** €€ <161> Alte Dorfstr. 5, Tel. 877244, geöffnet: 13–22 Uhr, geschl.: Mo. (nicht im Juli, August). Traditionsreiches Lokal in schönem, reetgedecktem Friesenhaus mit netter Gartenterrasse. Der Betreiber kommt aus Kalifornien und führt Weine aus seiner Heimat. Die Karte bietet Gerichte mit Pfiff. Integriert im Gebäude befindet sich das Vin Hus, ein Weinlädchen, das auch Außerhausverkauf betreibt und kleine Snacks anbietet.
- **Gosch** €-€€ <162> Alte Bootshalle, Am Hafen, Tel. 8360966, geöffnet: ab 11 Uhr. In List begann der Aufstieg von Jürgen Gosch und seine „nördlichste Fischbude“ hat sich ganz schön gemausert. Es ist meist etwas trubelig dort und man muss sich das gute Essen selbst abho-

☒ *Die Lister Jugendherberge liegt idyllisch in den Dünen*

len, wie bei Gosch eben üblich. Dennoch, in der maritim geschmückten großen Bootshalle fühlen sich die meisten Gäste erkennbar wohl. Oben auf dem „Hafendeck“ geht es eine Spur ruhiger zu. Hier werden die Gäste auch am Tisch bedient, außerdem genießt man einen tollen Blick aufs Meer.

■ **Austernmeyer** €€ <163> Hafenstraße 10–12, Tel. 877525, geöffnet: ab 11.30 Uhr, geschl.: So. in der Nebensaison. Nicht allzu großer Laden, der seine selbst gezüchteten Austern portionsweise verkauft und auch passendes Besteck dazu. Obendrein kann ein Blick ins Austernbecken geworfen werden. Neben Austern werden aber noch andere leckere Fischgerichte angeboten.

■ **Voigt's Alte Backstube** €€ <164> Süderhörn 2, Tel. 870512, geöffnet: tägl. ab 12 Uhr, Nov. – März Mi. geschlossen. Nettes, altes Gebäude mit gemütlichem Garten. Die Betreiber offerieren anerkannt gute Gerichte, Salate, Kuchen und Torten. Obendrein gibt es 60 verschiedene Arten von Pfannkuchen. Gleich nebenan hat Voigt's auch einen kleinen Laden, in

dem hausgemachte Produkte des Lokals verkauft werden, u. a. Salatdressing, Kuchen, Eintöpfe oder Teevariationen. Bestellungen sind unter www.voigts-sylt.de auch online möglich.

■ **Piratennest** € <165> Hafenstr. 333, Tel. 886444. Am Hafen links neben dem Pavillon, wo Tickets für die Adler-Schiffe verkauft werden. Schmale Terrasse, einige Fenstertische, schöner Blick aufs Meer. Auf der Karte stehen norddeutscherbodenständige Speisen mit viel Fisch, aber auch ein paar Fleischgerichte.

Strandbistro

➤ **L.A. Sylt** €€ <166> Mannemorsumtal 33c, List, Tel. 2999396, geöffnet: ab 12 Uhr. Kleines Bistro, hat fast einen Geheimtipp-Status. Kleine Terrasse, gute Bistrokarte mit viel Fisch sowie Blick aufs Wattenmeer. Außerdem gibt es Fleisch vom Lamm und vom Galloway-Rind.

☑ Die „nördlichste Fischbude“ von Gosch ist ein beliebtes Ausflugsziel





037sy Abb.: mux

Einkaufen

- **Paradise Sylt** <167> Am Hafen 8–10, Tel. 871701, geöffnet: ab 10 Uhr, Nov.–März ab 11 Uhr, geschlossen wird zwischen 18 und 20 Uhr. Großes Geschäft mit breiter Auswahl an sportlich-legerer Mode.
- **Strandkorb & Co** <168> Listlandstr. 14, Tel. 460960, geöffnet: April–Okt. Mo.–Fr. 10.30–18, Sa. 11–14, Nov.–März Mo.–Fr. 12–17, Sa. 11–14 Uhr. Ein großes Geschäft mit hochwertigen Garten- und Wohnmöbeln an der Zufahrtsstraße zum Hafen. Toll arrangiert und dekoriert sowie nach Feng-Shui-Prinzipien ausgerichtet. Im benachbarten Garten befindet sich eine Skulpturengalerie, in der Kunstwerke und hochwertige Gartenmöbel angeboten werden.
- **Alte Tonnenhalle** <169> am Hafen. Mit dem „Gosch Fischmarkt“ und einer Vielzahl von kleineren, spezialisierten Geschäften, u. a. mit einer Buchhandlung, einem Gosch-Markt und mehreren kleineren Shops, die ein insgesamt sehr buntes Angebot haben.

Ausflüge

- **Autofähre nach Rømø**, List, Hafenstr. 5, Tel. 0180 3103030, www.syltfaehre.de. In der Hochsaison bis zu neun Verbindungen zum Ort Havneby auf der dänischen Insel Rømø. Die Überfahrt dauert 35 Min. Tickets im Internet unter www.syltfaehre.de oder direkt am Hafen. Tagesrückfahrkarte (Pkw inkl. Personen): 67 €, Kombikarte Fähre und Zug: 69 €.
- **Ausflugschiff Gret Palucca**, ein alter Kutter, der dreimal täglich (11.30, 13.15, 15 Uhr) auf Krabben- und Seetierfang geht. Am Di. und Fr. um 16 Uhr „Piratenfahrt“: eine zweistündige Tour für Kids unter Anleitung eines Animateurs. Die **Rosa Paluka** startet mehrmals täglich ab 10.45 Uhr zu einem Kurzbesuch bei den Seehundbänken vor List. Dauer: 1½ Stunden. **Anmeldung für beide Ausflugschiffe** unter Tel. 01805 123344 oder die Tickets direkt im Hafen kaufen.

☒ *Die Autofähre erreicht die Insel Sylt*

Sylt aktiv

039 sy Abb.: hj



Baden

Sylt hat zwei gänzlich unterschiedliche Seiten: An der **Westseite** zur offenen See gibt es durchgehend über 40 km einen **feinsandigen Strand**. Hier brechen sich die Wellen, hier reißt aber auch jeder heftige Sturm von Neuem große Sandmengen ab. Der Strand misst bei Ebbe bis zu 100 m, bei Flut je nach Standort ca. 30 bis 50 m. Begrenzt wird er weitestgehend von einer **Dünenlandschaft** und vereinzelt von einer **Kliffkante**. Zwischen Wenningstedt und Kampen erstreckt sich über 4,4 km das sogenannte Rote Kliff (s. S. 63), das in der untergehenden Abendsonne sattrot leuchtet. Die Sylter Dünen stehen aber unter **Naturschutz**. Nur auf markierten Wegen und extra ausgelegten Holzbohlen darf man hier durchgehen. In etwa 200 bis 400 Meter Entfernung vom Strand verläuft parallel eine **Sandbank**, die nur bei starker Ebbe zu sehen ist. Man erahnt sie aber durch eine deutliche Brandung mitten im Meer, was nur möglich ist, wenn Wellen Grund berühren, abgebremst werden und sich brechen.

Auch direkt am Strand brechen sich natürlich die Wellen und erzeugen eine Art feinen Sprühregen, das **Meeres aerosol**. Dieses enthält Meeressubstanzen wie Jod, Salz, Kalium u. a., die man einatmet, was positive Auswirkungen auf die Schleimhäute hat. **Allergiker** atmen in der reinen Luft endlich wieder frei durch. Es kann zwar zunächst zu einer ständig laufenden Nase kommen, dies reguliert sich aber nach ein paar Tagen.

Direkt vor den Orten (in Nord-Süd-Richtung: List **29**, Kampen **27**, Wenningstedt **25**, Westerland **1**, Rantum **7**, Hörnum **12**) findet man immer eine gute **Infrastruktur**. Dort wachen Rettungsschwimmer, Strandkörbe können gemietet werden und es gibt separate Abschnitte für Hunde, Surfer und für FKKler. Obendrein existieren bei List, Kampen, Rantum (hier sogar zweimal) und Hörnum mehrere **Strandsaunen**.

Sehr nett sitzt man auch auf der Terrasse eines der vielen **Strandlokale**. Teilweise befinden sie sich direkt in einem Ort (Wenningstedt, Kampen, Westerland, Rantum), teilweise aber auch genau zwischen den Orten in ziemlich isolierter Lage. Eine Übersicht befindet sich unter „Lokale mit guter Aussicht“ (s. S. 104).

Surfer treffen sich am Brandenburger Strand in Westerland, Könnerr versuchen sich auch oben bei List.

EXTRAINFO

Vorsicht beim Brandungsbaden

Die Brandung vor Sylt ist ziemlich stark und es macht durchaus Spaß, in den Wellen zu toben. Aber Vorsicht: Die Brandung entwickelt **gewaltige Kräfte**, vor allem das zurückströmende Wasser! Wer nicht aufpasst, dem haut es glatt die Beine weg. Und Vorsicht auch bei „Treckern“, das sind **gefährliche Unterströmungen**, die bei starker Brandung und Wind auftreten können. Sie ziehen einen hinaus und man kann gegen sie nicht anschwimmen. Falls es einen erwischt, heißt es Kräfte sparen, sich hinausziehen lassen (die Trecker verlieren rasch an Kraft) und in einem Bogen zum Strand zurückschwimmen.

☞ *Vorseite: Könnerr surfen in den Wellen*

An der **östlichen Inselseite** sieht es dagegen ganz anders aus. Hier erstreckt sich das **Watt**, hier sind die Gezeiten besonders deutlich zu spüren und es gibt keine Brandung. Auf echtes Badevergnügen muss man hier verzichten. An der Wattseite zeigt sich der Strand deutlich schmaler, an vielen Stellen misst er gerade ein paar Schritte. Vereinzelt erheben sich auch hier **Steilküsten** wie das Morsum-Kliff **(22)** oder das Weiße Kliff bei Braderup **(26)** und auch **satte grüne Wiesen** finden sich hier, die durch einen Deich geschützt werden (zwischen Archsum und Rantumbecken **(10)**).

Wer möchte, kann die Insel einmal umrunden, ohne den Strand zu verlassen, aber „richtig“ baden, das kann man nur an der Westseite. Die **Wassertemperatur** übersteigt allerdings selten die 20-Grad-Marke, meist liegt sie deutlich darunter. **Gezeitentabellen** liegen in den meisten Hotels und Ferienwohnungen aus.

Wassersport

Wind- und Kitesurfen

Bereits in den 1970er-Jahren kamen einige Pioniere zum Wellenreiten nach Sylt und führten dem staunenden Strandpublikum eine damals völlig unbekannte Sportart vor. Einer dieser Pioniere war Calle Schmidt. Auf seiner Website www.syltsurfing.de erzählt er sehr eindrucksvoll von diesen längst vergangenen Tagen. Heute hat sich die Szene etabliert, Sylt ist ein **hervorragendes Surfvier**. Anfänger üben auf der ruhigen Wattseite, Könnern sausen durch die Wellen der offenen Nordsee. Auch Kitesurfer nutzen immer häufiger die guten Be-

Sandvorspülungen

*Ein großes Problem stellen auf Sylt die Sandverluste dar. Jeder Sturm reißt unglaubliche Mengen an Sand mit ins Meer, die Insel wird konstant kleiner. Um dies zu verhindern, hat es schon viele Vorschläge gegeben. So richtig funktioniert hat bislang nichts, deswegen wird seit Jahren eine Methode angewandt, die sehr verkürzt so funktioniert: Im Sommer holt man sich Sand vom Meeresgrund, spült diesen auf den Strand und wartet, dass der nächste Sturm sich genau diesen Sand wieder zurückholt. Der Sand wird vom Meeresboden durch ein Saugbaggerschiff in einer Entfernung von 7 bis 12 km vor der Küste entnommen und in einem großen Tank gelagert. Es nähert sich dann der Küste bis auf ca. 2 km Entfernung. Von dort wird eine Rohrleitung zum Strand gelegt und der Sand mit Druck auf den Strand gepresst und durch Planier-
raupen verteilt. Dann kann sich der nächste Herbststurm diesen Sand wieder zurückholen. Zwischen 2009 und 2012 wurden so 4,2 Mio. Kubikmeter Sand „vorgespült“ (Kosten: 26,2 Mio. €). Schwerpunktmäßig geschah dies vor Hörnum, Kampen, Westerland und List. Seit Beginn der Sandvorspülungen 1972 wurden insgesamt 42,5 Mio. Kubikmeter Sand bewegt (Kosten: 182,5 Mio. €).*

dingungen. Die meisten Surfschulen bieten heute Kurse sowohl für Wind- als auch für Kitesurfer an und die Elite kommt ebenfalls regelmäßig nach Sylt. Im Sommer findet vor Westerland der **Deutsche Windsurfcup** statt und im September messen sich sogar

die Weltbesten beim **Surf World Cup**. Ebenfalls im Sommer findet vor Westerland der **Kite Surf World Cup** statt. Diese Veranstaltungen zeigen, welche guten Bedingungen hier herrschen.

Anbieter

➤ **Camp One** <170> Dünenstraße 333, Wenningstedt, Tel. 43375, www.surfschule-wenningstedt.de. Direkt am Wenningstedter Strand wird das Camp One betrieben, zu finden unterhalb des Tramplinplatzes. Anfängerkurse finden auf der Wattseite statt, außerdem gibt es Kurse im Wellenreiten, Kitesurfen und spezielle Kurse für Könnler, die es mal mit Brandungssurfen versuchen wollen.

■ **Kiteschule Sylt** <171> Ellenbogen, List, Tel. 01512 3341101, www.kiteschule-sylt.de. Einzel- oder Gruppenunterricht am Lister Ellenbogen.

■ **Surfschule Sunset Beach** <172> Brandenburger Straße 15, Westerland, Tel. 27172, www.sunsetbeach.de. Das Revier der Surfschule Westerland liegt beim Brandenburger Strand, unweit der Sylter Welle. Anfängerkurse finden auch an der ruhigeren Wattseite statt. Angeboten werden Wind- und Kitesurfen, Wellensurfen und Stand-Up-Paddeln.

■ **Surfschule Ralf Meyer** <173> Ellenbogen bei List, Tel. 0171 3456211, www.windsurfen-sylt.de. Bietet Anfänger- und Aufsteigerkurse am Lister Ellenbogen.

➤ **Sylt Surfing** <174> Bi Heef 4, 25980 Munkmarsch, Tel. 935077, www.syltsurfing.de. In Munkmarsch betreibt Calle Schmidt seit 1971 seine Surfschule. Auf der relativ ruhigen Wattseite gelegen, ein ideales Revier für Einsteiger. Weiterhin werden Segelkurse angeboten.

Baken, Bojen, Buhnen und Pricken

- Eine **Bake** ist ein Seezeichen, das an Land steht und als Peilpunkt für die Seefahrt dient.
- **Bojen** oder auch Tonnen sind im Wasser schwimmende Seezeichen, die durch eine Kette am Meeresboden verankert sind. Grüne Bojen liegen von See kommend rechts (an Steuerbord), rote Bojen entsprechend an Backbord, also links.
- **Buhnen** wurden früher zum Küstenschutz gebaut. Sie ragen vom Strand weit ins Meer hinein und sollen Strömungen und Wellen beruhigen. Manche Buhne bestand aus einer Doppelreihe von massiven Holzpfehlern, andere aus Eisen, die mehrere Meter tief in den Boden gerammt wurden und die heute teilweise halb verrostet noch im Sand stecken. Vor nicht mehr deutlich sichtbaren Buhnen wird durch Beschilderung gewarnt, bei-

spielsweise durch ein gelbes Kreuz. Die Buhnen zwischen List und Westerland tragen Nummern, der Strandabschnitt Buhne 16 bei Kampen hat eine gewisse Berühmtheit erlangt.

- **Pricken** sind 5 bis 7 m lange Stangen oder schlanke Bäumchen (meist Birken) mit Zweigbüscheln an der Spitze, die fest in den Wattboden gerammt wurden und Fahrwasserrinnen markieren. Dabei werden zwei Typen unterschieden: Eine Steuerbord-Pricke (wieder von See kommend betrachtet) liegt rechts und hat an der Spitze zusammengebundene und nach unten aufgefächerte Zweige. Bei einer Backbord-Pricke (links, von See kommend) sind die Zweige an der Spitze aufgefächert und unten zusammengebunden. Auf Sylt stehen Pricken vor allem an Strandübergängen, weniger im Watt.

Wellenreiten

In den Wellen vor Sylt kann man auch prima **klassisches Surfen**, also das Wellenreiten, ausprobieren. Wenn es denn Wellen gibt, denn längst nicht jeden Tag „kachelt“ es am Strand. Manches Mal zeigt sich auch die Nordsee ziemlich glatt und friedlich. Außer der Norden Surfschule bieten auch Camp One (s.S. 86) und Surfschule Sunset Beach (s.S. 86) Kurse an.

➤ Norden Surfschule <219>

Strand von Möskental bei Hörnum, Tel. 3383758, www.norden-surfboards.de. Vermittelt das „echte“ Surfen, also das Wellenreiten.

Segeln

Sowohl in Hörnum als auch in Rantum gibt es kleine Häfen, wo Segler festmachen können. Und genau dort werden auch Segelkurse angeboten.

➤ Kurse bietet **Calle Schmidt** (Sylt Surfing, s. S. 86) in Rantum an. Es gibt Kurse zum Segel- und Sportbootführerschein, aber auch Jollenkurse für Kinder, Junior-Kurse (10–15 Jahre) im Katamaran-segeln und Cat-Lizenz-Kurse.

■ **Sylter Catamaran Club** <175> Hafen von Hörnum, www.sylter-catamaran-club.de, Tel. 0160 95937473. Der Catamaran Club bietet Kurse im Katamaransegeln, geschult wird dabei auf Hobie Cat.

Wandern

Sylt ist nicht gerade ein typisches Ziel für einen klassischen Wanderurlaub, dennoch kann man einige interessante Touren in die Natur machen. In erster Linie kann man natürlich den **40 km langen Strand** entlangwandern. Hier sind nur durch die kör-

04.05y Abb.: hj



perliche Fitness Grenzen gesetzt, ansonsten könnte man theoretisch die gesamte Westküste von List nach Hörnum ablaufen. Der Autor hat es immerhin einmal von Westerland bis knapp vor Hörnum geschafft, was im weichen Sand durchaus anstrengend sein kann. Für diese Art von Wanderung benötigt aber niemand Tipps. Man kann einfach loslaufen und sich vielleicht vorher anhand einer Karte informieren, wo die Bushaltestellen an der Hauptstraße liegen. Entlang der Strecke gibt es immer wieder Strandbistros, wo man sich stärken kann.

☐ *Die weltbesten Surfer treffen sich alljährlich zum Surf World Cup vor Westerland*



Darüber hinaus kann man auch auf der alten **Trasse der ehemaligen Inselbahn** laufen, muss sich diesen Weg aber mit Radfahrern teilen. Nach Norden beginnt er in Wenningstedt unweit der Friesenkapelle und verläuft durch Kampen und später durch die Dünenlandschaft bis nach List. Nach Süden folgt die Trasse der Küstenlinie an der Ostseite, also der Wattseite.

An dieser Stelle folgen nun ein paar Tipps für ruhige **Wanderungen in die Natur**. Dabei werden sowohl die Strandseite als auch die Wattseite erlaufen und die schöne Heidelandchaft sowie ein Vogelbrutgebiet erkundet. Alle Wanderungen sind leicht selbst zu organisieren, man kann

aber auch eine geführte Tour beispielsweise zum Rantumbecken oder auch in die Braderuper Heide buchen, bei der einem noch viel Wissenswertes erklärt wird (Infos über die jeweiligen Touristeninformationen).

Wanderung 1: Um das Rantumbecken

Das Rantumbecken  ist ein 570 ha großes **Seevogelschutzgebiet**, das fast vollständig von einem Deich eingeschlossen ist, auf dem man einmal herum wandern kann. Zentraler Startpunkt ist der Hafen von Rantum. Wer mit dem Auto anreist, parkt dort, wer den Linienbus nimmt, steigt an der Haltestelle „Rantum Nord“ aus, überquert die Straße und geht an Richter's Restaurant vorbei die Straße ohne Namensschild in Richtung der alten

Routenverlauf im Inselplan

Die hier beschriebenen Wanderungen sind mit farbigen Linien im Inselplan eingezeichnet.

 *Den Weg ums Rantumbecken kann man nicht verfehlen*

- › **Charakter:** Leichter Weg auf einem Deich, hier kommen einem höchstens andere Wanderer entgegen. Schöne Fernblicke übers Wattenmeer (rechts bis zum Festland) und über das Wasserbecken bis zu den Dünen sowie in der Ferne bis zu den Hochhäusern in Westerland. Man sollte aber den Wind nicht unterschätzen, denn hier gibt es keinerlei Schutz.
- › **Ausgangspunkt:** Rantum, Hafen
- › **Endpunkt:** Rantum, Hafen
- › **Länge:** 11 km
- › **Dauer:** 2 ½ Std.
- › **Anfahrt:** Buslinie 2 bis „Rantum Nord“, von dort zum Hafen gehen (ca. 1 km). Autofahrer parken direkt beim Hafen (nur wenige Plätze) oder auf dem größeren Parkplatz an der Hafenstraße (Höhe Dorfhotel).
- › **Einkehr:** Unterwegs gibt es keine Einkehrmöglichkeit. Direkt am Hafen gibt es das Bistro Hafen Kiosk und direkt bei der Bushaltestelle an der Hauptstraße Richter's Restaurant (geöffnet ab 12 Uhr).
- › **Variante:** Nach dem Erreichen des Nösse-Deichs kann man auch weiter geradeaus bis nach Keitum gehen. Dazu läuft man auf der asphaltierten Straße ca. 500 m geradeaus bis zur Querstraße, hier nach rechts und nach 1,2 km links in den Oststeg. Dessen Verlängerung heißt Gaat, unterquert beim Bahnhof die Bahnlinie und stößt dann auf den Gurtsteg. Hier nach links bis zur Bushaltestelle. Im Zentrum von Keitum gibt es etliche Lokale. Zurück nach Westerland entweder mit der Bahn oder mit dem Bus der Linie 3.

Kasernen. Nach 10 m biegt man dann nach links ins Kiefernwäldchen ab (ausgeschildert: „Dorfhotel“), durchquert dieses und erreicht nach 200 m den Parkplatz vor den bunten Häusern des Dorfhotels (s.S. 34). Hier geht man nach rechts an den ehemaligen Kasernen und später an der Sylt-Quelle **II** vorbei. Man passiert nun ein paar Läden (u.a. Sansibar Outlet), dann beschreibt die Straße eine Links-Rechts-Kurve und man erreicht nach ca. einem Kilometer den kleinen Hafen von Rantum. Hier erklimmt man den **Deich** und wandert nach links immer auf dem Deich entlang. Direkt am Schafsgatter prangt ein Hinweisschild für Hundehalter, dass Hunde an der kurzen Leine zu halten sind. Hier herrscht Leinenzwang, da auf dem Deich Schafe grasen.

Der Untergrund ist zunächst asphaltiert, später dann gekiest. Zur rechten Seite befindet sich das **Wat-**

tenmeer, links das **Rantumbecken** und in der Ferne lassen sich die Dünen des Weststrands und noch weiter entfernt die Westerlander Hochhäuser und sogar der schwarz-weiße Leuchtturm von Kampen erkennen. Die Windräder ganz rechts, die man nur bei klarerer Sicht sieht, stehen schon auf dem Festland. Auf dem Wasser paddeln Enten und sogar ein paar Schwäne, vereinzelt beobachtet von Ornithologen, die sicherlich seltenere Vögel erspähen wollen. Ansonsten ist man hier mit der Natur ziemlich allein, denn nur Wanderer sind hier unterwegs und das sind meist nicht allzu viele. Weit weg sind der Sylter Schick, die Friedrichstraße, die Strände und das Kneipenleben. Zwei **Schleusen** werden passiert und nach etwa 3,5 km auf dem Deich verlandet das Becken immer mehr zu Schilfinseeln. Östlich vom Rantumbecken liegen **zwei kleine Inselchen** im

Wattenmeer, die 1972 durch Sandaufspülungen entstanden und heute ein Brutgebiet für Vögel sind. Nach 4,2 km stößt der Deich auf den **Nösse-Deich**. Dort stehen eine Schutzhütte mit Infotafeln zum Küstenschutz und zur Deichpflege sowie einige Hinweisschilder. Geradeaus geht es nach Keitum, nach rechts Richtung Archsum, wir wandern aber weiter nach links.

Der Weg auf dem Deich führt am Rand des **Schilfgürtels** (links) des Rantumbeckens vorbei, nach rechts öffnen sich Wiesen und unten verläuft neben dem Deich ein schmaler Weg. Dann wird erneut eine Schleuse passiert und danach läuft man auf das Gebäude einer Kläranlage und eines **Recyclinghofs** zu. Letzteren muss man umrunden, was sowohl links als auch rechts (etwas weiter) möglich ist, wie ein deutliches Schild aufzeigt. Hinter diesem Hof geht es dann in einiger Entfernung vom Rantumbecken auf dem **Deich** weiter, links wächst ein Schilfgürtel, rechts ein Wäldchen. Unüberhörbar nähern sich Deich und Hauptstraße an und nach einem knappen Kilometer erreicht man die ersten Häuser von Rantum. Kurz danach führt der Weg direkt durch einen Schilfgürtel, was nach einem anständigen Regen ein ziemlich rutschiges und schmieriges Vergnügen sein kann. Dann geht es sogar direkt über den **Campingplatz** und schließlich wird ein betonierter Weg erreicht, der direkt zum Hafen zurückführt. Rechts befindet sich das Dorfhotel und kurz dahinter passiert man die Sylt-Quelle. Dann wird der Ausgangspunkt der Wanderung beim Hafen erreicht. Von hier geht man nun auf dem eingangs beschriebenen Weg zurück zum Parkplatz oder zur Bushaltestelle (ca. 1 km) an der Hauptstraße.

Wanderung 2: Um die Hörnum-Odde

Dieser Weg ist nicht sehr lang und führt um die **äußerste Südspitze Sylts** herum immer am Strand entlang. Startpunkt ist der Hafen von Hörnum. Von dort geht man entlang der Strandpromenade in Richtung Leuchtturm und ab dem kleinen Kiosk Südstrand runter zum **Strand** und dann an der Wasserlinie entlang. Zuvor müssen aber die Kurkarten vorgezeigt werden! Im Wasser erkennt man vereinzelte Bühnenreste, die noch nicht endgültig weggerostet sind. Manchmal blitzt auch das Licht vom Leuchtturm der Nachbarinsel Amrum herüber. Nach ca. 1,5 km wird eine kleine **Landzunge** erreicht, die sich noch einen Tick mehr ins Meer schiebt. Hier ist nun die **äußerste Spitze der Insel**, von nun an wandert man Richtung Norden vor dem Dünengürtel. Übers Wasser geschaut, erscheint einem Amrum mit seinem deutlich erkennbaren Sandstrand recht nahe (tatsächlich sind es ca. 7 km), etwas weiter nach links liegt Föhr.

Die Wanderung führt nun direkt am **Weststrand** entlang vor der offenen Nordsee. Sie greift in schweren Stürmen immer mal wieder die Küste an, was man sehr eindrucksvoll an der Abbruchkante beim Dünengürtel erkennen kann. Unübersehbar erhebt sich etwas weiter ein rotes Leuchtf Feuer in den Dünen. Der Zugang ist nur durch eine Pricke (s. S. 86) gekennzeichnet. Dort verläuft ein schmaler Pfad durch die Dünen zu einem Holzbohlenweg, der zu einem **Aussichtspunkt** führt. Von dort hat man einen tollen Blick über das Dünental, wo einige Reetdachhäuser stehen, und natürlich über den Strand der halben Odde.

- › **Charakter:** Grundsätzlich leicht, aber da es die ganze Zeit durch den weichen Sand geht, ist es dann doch ein wenig anstrengender. Festeren Boden hat man direkt am Wasser. Auch hier sollte man den Wind nicht unterschätzen und eine gute Kopfbedeckung sowie eine windabweisende Jacke mitnehmen.
- › **Ausgangspunkt:** Hörnum Hafen, Endstation der Buslinie nach Hörnum. Endpunkt: Strandstraße, Ecke Rantumer Straße, hier befindet sich die Busstation „Strandstraße“. Parkplätze: im Ortskern links neben dem Edeka-Supermarkt und direkt beim Hafen (ausgeschildert).
- › **Länge:** 5 km im weichen Sand
- › **Dauer:** 1 ½ Std.
- › **Einkehr:** Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit, kurz vor Ende der Tour erreicht man das Bistro Kap-Horn (s. S. 41), das in den Dünen liegt, und am Endpunkt das Breizh (s. S. 41).
- › **Variante:** Den Strand entlang könnte man bis Westerland weitergehen (oder sogar noch weiter), aber das sind noch über 12 km. Ein sportliches Ziel wäre die Sansibar (ca. 6,5 km, s. S. 34), wo man sich stärken und dann von der Hauptstraße mit dem Bus weiterfahren kann („Sansibar“ ist eine eigene Haltestelle). Wer noch drei Kilometer schafft, erreicht schließlich Rantum , wo es mehrere Lokale und mehrere Bushaltestellen gibt.

Nach einem weiteren Kilometer am Strand wird eine Reihe von **Tetrapoden** erreicht, die schon teilweise im Sand versunken sind. Diese „vierbeinigen“ Betonklötze wiegen sechs Tonnen und wurden in den 1960er-Jahren in großer Zahl vor Sylt ans Meer gesetzt, um die Küste zu schützen. Heute weiß man, dass dies nicht so erfolgreich war, teilweise wurde der Sandabbau sogar verstärkt. Ein Teil der ursprünglich 12.000 Stück wurde deshalb auch schon abtransportiert. Die Betonteile schützen hier einen sehr schmalen Strand, kurz danach verbreitert er sich aber wieder auf gute 100 Meter. In der Ferne kann man schon die ersten Häuser erkennen und nach etwa 500 m führt ein Weg durch die Dünen zum kleinen Bistro Kap-Horn. Schließlich schimmern rechts einige Reetdächer durch die Dünen und genau neben einer kleinen **Windmessstation** führt eine Holztreppe nach oben über die Dünen. Dort befindet sich das Bistro Breizh und dort soll diese Wande-

rung enden. Wer will, kann natürlich noch weiter laufen, wer ausdauernd genug ist, sogar bis Westerland. Oben im Breizh kann man sehr gemütlich auf der Terrasse mit Meerblick sitzen und noch einmal über die Kraft der Wellen sinnieren, bevor es dann über den geschwungenen Weg hinunter zur **Strandstraße** geht. Sie führt zurück zur **Hauptstraße** und dort befindet sich auch eine Bushaltestelle gleichen Namens.

Wanderung 3: Am Watt entlang von Keitum nach Kampen

Der Weg führt entlang der Wattseite durch zwei Orte und eine schöne Heidelandschaft. Ausgehend vom Ortskern **Kampens** beim **Kaamp-Hüs** führt der **Wattweg** an einigen sehr schönen Reetdachhäusern vorbei zum Meer. Nach einem Kilometer gabelt sich der Weg, nach links ist „Wattwanderung“ ausgeschildert. Diesem Weg folgt man um ein Grundstück herum (also zweimal nach

- › **Charakter:** Leichte Strecke entlang der Wattseite, ganz leicht hügelig, teilweise geht es über Holzbohlenwege.
- › **Ausgangspunkt:** Kampen, Bushaltestelle „Kampen Mitte“. Endpunkt: Keitum, unterhalb von Nielsens Kaffeegarten, Am Kliff 5. Von dort geht man über den Jens-Uwe-Lorsen-Wai bis zur Bushaltestelle „Keitum Mitte“, die sich im Ortszentrum befindet.
- › **Länge:** 8,5 km
- › **Dauer:** 2 Std. 15 Min.
- › **Einkehr:** Im Restaurant Zur Mühle (s. S. 43) in Munkmarsch oder im Vereinslokal vom SSC am Hafen von Munkmarsch (Bi Heef 2, ab 12 Uhr, Mo. Ruhetag).
- › **An- und Abfahrt:** Buslinie 1 bis „Kampen Mitte“, Rückkehr: Ab „Keitum Mitte“ mit Bus 3.

rechts) und der eigentliche Wanderweg ist erreicht. Der gut begehbare Weg verläuft unterhalb einiger Häuser in bestechender Lage etwa in 100 Meter vom Watt entfernt. Nach einem guten Kilometer gabelt sich der Weg, nach links ist der Wattwanderweg nach Keitum ausgeschildert, dem wir folgen. Dort steht auch eine **Bronzetafel**, die zum **Kampener Kunstpfad** gehört, der Künstlern gewidmet ist, die sich Kampen verbunden fühlen. Diese hier ist Siegfried Jacobsohn (1881–1926) gewidmet, einem Theaterkritiker.

Der weitere Weg ist gekiest und verläuft zwischen einer leicht hügeligen Heidelandschaft (rechts) und einem Schilfgürtel (links). Nach insgesamt 3,5 km wird ein kleines Fleckchen Sandstrand passiert und noch einmal 300 m weiter liegen im Watt die **Überreste eines Holzschiffs**, des Dreimasters „Mariann“. Sie sind aber nur bei Ebbe zu sehen. Das Schiff sollte in den 1960er-Jahren ein schwimmendes Café werden, aber dazu kam es nicht und schließlich brannte es ab.

Kurz danach steigt der Weg leicht an und von „oben“ genießt man einen schönen Fernblick über die Küste und Heide. Dann folgt ein kurzes Stück über einen **Holzbohlenweg** vor einigen sehr schicken Häusern, die

schon zu **Braderup** ²⁶ gehören. Kurz danach gabelt sich der Weg. Die **Holzterrasse** nach rechts führt in den Ort hinein, die linke folgt dem Wattweg, auf dem es weitergeht. Kurz danach muss ein Industriebetrieb passiert werden und dann weist ein Schild auf eine Einkehrmöglichkeit hin, aber das Restaurant Zur Mühle (s. S. 43) folgt erst in 1,5 km. Jetzt läuft man schon auf **Munkmarsch** ¹³ zu. Dazu geht es ein kurzes Stück über einen Strand nach halb rechts auf die Häuser zu (nicht der Küstenlinie folgen) und dann sind auch schon der Hafen und das Tophotel Fährhaus Munkmarsch erreicht. Etwas versteckt liegt links vom Hafen das kleine Lokal des SSC, des Sylter Segel Clubs.

Munkmarsch ist schnell passiert, man folgt dem Reitweg am Watt entlang und dann ist auch endlich das Restaurant Zur Mühle erreicht. Es geht weiter durch eine schöne **Heidelandschaft**, man quert eine fotogene, halbrunde Brücke und läuft danach über Holzbohlen an einem kleinen **Wäldchen** vorbei. Die ersten Häuser von Keitum ¹⁴ sind bereits zu sehen. Links kann man wunderbar Lahnungen (doppelte Holzpflockreihen, die ins Watt ragen) studieren, die hier mit Faschinen (Reisigbündel oder Buschwerk) gefüllt sind. Direkt vor ei-



ner Hinweistafel mit Erklärungen zum Watt führt nach rechts ein Weg hoch zur Keitumer Kirche, leider ohne jeglichen Hinweis auf die Kirche. Nun folgen immer mehr Häuser von Keitum und die Wanderung endet unterhalb des Traditionslokals **Nielsens Kaffeegarten**, das zuletzt allerdings geschlossen hatte. Etwa 50 m weiter führt auch ein Weg nach oben in den Ort hinein, wo es mehrere Lokale gibt, beispielsweise die **Kleine Küchenkate**, auf die man nach dem Aufstieg vom Watt quasi zuläuft.

Wanderung 4: Vom Lister Hafen zum Weststrand und zurück

Diese Wanderung führt vom **Wattenmeer** am Lister Hafen entlang des sogenannten **Königshafens** mit ständigem Blick auf den Nehrungshaken **Ellenbogen** bis hinüber zum endlosen **Strand an der Westseite**. Nach kurzer Verschnauf- und Rundumblickpause geht es durch die traumhafte Lister Dünenlandschaft zurück.

Gestartet wird am **Parkplatz des Lister Hafens** ³⁰, wo auch der Bus aus Westerland seine Endstation hat. Dann geht es quer über den großen Platz auf das unübersehbare **Erlebniszentrum Naturgewalten** ³¹ zu. Dort geht man auf einem klar erkennbaren Weg vorbei, nach links und passiert dann direkt am Wasser das schön gelegene **Hotel Strand** und die **Wattenmeerstation Sylt**. Kurz danach „verschluckt“ den Wanderer bereits die Natur, denn es geht durch die noch recht kleinen Dünen vor dem schmalen Strand am Meer entlang. Links sieht man in einiger Entfernung die Häuser von List,

 *Der rustikale Wanderweg entlang des Wattenmeeres bei Braderup*

- › **Charakter:** Grundsätzlich leicht, da es überwiegend über festen Boden geht, allerdings weht hier meist ein spürbarer Wind. Es geht durch einsame Dünenlandschaft, aber die Hauptstraße verläuft in Sichtweite.
- › **Ausgangspunkt:** Hafen von List, dort großer Parkplatz und Bushaltestelle
- › **Länge:** 11 km
- › **Dauer:** ca. 2 ½ Std. ohne Pause am Aussichtspunkt
- › **Einkehr:** Nach der Hälfte in der Weststrandhalle (s. S. 79) oder am Ende in Voigt's Alter Backstube (s. S. 81).
- › **An- und Abfahrt:** Buslinie 1 bis zur Endstation am Hafen

rechts blitzt immer wieder der rot-weiße Leuchtturm des Ellenbogens als Farbkleck hervor. Nach etwa 500 Metern führt der Weg dann direkt auf einem asphaltierten Deich unmittelbar am **Königshafen** entlang. Außer einigen anderen Wanderern bewegen sich hier höchstens noch Möwen in der Natur. Sich zu verlaufen, ist nicht möglich, weit wandert der Blick über den Königshafen zum Ellenbogen oder nach links über ein kleines Gewässer hinüber auf die großen Dünen, die nun im Hintergrund klar erkennbar sind.

Nach knapp vier Kilometern führt der Weg zur Straße (K121), die überquert werden muss. Im Hintergrund ist bereits die einsam gelegene **Jugendherberge** sichtbar (s. S. 80, mehrere Gebäude). Es geht auf dem Radweg an ihr vorbei, die Straße wird erneut überquert und der asphaltierte Weg verschwindet hinter einer großen Düne. Es geht nun stramm auf die **Mautstation zum Ellenbogen** zu, die nach ca. 500 m erreicht wird. Bezahlen müssen aber nur motorisierte Fahrzeuge, Radler und Wanderer können mautfrei zum Ellenbogen gelangen. Wir wandern aber geradeaus noch ca. 200 m weiter bis zum großen **Parkplatz**. Dort wartet die **Weststrandhalle** (s. S. 79), wo eine verdiente Pause eingelegt werden kann. Knapp links führt ein Weg direkt zum

Weststrand, wo man von einem **Aussichtspunkt** hoch oberhalb des Strandes einen schönen Blick hat. Aber nicht die Gästekarte vergessen, hier wird kontrolliert!

Einen noch besseren Blick genießt man vom rechts hinter der Weststrandhalle gelegenen **Aussichtspunkt in den Dünen**, der über einen Holzbohlenweg erreicht wird. Der etwas mühsame Aufstieg lohnt sich allemal, denn der Blick ist einfach grandios! Man kann über den Ellenbogen, die Dünenlandschaft bis nach List schauen.

Zurück geht es entweder an der Weststrandhalle vorbei oder es kann auch ein anderer Abstieg gewählt werden, der hinunter zur Mautstation führt. Von dort geht man auf jeden Fall die etwa 500 m bis zur **Jugendherberge** zurück und folgt dort angekommen der einzigen Straße, die zwischen den Gebäuden Richtung Dünen führt. Bei den hinteren Gebäuden folgt man dann nach links dem schmalen Weg in die Dünen (keine besondere Ausschilderung). Er führt unmittelbar vor den meterhohen Dünen an einer etwas abseits stehenden **Jugendfreizeitstätte** vorbei. Es ist eine richtig schöne Wegstrecke, von der schließlich ein Holzbohlenweg nach rechts zu einem weiteren **Aussichtspunkt** führt, von dem sich abermals ein fantastischer Blick über das

Dünental bis hin zur großen **Wanderdüne** bietet. Letztere hebt sich klar von der dunklen Dünenheide ab, falls diese nicht gerade blüht, was aber nur im Sommer passiert. Auch List und der Ellenbogen sind erkennbar und ganz in der Ferne – mehr geahnt als tatsächlich gesehen – sogar Westerland. Der weitere Weg führt dann hinunter zur Straße beim Ortseingang von **List**. Über die Mövenbergstraße geht es nach List hinein. Wer zum **Hafen** mit den Lokalen rund um Gosch will, biegt nach links in die Straße Am Brünk ab, deren Verlängerung (Alte Dorfstraße) direkt zum Hafen führt. Wer noch etwas Energie besitzt, spaziert weiter bis zum auffälligen Gebäude der **Kurverwaltung** mit seinem markanten Dachtürmchen und der großen Uhr. Direkt dort zweigt nach rechts ein Holzbohlenweg in die Dünen ab. Dem folgen und einen letzten schönen Blick über die Dünen genießen, bevor es durch die Dünenstraße zur **Listlandstraße** geht, wo der Bus nach Westerland eine Haltestelle hat (ca. 100 m nach rechts). Genau an der Kreuzung befindet sich auch Voigt's Alte Backstube (s. S. 81), ein ausgezeichnete Platz zum Verschnaufen und die Wanderung Revue passieren lassen.

043sy Abb.: hj



Weitere Aktivitäten

Angeln

Auf Sylt kann man in der offenen Nordsee oder in zwei Binnengewässern angeln. Der Jahresfischereischein berechtigt zum Angeln in der **Nordsee**. Wer keinen hat: Angelscheine für Küstengewässer gibt es bei der Gemeinde Sylt (Bahnweg 20–22, Westerland, Tel. 8510). Im **Binnenland** gibt es zwei Möglichkeiten. Ein besonders beliebtes Revier findet sich am Katrevel, einem kleinen Teich im Sylter Osten bei Morsum. Ertragreich ist auch ein 18 km langer Sielzug zwischen Tinnum und Morsum. Einen Erlaubnisschein für Binnengewässer gibt es bei der Touristeninformation in Keitum (s. S. 49).

■ **Angelshop Matthiesen** <176> Rantumer Straße 25, Hörnum, Tel. 881048

■ **Westerland, Kaufhaus Jensen** <177> Maybachstraße 10, Westerland, Tel. 825564. Bietet Angelzubehör und Köder.

☞ *Ein wunderschöner, einsamer Weg durch die Lister Dünen*



044sy Abb.: Fo © Daniel Hohlfeld

Nordic Walking

Auf Sylt wurde ein **Nordic Walking Park** mit einem insgesamt 220 km langen Streckennetz und 26 unterschiedlich langen Routen von 1,6 km bis 18,7 km eingerichtet. Gegen eine geringe Gebühr ist ein Routenplaner mit Übersichtskarte in allen Kurverwaltungen erhältlich. In allen Orten gibt es Starttafeln mit Übersichtskarten und unterwegs Hinweisschilder mit Wegweisern für die einzelnen Strecken.

Golf

Vier Golfplätze gibt es auf Sylt, jeweils einen bei Morsum und Rantum und zwei zwischen Westerland und Kampen.

- **Golfclub Budersand** <178> Fernsicht 1, Hörnum, Tel. 4492710, www.budersand.de. Hochgelobte neue 18-Loch-Anlage, Mindeststammvorgabe ist 36.
- **Golf-Club Morsum** <179> Uasterhörn 37, Morsum, Tel. 890387, www.golf-morsum.de. Ganz im Osten liegt dieser 18-Loch-Platz. Gastspieler mit Klubausweis und Handicap 34 sind werktags willkommen.
- **Golf-Club-Sylt** <180> Norderweg 5, Wenningstedt, Tel. 9959810, www.golfclubsylt.de. Der 18-Loch-Platz liegt zwischen Kampen und Wenningstedt.
- **Marine Golf Club Sylt** <181> Flughafen 69, Tel. 927575, www.sylt-golf.de. Der Marine Golf Club Sylt beim Flughafen hat einen 18-Loch-Linkskurs. Mitglieder von DGV anerkannten Klubs mit Platzreife sind willkommen
- Die bei **Sylt Surfing** (s. S. 86) in Munkmarsch angeschlossene **Golfschule** beim Hafen lockt auch Anfänger, Surflehrer Calle Schmidt bringt den richtigen Schwung bei, Tel. 935077.

Radfahren

Die gesamte Insel eignet sich bestens zum Radfahren. Spezielle **Radwege**, die teilweise abseits der Autostraßen angelegt wurden, führen zu allen Orten. So radelt man beispielsweise auf der alten **Trasse der ehemaligen Inselbahn** nach List oder auch nach Hörnum, allerdings gibt es auch einen Radweg direkt neben der Hauptstraße. Dort geht es zwar schneller voran, weil der Weg asphaltiert ist, aber idyllischer ist es mitten in der Dünenlandschaft weitab vom Autolärm der Hauptstraße. An schönen Tagen, wenn der Wind nicht allzu stark bläst, herrscht hier zwar relativ viel Radverkehr, dennoch sollte man sich eine Radtour durch die Dünen nicht entgehen lassen. Die Entfernungen bleiben erträglich, die Ausschilderung ist hervorragend und die landschaftlichen Reize sind schlicht phänomenal. Auch eine **Tour zu den**

☒ *Geht es noch schöner?
Nordic Walking direkt am Meer.*

☒ *Reiter am Wattenmeer*

Ostdörfern kann ganz entspannt auf Radwegen oder auf einsam durch Felder führenden asphaltierten schmalen Straßen unternommen werden.

Wer sein eigenes Rad nicht mitbringen mag, findet in allen Inselorten genügend **Vermieter** (s. dort). Die **Preise** liegen je nach Fahrradtyp bei 6 bis 9 € pro Tag bzw. bei 25 bis 45 € pro Woche. Bei einigen Vermietern kann man auch E-Bikes leihen.

Zu viel zugemutet? Den Wind unterschätzt, keine Puste mehr für den Rückweg? Kein Problem, mit den **Fahrradbussen** der SVG (s. S. 132) können Radler und Fahrrad den Rückweg antreten.

Reiten

Es wurden verschiedene Reitwege mit einer Gesamtlänge von 30 km angelegt, erfahrene Reiter können sich auf dem Rücken der Pferde den Nordseewind um die Nase wehen lassen. Wer **eigene Pferde** mitbringt, wird gebeten, sich die vorgeschriebene Kopfplakette fürs Pferd zu kaufen (Gemeindekasse Sylt, Bahnweg 20, Westerland).

- **Bodil's Ponyfarm** <182> Terpwai 20, Braderup, Tel. 42444, www.bodils-landhaus-sylt.de. Breites Angebot an Ponys, Ausritte über die Heide bis zum Watt. Außerdem: Kinder-Reiterferien.
- **Reiterhof Lobach** <183> Litjimuasem 16, Morsum, Tel. 890239. Ganzjährig Unterricht und tägliche Ausritte, außerdem gibt es Gastboxen.
- **Reitschule Olivenhof** <184> Ingewai 40, Tinum, Tel. 32906, www.olivenhof.de. Reitunterricht für Kinder und Erwachsene und Ausritte zum Meer sowie Gastpferdeboxen.
- **Reitstall Grünhof** <185> Süderstr. 80, Keitum, Tel. 31208, www.gruenhof-sylt.de. Unterricht auch für Anfänger, Ausritte zum Watt. Es werden auch Appartements vermietet und es gibt ein Restaurant. Boxen für Gastpferde sind vorhanden.
- **Reitstall Hoffmann** <186> Gurtstich 46, Keitum, www.reitstall-hoffmann.de, Tel. 31563. Ausritte zum Watt und Appartement-Vermietung sowie Reitstunden für Einsteiger.
- **Reitstall Wiesengrund** <187> Zum Wiesengrund, Tinum, Tel. 31600, www.reiten-sylt.de. Reithalle, Parcours und Ausritte zum Weststrand, Boxen für Gastpferde.





046sy Abb.: mux

Strandsauna

Das ist doch mal was anderes: Zuerst eine Runde in der Sauna schwitzen, dann mit einem Sprint zum Abkühlen in die frische Nordsee springen. Herrlich!!!

- **La Grande Plage Strandsauna** <188> Riperstig, Kampen, Tel. 886078, www.grande-plage.de, geöffnet: Do. – Mo. 12 – 18 Uhr
- **Strandsauna Hörnum** <189> Süderende 25, Hörnum, Tel. 880300, www.strandsauna-hoernum.de, geöffnet: April – Oktober täglich 12 – 18 Uhr
- **Strandsauna List** <190> Alte Listlandstraße, Tel. 877174, www.strandsauna-list-auf-sylt.de, geöffnet: Anfang April – Ende Okt. tägl. ab 11 Uhr
- **Strandsauna Sylt** <191> Dünengrund 30, Rantum, Tel. 25707, www.strandsauna.de, geöffnet: April – Ende Oktober tägl. ab 11 Uhr
- **Strandsauna Samoa** <192> Hörnumer Landstraße 70, Rantum, Tel. 22165, www.strandsauna-samoa.de, geöffnet: April – Oktober ab 12 Uhr

Tennis

Tennisspieler können in Westerland ganzjährig spielen, ansonsten in der Saison in Rantum und Wenningstedt.

- **Tenniscenter Kampen-Wenningstedt** <193> An der Norddörfer Schule 333C, Wenningstedt, Tel. 8364377, geöffnet: vom 1.4. – 30.10. Insgesamt vier Freiplätze.
- **Tennisclub Westerland** <194> Am See-deich 38, Westerland, Tel. 6729, www.tennisclub-westerland.de, ganzjährig geöffnet, auch für Gäste. Es gibt drei Hallen- und zehn Außenplätze.
- **Tennisplatz Rantum** <195> Hafenstr. 12 in Rantum, Tel. 22584, geöffnet: Ostern – Oktober. Ein Hallen- und ein Außenplatz.

Wattwandern

Eine interessante und lehrreiche, durch einen erfahrenen Wattführer begleitete Tour von 1,5 bis 2 Stunden Dauer bieten verschiedene Institutionen an:

- **Fremdenverkehrsverein Westerland** <196> Stephanstr. 6, Tel. 8358524, www.fvv-westerland.de
- ③ [D2] **Erlebniszentrum Naturgewalten List**
- **Naturschutzgemeinschaft Sylt**, im Naturzentrum Braderup (s. S. 66), M.-T.-Buchholz-Stig 10a, Braderup, Tel. 44421, www.naturschutz-sylt.de
- **Schutzstation Wattenmeer** <197> Rantumer Straße 27, Hörnum, Tel. 881093, www.schutzstation-wattenmeer.de. Die Schutzstation Wattenmeer organisiert Touren für Kinder und Erwachsene.

☞ *Ins Watt geht man barfuß*

Sylt erleben

047 sy Abb.: hj



Feste und Folklore

Auf Sylt finden übers Jahr verteilt eine Menge Festivitäten statt. Darunter sind einige typische friesische Feste wie das Biikebrennen, aber vor allem eine ganze Reihe speziell für Touristen geschaffene Events. Diese finden allerdings auch großen Zuspruch und sind teilweise schon fast ein Sylter Markenzeichen. Obendrein finden einige hochkarätig besetzte **Sportveranstaltungen** statt, wo speziell bei den Windsurfern sogar die Weltelite nach Sylt kommt und viel Publikum anzieht.

Ein typisches Fest für die Friesen an der Nordsee und deshalb auch auf Sylt ist das alljährliche **Biikebrennen** am 21. Februar. Große Stapel aus Büschen, Stroh und Tannenbäumen werden Tage vorher aufgeschichtet und unter großer Anteilnahme bei Sonnenuntergang verbrannt. Dazu zieht die Dorfgemeinde mit Fackeln zum Biikeplatz, der in der Nacht vorher von Jugendlichen bewacht wird, denn es gehört auch zur Tradition, dass die Dorfjugend versucht, sich gegenseitig schon am Vorabend die Biike anzuzünden. Vor dem Anzünden wird eine Rede gehalten, möglichst auf Friesisch. Oben im Zentrum der Biike hängt eine Puppe oder ein Teerfass. Eigentlich wird die Biike erst verlassen, wenn Puppe oder Fass hinabstürzen, was aber manchmal dauert – und Mitte Februar ist es für gewöhnlich ziemlich kalt an der Nordsee ...

Die Tonne bzw. Puppe symbolisiert den Winter und wenn diese endlich fällt und in den Flammen verbrennt, dann geht der Winter auch vorbei. Was aber am 21. Februar meist nur ein frommer Wunsch ist ... Durch das Verbrennen der Biike wird Abschied vom Winter genommen, die Flammen sollen aber auch von Krankheit und Streit reinigen. Nicht zuletzt verabschiedeten sich früher mit dem Biikebrennen die Fischer und Seeleute, die im Frühjahr wieder aufs Meer hinausfuhren.

Kein Biikebrennen, das nicht mit dem friesischen Lied „Üüs Sörling Lön, dü best üs helig“ („Unser Sylter Land, du bist uns heilig“) und einem deftigen **Grünkohlessen** ausklingt. Letzteres gehört seit 1909 zur Tradition. Damals hatten sich in Keitum einige Bürger in einem Gasthaus versammelt. Als sie Hunger bekamen, hatte der Wirt nur noch die Überreste seines Mittagessens, nämlich Grünkohl, anzubieten. So einfach entstehen manchmal Traditionen.

Am folgenden Tag, dem **Petritag**, haben die Kinder schulfrei und es finden kulturelle Veranstaltungen statt. Früher traf sich an diesem Tag der Sylter Rat zu einem Thing, um unter freiem Himmel Recht zu sprechen, bevor die Männer wieder zur See fuhren. Diese Tradition wurde 1867 mit der Einführung der preußischen Gerichtsbarkeit aufgehoben.

Ein weiterer Brauch, der aber teilweise auch im südlichen Schleswig-Holstein bekannt ist, also nicht völlig als typisch friesisch gilt, wäre beispielsweise das **Ringreiten**. Vielfach wurde dieses Fest im Herbst auf den abgeernteten Feldern gefeiert, heute findet es auf Sylt ab Pfingsten statt. Das Spiel klingt nur einfach: Reiter müssen in vollem Galopp versuchen,

mit einer Lanze einen kleinen Ring von 12 bis 25 mm Durchmesser zu treffen. Dieser Ring hängt an einer Leine zwischen zwei Pfählen. Auf Sylt gibt es mehrere Vereine, deshalb finden von Pfingstsonntag bis zum letzten Sonntag im August alle 14 Tage Turniere statt.

Da auf Sylt kaum Tannen wachsen, wurde ein spezieller Weihnachtsbaum erfunden. Der **Jöölbom** besteht aus einem Rundstab, der auf einem Fuß steckt. Dieser Rundstab hat drei Querstreben und wird weihnachtlich dekoriert. Ähnliches wird heute auch gern zu Ostern gemacht.

Das **Maskenlaufen** findet am **Silvesterabend** statt. Kleine Gruppen von maskierten und fantasievoll verkleideten Kindern (oder Erwachsenen) ziehen von Haus zu Haus. Sie „rummeln“, machen Lärm (ursprünglich mal mit einer alten Schweinsblase, heute eher Trommeln oder Zigarrenkisten) und singen ein Lied. Damit erbitten sie eine milde Gabe, die bei Kindern aus Nüssen und Äpfeln besteht, bei Erwachsenen aus „Köm“, Schnaps.

Aber wehe, jemand gibt zu wenig! Dann folgt unweigerlich ein abschließender Spottreim auf den Geizhals und ein solcher zu sein, will sich natürlich niemand nachsagen lassen! Diese Tradition kennt man in anderen Gegenden von Schleswig-Holstein unter dem Begriff „Rummelpottlaufen“.

Ostern werden die Eier nicht gesucht, sondern sie werden gerollt oder geworfen. Die Jugend trifft sich und rollt Eier aufeinander zu. Zerschellen die Eier, ist man aus dem Spiel, die anderen dürfen weitermachen. Heute findet das Eierwerfen nicht nur in Keitum statt, auch die Kampener Prominenz huldigt am Strön-Wai diesem Brauch.

Januar

- › **1.1.: Neujahrsbaden.** Jedes Jahr baden in Wenningstedt gegen Mittag Uner-schrockene und leicht Verrückte vor Tausenden von bibbernden Zuschauern.

Februar

- › **21.2.: Biikebrennen.** Überall auf der Insel lodern Feuer, es werden Ansprachen auf Friesisch gehalten, der Winter wird verabschiedet und anschließend gibt es in vielen Kneipen „Grünkohl satt“.
- › **22.2.: Petritag.** Wird inselweit gefeiert, die Kinder haben schulfrei und für die Lütten und auch für die nicht mehr ganz so Lütten gibt es ein Tanzvergnügen. Früher spendierten Oma und Opa einen „Petri-Groschen“, aber das ist heutzutage ausgestorben, zumal man mit einem Groschen ja auch nicht sehr weit käme.

März

- › **Syltlauf.** Ein Volkslauf über 33,333 km von Hörnum nach List. Bei Interesse rechtzeitig(!) anmelden, erfahrungsgemäß ist der Lauf bereits im Sommer des Vorjahres ausgebucht. Infos: www.syltlauf.eu.

April

- › **Sylt Art Festival.** Konzerte an charismatischen Orten, das ist das Markenzeichen dieses Festivals, bei dem Künstler auch im privaten Rahmen spielen (www.syltartfestival.de).
- › **Ostern.** In Kampen findet das traditionelle Ostereierlaufen statt.

Mai

- › **Morsumer Markttage.** Traditionelles Marktgeschehen.



048sy Abb.: hj

- › Pfingsten: **Beach Polo World Cup.** Hochkarätig besetztes Poloturnier am Hörnum-Oststrand.
- › Mai bis August: **Ringreiten.** Im Abstand von 14 Tagen wird ab Pfingsten an acht Sonntagen in Archsum, Keitum und Morsum diese friesische Tradition gepflegt, bei dem Reiter im Galopp einen winzigen Ring mit einer Lanze treffen müssen.
- › Juni bis September: **Meerspaß** in Rantum. Surfen, Wellenreiten und sogar Wassersport kann im Sommer unter Anleitung in kleinen Gruppen betrieben und gelernt werden. Infos: www.meerspass.info.
- › Ende Juni bis Anfang September: Der **InselCircus** gastiert in Wenningstedt und alle Kinder dürfen mitmachen.
- › **Dorffest Morsum**

Juni

- › **Matjes-Festival** in List. Der junge Hering wird degustiert.
- › **Harley-Davidson-Treffen** in Westerland
- › **Sylter Shantychor Festival** in Westerland und anderen Orten
- › 20. Juni: **Mittsommernacht.** Die kürzeste Nacht des Jahres wird in Hörnum mit einem nächtlichen Fußmarsch am Strand bei Fackelschein um die Odde gefeiert, Start ist um 22.30 Uhr beim Tourismusservice.
- › **Kunstnacht in Keitum.** Der Heimatverein Söl'ring Forining lädt zur langen Kunstnacht ins Heimatmuseum.

Juli

- › Anfang Juli: **Kitesurf World Cup** in Westerland. Die internationale Kite-Elite gibt sich vor dem Westerländer Strand ein Stelldichein.
- › **German Polo Masters.** In Keitum am Siidik treten Polospieler von Welttrang an.
- › **Deutscher Windsurf Cup** in Westerland

☒ *Beim Surf Cup ist starker Wind erwünscht*

- › Juli bis Oktober: **Meerkabarett** in Rantum. Mittlerweile eine feste kulturelle Größe. In der Sylt-Quelle wird zwei Monate lang abends ein buntes Programm geboten. Bekannte Liedermacher, Kabarettisten, Nachwuchskünstler und gestandene Profis treten hier jeweils für ein paar Tage auf. Die Nachfrage ist riesig, daher sollte man sich schnellstens ein Programm und die Karten besorgen (Hafenstr. 1, Rantum, Tel. 920390, www.meerkabarett.de).
- › **Winzerfest**. Auf der Promenade in Westerland laden Winzer aus verschiedenen deutschen Anbaugebieten zur Weinverköstigung.
- › **Kampener Literatursommer**. Promis lesen aus bzw. stellen ihre Werke im Kaamp-Hüs in Kampen vor.
- › **Dorffest Rantum**
- › **Dorffest Tinum**
- › Letzter Samstag im Juli: **Dorfteichfest Wenningstedt**. Mit einem Kinder Fun Festival und einem Beach Volleyball Cup.

August

- › **Dorffest Keitum**
- › **Dorffest Archsum**
- › **Mittelaltermarkt in Morsum**. Rund um das Muasem Hüs (s. S. 55) entsteht ein historischer Markt.
- › **Hafenfest List**
- › **Hafenfest Hörnum**
- › **Sylter Sailing Week**. Vor Westerland werden Regatten gefahren.
- › Ende August: **Sylter Fischtage**. Auf Westerlands Promenade dreht sich alles um Fisch und dessen vielfältige Zubereitungsmöglichkeiten.

September

- › **Oktoberfest List**
- › Ende September: **Surf World Cup**. Die Elite der Windsurfer trifft sich am Brandenburger Strand in Westerland und zeigt ihr Können.

- › **Straßenfest in Tinum**. Mit Flohmarkt, Livemusik und Kinderprogramm.
- › **Run ums Rantumbecken**. Ein Lauf von etwa 11 km Länge, der einmal ums Rantumbecken führt und eher Spaßcharakter hat.

Oktober

- › **Goldener Oktober in Morsum**. Im Muasem Hüs (s. S. 55) gibt es eine Mischung aus Kunst- und Wochenmarkt mit lokalen Spezialitäten.

Dezember

- › **Adventsmärkte**. Sie finden an verschiedenen Orten statt, beispielsweise in List, Westerland und Kampen, aber auch vor Jörg Müllers Restaurant in Westerlands Süderstraße 8. Sehr geschätzt ist auch der friesische „Jöölthir ön Muasem“ („Weihnachtszeit in Morsum“) im Muasem Hüs (s. S. 55).
- › 26. Dezember: **Weihnachtsbaden** in Westerland. Am zweiten Weihnachtstag stürzen sich gegen 14.30 Uhr Mutige in die eiskalten Wellen. Angefeuert werden sie von Hunderten von Zuschauern.
- › 31. Dezember: **Silvesterpartys**. Große Open-Air-Silvesterparty auf der Promenade in Westerland und bei der „Kliff Meile“ in Wenningstedt.

Sylt kulinarisch

Auf Sylt soll es so **um die 330 Gastronomiebetriebe** geben, viele davon existieren schon seit Jahrzehnten. Im Kampen beispielsweise trafen sich schon vor zwei Generationen die Reichen und Schönen im Gogärtchen (s. S. 73) und das Lokal gibt es noch heute. Aber auch bei sehr bodenständigen Restaurants ist es beileibe keine Seltenheit, wenn schon das 20-jährige oder gar 30-jährige Jubiläum gefeiert wurde.

Lokale mit guter Aussicht

Es gibt sowohl an der Westseite etliche Lokale mit einem sehr schönen Blick auf die weite Nordsee (N), als auch ein paar (wenn auch deutlich weniger) Lokale mit Blick aufs Watt (W). Sie werden hier jeweils in Nord-Süd-Ausrichtung benannt:

List

- › **Weststrandhalle** (N, s. S. 79). Toller Blick über die Dünen und norddeutsch-österreichische Küche.
- › **Piratennest** (W, s. S. 81). Mit schönem Blick aufs Meer.
- › **L.A. Sylt** (W, s. S. 81). Herrlicher Blick aufs Wattenmeer in entspannter Atmosphäre, unweit des Trubels im Lister Hafen.

Kampen

- › **Bühne 16** (N, s. S. 71). Etwas nördlich von Kampen direkt am Strand gelegen, wo früher die Schönen und Reichen FKK betrieben. Heute ein sehr legerer Laden mit vielen Events und Parties.
- › **La Grande Plage** (N, s. S. 72). Kleines, nettes Strandbistro mit Strandsauna.
- › **Sturmhaube** (N, s. S. 72). Tolle Lage am Kliffhang mit sehr schönem Blick über die Heide und aufs Meer.
- › **Kupferkanne** (W, s. S. 70). Wer drinnen sitzt, ist sicher auch von den verwinkelten Räumlichkeiten dieses ehemaligen Bunkers beeindruckt, aber noch schöner sitzt man draußen auf der Terrasse mit Blick über die Heide.

Wenningstedt

- › **Wonnemeyer** (N, s. S. 65). Kleines Bistro, das am Strand etwas nördlich von Wenningstedt-City liegt. Hier gibt es „feinheimische Küche“ in entspannter Atmosphäre. Die Betreiber haben auch schon einige CDs mit stimmungsvoller Chill-out-Musik veröffentlicht.

- › **Kliffkieker** (N, s. S. 65). Das Lokal steht direkt an der Kliffkante, von der Terrasse genießt man wie von einem Balkon den Blick über den Strand. Es gibt Kuchen und sehr gute Fleisch- und Fischgerichte.
- › **Strand Bistro** (N, s. S. 65). Direkt am Strand neben der Treppe vom Hauptzugang. Größere Terrasse, breite Bistrokarte, einige Strandkörbe.
- › **Gosch Am Kliff** (N, s. S. 64). Das neueste Gosch-Lokal liegt oberhalb der Kliffkante und hat eine größere Außenterrasse.

Westerland

- › **Beach House Seeblick** (N, s. S. 26). Schöne, erhöhte Lage. Von der Terrasse bietet sich ein wahrer Balkon-Blick aufs Meer.
- › **Badezeit** (N, s. S. 26). Liegt an der Promenade und hat auch eine größere Außenterrasse mit Strand- und Meerblick.
- › **Luzifer** (N, s. S. 26). Direkt hinter der Musikmuschel gelegen, mit breiter Fensterfront zum Meer und einer sehr großen Terrasse, wo man gemütlich in Strandkörben sitzt.
- › **Strand Oase** (N, s. S. 25). Südlich von Westerland in den Dünen, schöne Sonnenterrasse.

Rantum

- › **Strandmuschel** (N, s. S. 35). Kleine, nette Holzhütte direkt am Hauptstrandübergang.
- › **Tadjen Deel** (N, s. S. 36). In unmittelbarer Nähe des Strands in den Dünen. Rustikale, maritime Atmosphäre mit Strandkörben.
- › **Seepferdchen Samoa** (N, s. S. 35). Idyllische Dünenlage, auf der Terrasse sitzt man entspannt im Strandkorb.

- **Sansibar** (N, s. S. 34). Liegt zwar traumhaft schön in den Dünen, aber so richtig toll kann man gar nicht aufs Meer gucken. Trotzdem ein sehr schöner Platz. Wer drinnen keinen Tisch bekommt, verköstigt sich draußen auf der Terrasse neben dem großen Kinderspielfeld, dort stehen auch noch Tische.

Hörnum

- **Kap-Horn** (N, s. S. 41). Liegt mitten in den Dünen bei der Hörnum-Odde. Direkt aufs Wasser schaut man nicht, aber auf die vorgelagerte Dünenkette.
- **Breizh** (N, s. S. 41). Sehr schöner Blick aufs Meer von der erhöht auf einem Dünenkamm liegenden Außenterrasse.

Munkmarsch

- **Zur Mühle** (W, s. S. 43). Schöner Watzblick von der Terrasse.

Morsum

- **Morsum-Kliff** (W, s. S. 54). Das erste Haus auf der Insel, wenn man über den Hindenburgdamm kommt. Von der Terrasse traumhafter Blick über die Heide und das Watt.

Lecker vegetarisch

Auf Sylt gibt es kein einziges rein vegetarisches Restaurant. In diesen Lokalen finden Interessierte aber auch vegetarische Gerichte:

- **Dorfkrug Rotes Kliff**, Kampen (s. S. 70)
- **Kamp'ner Pesel**, Kampen (s. S. 71)
- **Strand Oase**, Westerland (s. S. 25)
- **Sturmhaube**, Kampen (s. S. 72)
- **Voigt's Alte Backstube**, List (s. S. 81)

049sy Abb.: mux



Auf Sylt kochen auch mehrere **Sterneköche**. Ein „Altmeister“ darunter dürfte Jörg Müller sein, der im gleichnamigen Westerländer Restaurant seit vielen Jahren auf höchstem Niveau arbeitet. Aber auch andere Meisterköche erringen seit Jahren immer wieder Michelinsterne und auch auf der Stufe unterhalb der Sterneköche wird exzellent gekocht, sei es in der gehobenen Gastronomie mit nur einer Handvoll Tischen oder im In-Lokal, wo es jeden Tag so richtig brummt.

Einige Lokale haben schon einen derartigen Bekanntheitsgrad, dass man durchaus von einem **Kultstatus** sprechen kann. Dazu zählen die Lokale von **Gosch** in List (s. S. 80), Wenningstedt und Westerland, die

☐ *Die Friesenstube (s. S. 25) in Westerland zählt zu den ältesten Häusern der Insel*

Sansibar (s.S. 34) bei Rantum, aber auch die **Osteria** (s.S. 25) in Westerland. Letzteres befindet sich auf dem Camping Westerland und bietet in einer angenehmen, lässigen Atmosphäre gutes Essen in großen Portionen, sodass regelmäßig auch Nichtcamper das Lokal besuchen. Oder nehmen wir den **Dorfkrug Rotes Kliff** (s.S. 70) in Kampen: Dessen Bratkartoffeln werden so geschätzt, dass mancher Gast schon vom Autozug aus angerufen haben soll, um sich gleich einen Tisch zu reservieren. Auch die Waffeln der **Kleinen Teestube** (s.S. 50) in Keitum stehen hoch im Kurs, genau wie die Austern von **Austernmeyer** (s.S. 108) in List, die 60 verschiedenen Pfannkuchen in **Voigt's Alter Backstube** (s.S. 81) oder Omas Zwetschkuchen in den **Fränkischen Weinstuben** (s.S. 55) in Morsum. Es gäbe wirklich noch viele weitere Lokale zu nennen – Sylt gilt nicht umsonst als gastronomisches Paradies.

Und dann gibt es ja noch die **Strandbistros**. Von ganz oben bei List bis hinunter zu den Dünen von Hörnum findet man sie. Speziell zur Sonnenuntergangszeit (aber nicht nur dann ...!) sitzt man dort einfach göttlich, schaut der Sonne beim Verglühen im Meer zu und staunt, wie angenehm einfach das Leben doch manchmal sein kann. Eine Übersicht dieser Lokale befindet sich unter „Lokale mit guter Aussicht“ (s.S. 104).

Und was ist mit der Sylter Küche? Hier soll die Sylt-Kennerin Silke von Bremen zitiert werden, die in ihrer „Gebrauchsanweisung für Sylt“ zu diesem Thema schreibt: „... die Gerichte der Friesen beschränkten sich in den frühen Jahrhunderten im Wesentlichen auf Grütze, Kohl- und Fischgerichte.“ Das war lange vor

dem Touristenboom, eine prägende inseltypische Küche oder auch nur spezielle Gerichte haben sich aber bis heute nicht entwickeln können. Auch die in allen Cafés angebotene Friesentorte (bestehend aus mehreren Blätterteigschichten mit Pflaumenmus) und der Friesenkeks haben ihre Existenz dem Fremdenverkehr zu verdanken. Ach ja, und ein rein vegetarisches Lokal gibt es unter den Gastrobetrieben auch nicht.

Was wo kaufen?

Einkaufen und Shopping, beides kann man auf Sylt ganz ausgezeichnet. **Einkaufen** meint in diesem Fall, die Dinge des täglichen Bedarfs für den Aufenthalt in der Ferienwohnung zu besorgen: Schwarzbrot und Krabbensalat beispielsweise oder auch Frühstücksbrötchen und -zeitung. **Bäcker** und **Supermärkte** gibt es in vielen Inselorten, aber nicht in allen. Munkmarsch ist zu klein und Keitum, wo es einen Supermarkt gibt, relativ nah. Braderup hat „nur“ einen Ökoland und auch in Archsum gibt es nur noch einen Bäcker. In Westerland befinden sich aber nicht weit vom Bahnhof entfernt mehrere Supermärkte und in der zentralen Friedrichstraße gibt es mehrere Geschäfte, die alles für den Strand anbieten: z.B. Sonnenmilch, Schaufel für die Lütten und Badelaken mit Sylt-Logo.

Im benachbarten Ort Tinnum findet sich in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie sogar ein ganzes **Einkaufszentrum** mit mehreren größeren Geschäften und Supermärkten. Auch in List, Rantum, Kampen, Keitum und Hörnum gibt es einen Supermarkt. Ebenso in Wenningstedt, wobei hier der Begriff „Supermarkt“ schon eine

gewaltige Untertreibung ist, denn bei Feinkost Meyer (s.S.65) werden selbst anspruchsvolle Genießer fündig, weshalb hierher auch viele Gäste aus Kampen zum Einkaufen kommen. Geräucherten und frischen Fisch bieten die Shops von **Fisch Blum** in Wenningstedt, Westerland (s.S.25) und Tinnum an, auch **Fisch Matthiesen** (s.S.41) in Hörnum ist eine gute Wahl.

Die **Öffnungszeiten** der meisten Geschäfte passen sich den Touristenströmen an. Das heißt, viele Geschäfte öffnen während der Saison ganz selbstverständlich auch am Sonntag. Neigt sich die Saison dem Ende zu, beschränken sich die Öffnungszeiten auf die üblichen Zeiten und so mancher kleinere Laden schließt ab Mitte November gern auch mal für vier Wochen komplett.

Damit wären wir beim **Shopping**. Auf Sylt bieten viele Geschäfte Kunsthandwerk, Modeartikel, Souvenirs, Nützliches und – nun ja – weniger Nützliches an. **Keitum** gilt dagegen als das Dorf der **Kunsthändler**. Dort bieten Goldschmiede, Töpfer, Weber und Glaskünstler ihre schönen Waren in eigenen Galerien an. In List bieten in der **Tonnenhalle** (s.S.82) neben Gosch noch etliche kleinere, sehr spezielle Geschäfte ihre Waren an. In **List** gibt es am Hafen auch ein größeres Geschäft für sportlich-legere Mode (Paradise Sylt) und an der Zufahrtsstraße zum Hafen einen Laden für hochwertige Gartenmöbel nebst einem Skulpturengarten (Strandkorb & Co, s.S.82).

Westerland ist die Inselhauptstadt und deshalb gibt es dort das breiteste Angebot. Neben einem Wochenmarkt (samstagvormittags und in der Saison auch am Mittwoch vor dem Rathaus) findet man hier vor allem eine

breite Anzahl an Modegeschäften. Darunter mit Outback (s.S.27) und Come In (Andeas-Dirks-Str. 14) zwei Geschäfte, die Shirts u.Ä. mit einem speziellen Sylt-Logo verkaufen. In Westerland gibt es auch mehrere Buchläden, Galerien und sogar einen Kunstsupermarkt (s.S.27).

Einige Unternehmen verkaufen auch eigene Produkte, seien es Bekleidungsartikel wie bei der Sansibar, die sogar eigene Geschäfte hat (beispielsweise in der Westerlander Friedrichstraße), oder Lebensmittel wie bei Voigt's Alte Backstube (s.S.81) in List, Restaurant Fisch-Fiete (s.S.49) in Keitum oder der Sternekoch Johannes King (s.S.50) in Keitum. Und es gibt die Schokoladenmanufaktur in Westerland (s.S.27), wo oberleckere Pralines und Schokoladen aus eigener Herstellung verkauft werden.

An **Produkten von der Insel** gibt es nicht viel. Zu nennen wäre die Milch der Hofmeierei Jens Nielsen (Morsum). Sie wird in Milchtüten mit dem markanten Sylter Inselprofil in Supermärkten und Bäckereien verkauft. Auch die bauchigen Flaschen mit dem Wasser der Sylt Quelle gibt es in etlichen Supermärkten oder die Eier vom Hansenhof (s.S.55) aus Morsum, die alle mit einem eigenen Sylt-Stempel versehen sind. Man kann sie direkt vom Hof erwerben oder in einigen Supermärkten. Am Ortsrand von Keitum verkaufen mehrere Läden Fleisch und Käse aus lokaler Produktion. Und wer es denn möchte, kann sich auch Sylter Champagner-Bier („Sylter Hopfen“) gönnen. Die Flasche(!) kostet zwar so um die 20€, ist aber auch eine Rarität, denn sie sind durchnummeriert (bei Feinkost Meyer in Wenningstedt und bei familia in Tinnum). Und einen Strandkorb,

Das steckt hinter der Sylter Royal

Bereits im 16. Jh. waren Austernvorkommen bei List bekannt. 1804 eröffnete in List die „Fiskalische Austernstube“, eine Gastwirtschaft, die Austern anbot. Insgesamt war die Nachfrage so groß, dass es zur Überfischung kam. 1822 musste eine mehrjährige Schonzeit eingehalten werden, 1925 wurde die Suche sogar komplett eingestellt. Seit 1910 wird auf Sylt eine Austernzucht betrieben, seit 1986 in der Blidselbucht südlich von List. Dort hat sich im Gegensatz zu anderen Austernarten eine pazifische Auster gut entwickelt. Im Wattenmeer stehen Eisengestelle, wo die Austern drei Jahre reifen können. Sie werden in wasser- und nährstoffdurchlässigen Netzen gehalten, die auf diesen Eisengestellen liegen. Die schweren Netze müssen re-

gelmäßig von Seetang und Muscheln befreit werden, dazu werden sie regelmäßig gewendet. Im Winter kommen die Austern zur Überwinterung in ein Becken und werden dort mit frischem Meerwasser versorgt. Die „Sylter Royal“ ist die einzige in Deutschland „produzierte“ Auster. In der Probierstube Austernmeyer kann man sie kaufen und auch sofort verköstigen:

➤ **Austernmeyer** <198> Hafenstr. 10-12, Tel. 877525, www.sylter-royal.de, geöffnet: Sommer: 11.30-21 Uhr, Winter: 11.30-20 Uhr, geschl.: in der Nebensaison So.

☑ Sylter Royal, Austern aus List

050sy Abb.: mux



den könnte man auch noch mitnehmen, es gibt sie u. a. in der Fabrik am Bahnhof von Morsum. Dort am Bahnhof werden auch in einer kleinen Firma Seifen mit ganz speziellen Sylter Aromen hergestellt (Sylter Seifenmanufaktur, s. S. 55).

Natur erleben

Sylt ist eine Insel, die mitten in der Nordsee liegt, aber das war nicht immer so. Einst war die heutige Insel Bestandteil des Festlandes, die heutigen nordfriesischen Inseln existierten noch nicht. Aber dann schmolzen die Gletscher mit Ende der letzten Eiszeit vor ca. 11.000 Jahren langsam ab, wodurch der Nordseepegel stieg. Landmassen erhoben sich, vom Druck des Eises befreit, niedrig gelegenes Land versank in den Fluten und erste Inseln entstanden. Viele Jahre später entstanden dann die ersten Watten, der gestiegene Wasserpegel staute schließlich auch die Flüsse und ein breiter, schlammiger Streifen bildete sich. Hier lagerten sich im Laufe der Jahrtausende viele Sinkstoffe ab, Nährboden für Kleinstlebewesen aller Art. Durch die Gezeiten fielen diese Gebiete periodisch trocken und wurden ebenso regelmäßig wieder überschwemmt.

Aber auch schwere **Sturmfluten** veränderten das Bild der Küste. Am 16. Januar 1362 kam es zu einer vernichtenden Sturmflut, die **Marcellusflut** ging als „Grote Mandränke“ in die Geschichte ein. Sie überschwemmte alles Land, Deiche brachen, Orte wurden überflutet. Das Wasser riss ganze Landstriche auseinander, die Insel Rungholt verschwand von der Landkarte, Husum wurde quasi über Nacht zur Hafenstadt und auch auf

Sylt wurden ganze Orte (Eidum) verschluckt. Noch heute nagt und knabbert die Nordsee bei jeder schweren Sturmflut an der Sylter Küste, reißt große Mengen Sand ab und spült sie ins Meer. Im Erlebniszentrum Naturgewalten **31** wird dieses Szenario verdeutlicht. Heute versucht man, mit sommerlichen Sandvorspülungen die größten Schäden wieder zu bereinigen (s. S. 85).

Die Nordsee wird von den Gezeiten geprägt, **Tiden** genannt. Fließt das Wasser ab, spricht man von Ebbe, auflaufendes Wasser wird Flut genannt. Hochwasser ist der höchste Stand des Wassers. Hat das ablaufende Wasser seinen tiefsten Punkt erreicht, so heißt das Niedrigwasser. Wenig später beginnt das Wasser wieder aufzulaufen. Der kurze Zeitraum dazwischen wird Stauwasser genannt, hier „steht“ das Wasser. Ca. sechs Stunden läuft das Wasser auf, dann läuft das Wasser wieder ca. sechs Stunden ab und es geht erneut von vorn los. Nach exakt 12 Stunden und 25 Min. wird dann wieder Hochwasser erreicht. Dieses Phänomen kann weltweit beobachtet werden und hängt mit dem Mond zusammen. Ein Zusammenwirken der Anziehungs- und Fliehkraft des Mondes und der Erde erzeugt ein Ansteigen und Absinken des Wasserstandes, an den Küsten als Ebbe und Flut spürbar. An der Westseite Sylts kann dieses Phänomen jeden Tag beobachtet werden. Bei Ebbe misst der Strand bis zu 100 Meter in der Breite, bei Flut vielleicht 30 bis 50 Meter.

Auf der Ostseite, der Wattseite, gibt es ebenfalls Tiden und das **Wattenmeer** wurde länderübergreifend zum **Nationalpark** erklärt. Entlang der Nordseeküste erstreckt es sich über etwa 450 km zwischen dem dä-

nischen Esbjerg und dem holländischen Den Helder und ist damit das größte zusammenhängende Wattgebiet der Welt. Insgesamt misst es etwa 7300 km², der Anteil von Schleswig-Holstein beträgt 4410 km². 2009 wurde das Wattenmeer in die **UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit** aufgenommen.

Eine graue Schlickwüste, ein Nichts aus Wasserresten, Schlamm und Muscheln – so mag der erste, oberflächliche Eindruck ausfallen, aber **das Watt lebt**. Der blauschwarze Boden wird durch Ebbe und Flut ständig mit Mikroorganismen angereichert, von denen sich Wattwürmer, Muscheln und Krebse ernähren. Das wiederum lockt Wattvögel an, die Beute pickend im Watt herumstolzieren. Etwa 250 endemische Tierarten leben hier. In einem Quadratmeter Watt können bis zu 50 Wattwürmer oder 20.000 Herzmuscheln oder gar 100.000 Wattschnecken leben – unvorstellbar! Auffällig sind die vielen kleinen Kothäufchen, wo sich ein Wattwurm (Pierwurm) einen Gang gegraben hat. Ebenfalls unterirdisch leben Sandklaffmuschel, Plattmuschel, Schlickkrebse und Pfeffermuschel. Auffällig ist auch der Bäumchenröhrenwurm, dessen kunstvoll zusammengeklebte Röhre ein Stückchen aus dem Boden schaut. Durch diese wird Wasser angesaugt, Nahrungspartikel werden aufgenommen und dann wieder ausgestoßen.

Andere Tiere, hauptsächlich Schnecken, Krebse und einige Muschelarten, leben oberirdisch. Sie entwickeln einen harten Panzer als Schutz gegen das Austrocknen und gegen Vögel. Die **Vogelwelt** kennt Gastvögel und Dauergäste. Tausende von Zugvögeln kommen im Frühjahr und Herbst und füttern sich hier durch.

Unter den Dauergästen zählt der Austernfischer zu den bekannteren und ist an seinem recht auffälligen, roten, etwas gebogenen Schnabel erkennbar. Auch die Möwen gehören zur Nordsee. Elegant segeln sie heran und hocken sich ungeniert auf Strandkörbe und Bühnen. Sie sind alles andere als scheu. Leider hat das ständige Anfüttern durch Menschen auch dazu geführt, dass sie Menschen ziemlich dreist Waffeln, Eis oder sonstige Nahrung aus den Händen reißen. Deshalb gibt es auch jedes Jahr eindringliche Appelle, die Möwen nicht zu füttern. Das Gefieder der Möwen glänzt hell, leicht silbrig bis grau und ihr kräftiger Schnabel ist markant. Vor allem die Silbermöwe kann eine erstaunliche Spannweite erreichen, immerhin bis zu 1,40 m. Die Lachmöwe mit ihrem im Sommer dunkelbraunen Kopf begleitet häufig Schiffe und stößt dabei ihre heiseren Schreie aus.

Der wohl berühmteste Bewohner des Wattenmeeres ist der **Seehund**. Er zieht sich zum Gebären und Säugen auf Sandbänke z. B. südlich von Hörnum zurück, sodass dort auch von den „Seehundbänken“ gesprochen wird. Die Tiere auf den Sandbänken wollen und sollen ihre Ruhe haben, sie sind schon genügend Stressfaktoren ausgesetzt. Seehunde werden zumeist im Juli geboren. Wenn wenig später die Flut ihren Geburtsort wieder überspült, müssen sie sofort ihre ersten Schwimmversuche starten. Die Jungtiere wachsen schnell, schon nach wenigen Wochen hat sich ihr Gewicht teilweise verdreifacht. Sowohl von Hörnum als auch von List aus gibt es Schiffsexkursionen zu den Seehundbänken, aber man beobachtet die Tiere aus respektvoller Distanz, um sie ja nicht zu stören.



Kegelrobber können stolze 2,20 m groß werden und bringen ein Gewicht von bis zu 300 kg auf die Waage. Damit gehören sie zu den größeren Tieren der Nordsee. Eine recht kleine Gruppe sammelt sich auf einer Sandbank bei Hörnum, dort kommen auch die Jungtiere zur Welt, erstaunlicherweise im kalten Winter.

Landschaftlich ist Sylt durch große Dünen- und Heidezonen geprägt, aber auch durch weitflächige **Wiesen**. Ein Großteil der Insel besteht aus **Heide**, insgesamt sind es etwa 2900 ha, was gut 50 % der gesamten Heidelandschaft in Schleswig-Holstein entspricht. In dieser Zone leben 2500 Tier- und 150 Pflanzenarten. Größere zusammenhängende Heidegebiete befinden sich bei Braderup und bei Kampen. Im Sommer blüht die Heide in violetten und rosa Farben. Sie muss gepflegt werden, sonst verholzt sie. Dies geschieht durch das Herausschneiden von Schösslingen, das Ent-

fernen von Erdschichten und durch Beweiden mit Schafen und Ziegen. Auf Wanderwegen kann man die Heide durchqueren (siehe „Wanderungen“, S.91).

Ein gutes Drittel der Inselfläche steht unter **Naturschutz**. Zwei Gebiete sind schon sehr alt und wurden bereits 1923 unter Schutz gestellt: das Dünengebiet „Nord-Sylt“, das vom Ellenbogen bis nach Kampen reicht, und das Morsum-Kliff ²². Die Kampener Vogelkoje (s. S. 68) wurde 1935 zum Schutzgebiet und das Rantumbecken ¹⁰ folgte 1962. Die meisten anderen Gebiete wurden in den 1970er-Jahren unter Naturschutz gestellt, dazu zählen auch die Dünen zwischen Hörnum und Westerland. All diese Gebiete können besucht werden.

☐ *Dünen sind prägend für die Sylter Landschaft*

Prägend für das Sylter Nordseebild sind die schönen **Dünen**. Beinahe durchgehend verläuft ein Dünengürtel entlang des 40 km langen Sandstrandes an der Westseite. Insgesamt bedecken die Dünen ein gutes Drittel der Inselfläche. Bei List im Inselnorden befindet sich das große Wanderdünengebiet Listland (1284 ha), das unter Naturschutz steht und gerne auch als „Sylter Sahara“ bezeichnet wird. Diese Dünen wandern mit etwa vier Metern pro Jahr Richtung Osten. Aber auch alle anderen Dünen sind geschützt und dürfen nur auf den Bohlenwegen durchquert werden. Die höchste Düne ist die Uwe-Düne ²⁸ (52,50 m) in Kampen, in Hörnum erhebt sich der Budersand auf 32 Meter. Speziell in List lassen sich die Dünen gut bewundern, beispielsweise von einem Aussichtspunkt, der knapp nördlich des Friedhofs gelegen ist. Dünen sind spärlich bewachsen, vor allem mit Strandhafer, Strandroggen (mit Wurzeln, die 40 m lang werden können) und Sandsegge. In den

Dünentälern wachsen die Glockenheide, die im Sommer rosa aufblüht, und die Besenheide, die ebenfalls auf trockenem Boden gedeiht.

Seit Jahrhunderten werden die Sylter außer von Sturmfluten auch von **Sandverwehungen** bedroht. Durch den meist aus Westen wehenden Wind werden die Dünen beständig ostwärts getrieben. So wurden beispielsweise in Alt-Rantum mehrfach Häuser vom Sand verschluckt, die Bewohner mussten immer weiter nach Osten flüchten. Bereits im 18. Jh. wurde versucht, die Wanderung der Dünen zu verhindern. Dies geschieht noch heute durch Bepflanzung mit Strandhafer und durch sogenannte Fangzäune. Die Sandfangzäune bestehen aus Reisigbündeln und werden am Strand unmittelbar vor den Dünen gepflanzt, sie stehen dort wie ein Gartenzaun.

Auf Sylt sind auch **Steilküsten** zu finden und dort vor allem einige markante Abbruchkanten, Kliff genannt. Insgesamt vier sind zu finden: das Rote Kliff zwischen Wenningstedt und Kampen, das Weiße Kliff bei Braderup, das Grüne Kliff bei Keitum und das Morsum-Kliff ²², auch das Bunte Kliff genannt. Das **Rote Kliff** misst immerhin 4,5 km und flacht jeweils nach Norden und Süden ab. Entstanden durch Gletscherverschiebungen der Eiszeit leuchtet der eisenhaltige Lehm vor allem bei Sonnenuntergang rot auf, woraus sich der Name ableitet. Als **Weiße Kliff** wird eine Steilküste zwischen Munkmarsch und Braderup bezeichnet, die von hellem Kaolinsand geprägt ist. Das **Grüne Kliff** in Keitum ist eine bewachsene Abbruchkante, woraus sich der Name ableitet. Und am Morsum-Kliff sind mehrere farblich unterschiedliche Gesteinsschichten erkennbar, was zum Beinamen Bunt Kliff führte.

KURZ & KNAPP

Heuler

Junge Seehunde werden manchmal vom Muttertier getrennt und Strandwanderer finden ab und zu kläglich schreiende Tiere, „Heuler“ genannt. Sie wirken hilflos, aber dies ist Bestandteil des Abnabelungsprozesses. Die kleinen, niedlichen Tiere rühren das Herz, doch niemals sollten sie angefasst werden, sonst nimmt die Mutter sie unter Umständen nicht mehr an. Sie schwimmt meist ganz in der Nähe, traut sich bei den Menschenmassen aber nicht an ihr Junges heran Also: **Abstand halten** und im Zweifel Polizei oder Kurverwaltung informieren.

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Besiedelt wurde Sylt in der **jüngeren Steinzeit**, d. h. vor etwa 3000 v. Chr. Zeugen dieser Phase sind die **Megalithgräber**, von denen drei heute noch zu besichtigen sind: Harhoog und Tipkenhoog in Keitum und Denghoog (s. S. 62) in Wenningstedt. Zur damaligen Zeit war Sylt noch keine Insel, sondern Bestandteil des Festlandes. Die **Bronzezeit** von 1800 bis 800 v. Chr. hinterließ ebenfalls Spuren in Form von Grabbügeln.

Etwa im 7. bis 9. Jahrhundert wanderten die ersten **friesischen Stämme** ein und besiedelten das heutige Nordfriesland.

Um 1000 n. Chr. verschlug es auch die **Wikinger** nach Sylt. Zu jener Zeit wurde der Seeverkehr gut ausgebaut, die Wikinger brachten ihre langjährigen Erfahrungen mit. Außerdem gab es nachgewiesene Handelsbeziehungen mit England. (1937 entdeckt man per Zufall in List ein Kuhhorn mit 616 Münzen aus der Zeit um 1000, die meisten Münzen stammen aus England.) Erst die Zeitspanne nach der Wikinger-Phase ist besser dokumentiert.

um 1140: In Morsum und Keitum werden erste Kirchen erbaut.

1141: Erstmals taucht der Name Sylt in einer Urkunde auf, nämlich im Schenkungsbuch des Klosters Odense. Der dänische König schenkt den Mönchen eine jährliche Tributzahlung der Insel Sild in Höhe von 30 Mark.

um 1180: Uthland fällt unter dänische Herrschaft.

1231: Sylt wird als eine „Harde“ erwähnt, eine Art Verwaltungsbezirk im Waldemar-Erdbuch, einem Steuerbuch des dänischen Königs.

1292: Der dänische König schenkt List der Stadt Ripen.

1362: Die Marcellusflut, eine Jahrhundertflut, setzt das ganze Land unter Wasser, gestaltet die gesamte nordfriesische Topografie um. Ein Großteil des Landes bleibt dauerhaft überspült, Sylt wird zur Insel. Tausende ertrinken, deshalb wird die Marcellusflut auch „Grote Mandränke“ genannt. Auf Sylt zerstört sie die Ortschaften Lystum (Alt-List) und Eidum, die Ortschaft Alt-Rantum wird stark beschädigt. Eidum geht wahrscheinlich 1436 endgültig unter.

14. Jh.: Die Sylter Bevölkerung ist stark dezimiert. Neben den regelmäßigen Sturmfluten leiden die Bewohner unter der Pest und den Seeräubern.

15. Jh.: Die Sylter leben hauptsächlich vom Heringsfang. Durch Einsalzen können die Heringe haltbar gemacht werden, so wird der „Sild“ (Hering) zum ersten Wappentier. Der Fischfang fordert regelmäßig Opfer unter den Seemännern.

1435: Im Friedensvertrag von Wordingsbord wird Sylt dem Herzogtum Schleswig zugesprochen.

1462: Von überlebenden Eidumer Bürgern wird im frühen 15. Jh. als neue Ortschaft Westerland gegründet.

17. Jh.: Die Sylter wechseln vom Heringszum Walfang. Viele Kapitäne und Seeleute heuern auf holländischen Walfängern an und fahren monatelang bis nach Grönland. Die Walfänger bringen einen gewissen Wohlstand und neue kulturelle Einflüsse nach Sylt, beispielsweise die blau glasierten Kacheln. Unterdessen bestellen die Frauen die Felder.

1629: Abermals wütet die Pest auf der Insel, eine Gedenktafel in der Morsumer Kirche erinnert daran.

1644: Seeschlacht vor List, Dänenkönig Christian IV. besiegt eine dreifach überlegene schwedisch-holländische Flotte.

1769: Eine Volkszählung auf Sylt ergibt 713 Häuser, 2814 Einwohner, davon



1634 weiblich und 1180 männlich. Das Übergewicht entsteht durch tragische Verluste auf See.

1777: In Munkmarsch wird eine Poststation mit regelmäßigem Fährverkehr nach Hoyer auf dem Festland eingerichtet (heutiges Højer in Dänemark).

Ende 18. Jh.: Die Sylter sind erfolgreich im Seehandel tätig.

1825: Durch eine besonders starke Sturmflut werden in Rantum viele Häuser beschädigt.

1840: Erstmals taucht der friesische Freiheitsruf „Lewwer duad üs Slaav“ („Lieber tot als Sklave“) auf. Sowohl in Gedichten als auch auf Dorffesten wurde dieses friesische Motto verbreitet, auch Sylts Chronist C. P. Hansen erwähnt es in einem Werk über friesische Sagen. Die größte literarische Verbreitung findet es in der Ballade von „Pidder Lüng“, die Detlev von Liliencron 1892 schreibt, zehnmal taucht der stolze Satz dort auf.

1855: Erste Badegäste kommen auf die Insel.

1857: Westerland wird Badeort.

1864: Im Friedensvertrag von Wien werden Schleswig (und damit auch Sylt) und Holstein preußisch.

KURZ & KNAPP

Lewwer duad üs Slaav

Der friesische Nationalstolz zeigt sich in dem traditionellen Ausruf: „Lewwer duad üs Slaav“ („Lieber tot als Sklave“). Detlef von Liliencron verarbeitete ihn zu einer Ballade, dort taucht der stolze Ausruf gleich zehnmal auf: Pidder Lüng, starrköpfiger Hörnummer, verweigert dem Amtmann von Tondern die Steuer, sodass dieser sich aufmacht, selbige persönlich einzutreiben. Ein Wort gibt das andere, der Amtmann spuckt dem Pidder in den Grünkohl. Darauf steckt der mit dem eben zitierten Ausruf den Kopf des Amtmanns in die Kohlschüssel, bis der Verhasste erstickt.

um 1880: Mehr Touristen kommen nach Westerland, das bringt auch eine langsame Veränderung der Kultur mit sich. In den Ostdörfern erhalten sich dagegen noch die friesische Sprache und Kultur.

1888: Eine Bahnlinie zwischen Munkmarsch und Westerland wird eingerichtet.

1895: 10.000 Urlauber werden auf Sylt gezählt.

1901: Eine Inselbahn zwischen Hörnum und Westerland wird eröffnet. Sie wurde notwendig, weil in Hörnum nun die Passagierschiffe mit Urlaubern aus Hamburg ankommen und diese weiter nach Westerland transportiert werden müssen.

1905: Westerland erhält Stadtrechte.

Ab 1916: Bau von militärischen Geschützstellungen an der Westküste, es gab aber keine Kämpfe auf Sylt. Die Siedlungen Puan Klent und Klappholtal werden später als Kinder- und Jugendheime genutzt.

1920: Nordschleswig wird aufgrund einer Volksabstimmung dänisch, somit auch der Hafen Hoyer, von wo aus die Fähre nach Munkmarsch ablegt. Nun wird es für Sylt-Reisende kompliziert, müssen sie doch zunächst über die Grenze nach Dänemark reisen, um die Fähre zu bekommen.

1927: Der Hindenburgdamm wird am 1. Juni eröffnet, damit existiert eine direkte Bahnverbindung mit dem Festland. Der Hafen Munkmarsch wird ein Jahr später geschlossen.

Ab 1930: In List und Hörnum entstehen Kasernen, Bunker und weitere militärische Einrichtungen, von denen einige nach Kriegsende gesprengt werden.

1939–1945: Während des Zweiten Weltkrieges werden bis zu 13.000 Soldaten auf Sylt stationiert.

054sy Abb.: hj



Ende der 1940er Jahre: Viele Flüchtlinge kommen nach Sylt, die Bevölkerung steigt sprunghaft an.

1950er-Jahre: Die Touristen kehren zurück.

1970: Die Inselbahn wird eingestellt.

1970er-Jahre: Sylt wird langsam „chic“, Kampen lockt Prominente und die wiederum Normaltouristen. Ein Bauboom setzt ein. Das gigantomanische Projekt „Atlantis“ kann durch Proteste gerade noch zu Fall gebracht werden: Das Apartmenthaus von 80 m Höhe und mit 751 Wohnungen wird zwar geplant, aber letztendlich doch nicht gebaut.

1980er-Jahre: Ungebrochene Entwicklung, immer mehr Touristen kommen auf die Insel, 1984 sind es 356.000, 1989 schon 461.000 Urlauber.

1990er-Jahre: Rund 625.000 Touristen werden 1998 gezählt, nachdem 1997 654.000 und 1990 521.346 Urlauber gekommen waren. Zwar urlaubten 1995 noch mehr Gäste auf Sylt (656.680), aber der bescheidene Rückgang hält den generellen Trend nicht auf: Sylt ist und bleibt eine beliebte Ferieninsel.

☐ Seit 1927 kann die Insel mit der Bahn erreicht werden



2000: Das neue Jahrtausend wird auf Sylt prächtig begrüßt, angeblich feierten 40.000 Gäste den Millenniumswechsel auf der Insel (der Autor und die Fotografin sind auch dabei). Die Gästezahlen klettern auf rund 650.000.

2007: Immer neue Rekordzahlen für Sylt: Mit 784.000 Gästen und 6,47 Millionen Übernachtungen kann die Insel erneut einen Gästezuwachs verzeichnen.

2008: Neue touristische Großprojekte entstehen: das Dorfhofel der TUI in Rantum, der Budersand-Golfplatz in Hörnum und das Arosa-Hotel in List.

2009: Rantum, Westerland und die Ostdörfer schließen sich zur neuen „Gemeinde Sylt“ zusammen. Erstes gewähltes Oberhaupt wird die langjährige Bürgermeiste-

rin von Westerland, Petra Reiber. Im selben Jahr werden 870.000 Gäste (6,8 Mio. Übernachtungen) gezählt, ein Plus von 6,1 Prozent zum Vorjahr!

2010: Ein kleiner Rückgang, es kommen 832.000 Gäste (6,6 Mio. Übernachtungen). Insgesamt werden auf Sylt offiziell 58.000 Betten vermietet.

2011: 850.000 Gäste urlauben auf Sylt (6,71 Mio. Übernachtungen).

2012: Da das Personal der NOB, der Bahngesellschaft, die die Zugverbindung nach Sylt betreibt, über mehrere Monate immer wieder streikt, wird überdeutlich, wie anfällig die Infrastruktur der Insel ist, denn ca. 3000 Menschen pendeln täglich zum Arbeiten nach Sylt. Wenn diese Menschen morgens fehlen, wirkt sich das sofort auf die Gästebetreuung in Hotels, Restaurants und Geschäften aus. Der Ruf nach mehr und preiswertem Dauerwohnraum für Insulaner und Beschäftigte wird immer lauter.

☞ *Sylt hat fast immer Saison*

Praktische Reisetipps

076sy Abb.: mux



An- und Rückreise

Per Bahn

Sylt ist durch den **Hindenburgdamm**, einem elf Kilometer langen Eisenbahndamm, mit dem Festland verbunden. Ihn passieren alle Züge und fahren also auf einem Schienenstrang, der quer durchs Watt führt, was auf den Sylt-Neuling schon beeindruckend wirkt. Es gibt ein paar **Direktverbindungen mit InterCity (IC)** aus dem westdeutschen Raum und aus Süddeutschland. Ansonsten fährt einmal pro Stunde ein Zug der **Privatbahn NOB (Nord-Ostsee-Bahn)** von Hamburg-Altona aus in knapp drei Stunden bis nach Westerland. Die Züge halten auch in Morsum und in Keitum. Auch der Autozug **SyltShuttle** fährt über den Hindenburgdamm.

➤ Infos: Tel. 0180 1018011, www.nord-ostsee-bahn.de

Per Auto

Wer mit seinem eigenen Fahrzeug anreist, fährt zunächst bis **Niebüll**. Dort befindet sich die Verladestation vom **SyltShuttle**, dem **Autozug** nach Westerland. Er fährt alle 60 bis 90 Minuten, in Spitzenzeiten halbstündlich, und benötigt für die Strecke knapp 35 Minuten. Es gibt zehn Fahrspuren, an neun von ihnen kann das Bahnticket mit der Maestro-(EC-)Karte gekauft werden. Reservierungen sind nicht möglich, man stellt sich hinten an und fährt dann auf den Zug. Die Passagiere bleiben übrigens im Auto sitzen und schaukeln so durchs Watt.

➤ **Fahrtreise:** Pkw inklusive Insassen einfache Fahrt: 49 €, Hin- und Rückfahrt: 88 €. Wer in der Woche reist, kann noch etwas sparen. Dienstags, mittwochs und donnerstags gilt die verbilligte DiMiDo-Fahrkarte zum Preis von 75 € für die Hin- und Rückfahrt. Für **Motorräder, Wohnmobile und Fahrzeuge über 6 Meter Länge** gelten spezielle Tarife.

➤ **Informationen:** Tel. 01805 934567(0,14 €/Min.), www.syltshuttle.de



057/sy Abb.: hj

☒ *Gutgelaunte Urlauber am Westerländer Bahnhof*

☒ *Vorseite: Die Busse auf Sylt sind auch auf Fahrradfahrer eingestellt*

KURZ & KNAPP

Reisende Riesen im Wind

Jeder, der mit der Bahn anreist und durch den Bahnhof von Westerland auf den Vorplatz geht, trifft zunächst auf eine unübersehbare, **giftgrüne Skulpturengruppe**, die in der Bevölkerung durchaus umstritten war. Diese vier Figuren, die eine Familie bestehend aus Mann, Frau und zwei Kindern symbolisieren, wurde vom Bildhauer Martin Wolken erschaffen. Die großen Skulpturen stehen alle leicht schräg und haben im Wind wehende Haare und überproportional große Füße.

- **Fahrplan:** Zwischen 5 und 21 Uhr verkehrt ein SyltShuttle sowohl vom Festland als auch von Sylt mindestens einmal stündlich, zu Spitzenzeiten wie Ostern etc. auch häufiger.
- **Syltschützerticket:** Wer Inselführer werden will, kann beim Kauf des Tickets freiwillig eine Spende von einem Euro geben. Infos zum Küstenschutz gibt es u. a. im Infocontainer im Terminal in Niebüll und unter www.stiftung-kuestenschutz-sylt.de.

Per Fähre oder Segelschiff

Die **Fähre** ist eine gern genutzte Anreisealternative, nähert man sich doch der Insel auf die klassische Weise: mit einem Schiff. Die Fähre legt vom Hafen **Havneby** auf der dä-

nischen Insel **Rømø** ab, die wiederum durch einen Autodamm mit dem Festland verbunden ist. Von der Grenze bei Süderlügum (B 5) bis zum Hafen sind es etwa 50 km. Von Havneby pendeln die Fähren zwischen fünf- und zehnmal am Tag.

- **Fahrtreise:** Pkw bis 6 m Länge inkl. Insassen einfache Fahrt: 46 €, Hin- und Rückfahrt: 76 €. Wohnmobile (bis 6 m Länge): einfache Fahrt: 52 €, Hin- und Rückfahrt: 79,50 € (bei größeren Fahrzeugen je nach Länge und Gewicht teurer). Motorrad inkl. Fahrer einfache Fahrt: 26,50 €, Hin- und Rückfahrt: 45,50 €. Fahrrad inkl. Radler einfache Fahrt: 9,30 €, Hin- und Rückfahrt: 14,20 €.
- **Platzreservierung:** Tel. 0180 3103030, www.syltfaehre.de. Wer online bucht, kann bis zu 20 % sparen.

EXTRATIPP

Emil-Nolde-Museum auf dem Festland

Das ehemalige Haus des **Malers Emil Nolde** (1867–1956) liegt auf dem Festland in Seebüll, knappe 14 km vom Bahnhof Niebüll entfernt. Dank der guten Ausschilderung sollte es kein Problem sein, dorthin zu finden. Das auffällige Haus (1927 von Nolde selbst entworfen) steht leicht erhöht auf einer Warft hinter hohen Bäumen. Es handelt sich nicht um ein typisches Reetdachhaus der Gegend, sondern im gewollten Kontrast ist es **würfelförmig in dunklem Backstein** entstanden. Hier malte Nolde seine großartigen Werke, die von den Eigenarten der friesischen Landschaft zeugen, von Sturm und weitem nordfriesischen Himmel mit vorbeirasenden Wolken und der Farbenpracht des Frühlingsrapses. Auch die Geschichte der „ungemalten Bilder“ wird erzählt, als die Nazis mit einem Malverbot versuchten, Nolde kaltzustellen. Der thematische Schwerpunkt der Ausstellung wechselt jährlich. Hervorzuheben bleibt auch der prachtvolle Blumengarten.

- **Emil-Nolde-Museum** <199> 25927 Neukirchen, Tel. 04664 983930, www.nolde-stiftung.de, geöffnet: 1.3.–2.12. 10–18 Uhr
- Auch von Sylt aus kann man das Museum besuchen, denn die Sylter Busgesellschaft SVG bietet ein Verbundticket an (**Nolde-Shuttle**), das von jedem Ort auf Sylt aus gilt und die Busfahrt zum Bahnhof, die Zugfahrt sowie die anschließende Busfahrt zum Museum inklusive Eintritt beinhaltet. Jeden Di., Do., Sa. und So. ab 9.52 Uhr vom Bahnhof Westerland, Preis: 23,50 €, Kinder bis 15 Jahre 16,50 €. Weitere Infos bekommt man am SVG-Pavillon beim ZOB am Bahnhof Westerland (Tel. 01805 836100) und im Internet unter www.svg-sylt.de. Auch die **Bahn** bietet ein Kombiticket an. Es beinhaltet den Autotransport mit dem SyltShuttle hin und zurück sowie den Eintritt ins Nolde-Museum für bis zu vier Personen für 69 €.

Autofahren, Barrierefreies Reisen

Es gibt auch wieder eine „entschleunigte“ Möglichkeit, um von Hamburg nach Hörnum mit einem Schiff anzureisen, und das sozusagen wie früher, denn der **Frachtensegler Undine** benötigt so um die 10 bis 15 Stunden. In erster Linie wird Fracht transportiert, aber bis zu acht Passagiere können zum Preis von je 99 € mitreisen.

› Infos unter:

www.windjammer-shipping.de

Per Flugzeug

Die Flugverbindungen nach Sylt wurden in letzter Zeit deutlich verbessert, nicht zuletzt, seitdem Air Berlin (www.airberlin.de) regelmäßig die Insel anfliegt, u. a. auch von Zürich aus. Außerdem fliegen u. a. Lufthansa, Sylt-Air (nach Hamburg) und einige kleinere Gesellschaften von vielen deutschen Städten nach Sylt. Landet ein Flieger, stehen Taxen bereit, es existiert eine Busverbindung nach Westerland, die Linie 4 fährt aber nur alle zwei Stunden.

- › **Sylter Flughafen**, Tel. 04651 920612, www.flughafen-sylt.de, Flughafenstraße 1, Westerland

Autofahren

Sylt lässt sich grundsätzlich auch per Auto erkunden, aber es gibt **nicht allzu viele Straßen**. Sowohl nach Norden bis List als auch nach Süden bis Hörnum gibt es nur eine einzige Straße. In die Ostdörfer gibt es zwar mehrere Wege, aber einige sind ziemlich schmal, außerdem fahren dort auch gerne Radler.

Ein anderes Problem ist die **Parkplatzsituation**. In List gibt es beim **Hafen 18** einen großen kostenfreien

Parkplatz, was schon eine Ausnahme darstellt, denn zumeist wird auf Sylt eine Parkgebühr fällig. Auch vor einigen Strandbistros wie vor der berühmten **Sansibar** (kostenpflichtig, s. S. 34) oder auch vor der **Bühne 16** (s. S. 71) gibt es große Parkflächen. In den Orten ist es oft schon etwas schwieriger. **Keitum** beispielsweise bittet seine Besucher ausdrücklich, den Wagen außerhalb stehen zu lassen. Entweder gegenüber der St.-Severin-Kirche **18** oder auf dem **Parkplatz West** am Kreisel vor der Ortsumgehung. Den nördlichen Ellenbogen kann man nur über eine **mautpflichtige Privatstraße** ansteuern, Radler zahlen hier allerdings nichts.

Barrierefreies Reisen

Das Angebot wurde in den letzten Jahren stetig verbessert, so gibt es rollstuhlgerechte Strandübergänge und auch Strandrollstühle zur Ausleihe.

- › In **Hörnum 12** können beim Tourismus-Service (s. S. 40) kostenlos Rollstühle und sogar ein Strandrollstuhl ausgeliehen werden. Einen stufenlosen Strandübergang findet man zudem bei Hörnum Nord.
- › In **Kampen 27** gibt es einen behindertengerechten Strandübergang bei der Sturmhaube (s. S. 72).
- › Das **Morsum-Kliff 22** kann nun auch von Rollis über einen Holzbohlenweg angesteuert werden.
- › **Rantum 7** hat bei Strand Samoa einen rolligerechten Strandübergang und dort kann man auch einen Schwimmrollstuhl leihen.
- › In **Wenningstedt 25** gibt es einen behindertengerechten Übergang, ausgehend vom Parkplatz Horsatal. Es werden auch Strandrollstühle verliehen.

- › In **Westerland**  gelangen Rollstuhlfahrer am besten über den Zugang Strandstraße an den Strand, da dieser nahezu ebenerdig ist. Ein spezieller Strandzugang befindet sich außerdem an der Promenade in Höhe des Bistros Badezeit (s. S. 26).
- › Die **Sylt Marketing GmbH** (s. S. 123) hat einen Prospekt mit dem Titel „Urlaub mit Handicap“ veröffentlicht, in dem zahlreiche behindertenfreundliche Hotels, Ferienwohnungen und Lokale in allen Inselorten ausführlich vorgestellt werden. Weiterhin sind behindertengerechte Strandzugänge beschrieben. Die Orte sind generell gut für Rollstuhlfahrer zu erkunden.

Geldfragen

In Tinum gibt es einen Supermarkt, der lange Zeit mit dem Slogan warb: „Preise wie auf dem Festland, kein Inselaufschlag“. Da so gut wie nichts auf der Insel hergestellt wird, muss eben (fast) alles vom Festland hergeschafft werden. Übrigens auch der Fisch: Auf Sylt gibt es keine Fischer mehr. Ist Sylt also teuer? Ein Billigreiseziel jedenfalls kann die Insel nicht genannt werden. Wer auf den Cent achten muss, fühlt sich hier vermutlich nicht wohl. „Teuer“ ist zwar immer relativ, aber das Preisniveau liegt schon **über dem deutschen Durchschnitt**, wobei ein 120-€-Menü oder eine 460-€-Hotelsuite die oberen Grenzen markieren.

Restaurants gibt es aber wirklich genug auf Sylt und es ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. Generell geht ein Restaurantbesuch aber schon etwas ins Geld. Ein warmes Hauptgericht kann um die 25€ kosten und auch die Getränkepreise liegen über dem gewohnten Niveau.

Hotels bewegen sich überwiegend im hochpreisigen Bereich, bieten aber auch viel Komfort. In letzter Zeit entstanden einige Luxushotels im 5-Sterne-Bereich. Auch die Mittelklassehotels sind nicht wirklich günstig. Die Preisspanne eines guten Mittelklassehotels kann zwischen Hoch- und Nebensaison zwischen 80 und 160€ liegen.

Bei den **Ferienwohnungen** ist preislich dann alles möglich. Exzellente eingerichtete Wohnungen oder auch ein Zimmerchen unterm Dach – es gibt nichts, was es nicht gibt. Wer keine übermäßig hohen Ansprüche stellt, kann eine günstige Unterkunft finden. Wer aber etwas Komfort oder gar eine Lage nahe am Wasser sucht, wird fast zwangsläufig sein Portemonnaie weiter öffnen müssen. Unter 70 bis 80€ wird es aber nicht ganz einfach, eine Wohnung zu bekommen und man darf auch den Preis für die **Endreinigung** nicht vergessen: Sie schlägt manchmal so stark zu Buche, wie anderswo ein Doppelzimmer kosten würde. Ansonsten bleibt einem noch die Übernachtung in einer der drei **Jugendherbergen** oder auf einem der vielen **Campingplätze**.

Wer die **Ferienzeiten** umgehen kann, darf auch auf Sylt mit günstigeren Preisen rechnen, wobei nachfragestarke Zeiten wie Silvester mittlerweile zur absoluten Hochsaison zählen.

Ein **Strandkorb** kostet etwa 8 bis 9€ am Tag, die Kurtaxe liegt bei 2,50 bis 3€ pro Tag, bei einem längeren Aufenthalt wird es dann immer günstiger. Die **Kurtaxe** wird auf der ganzen Insel erhoben und von jeder Sylter Gemeinde selbstständig festgelegt. Früher bekam man dafür die Kurkarte, heute heißt es etwas netter „**Gästekarte**“ – zahlen muss man



trotzdem. Tagesgäste zahlen etwas mehr, wer länger bleibt, zahlt pro Tag etwas weniger. An den Strandzugängen sitzen Kontrolleure und fordern stoisch: „Die Kurkaahden, bidde“. Die Gemeinden finanzieren damit Kureinrichtungen und Freizeitanlagen und sorgen für Strandqualität. Außerdem bieten die Gästekarten auch Rabatte bei Kooperationspartnern. Wer im Hotel übernachtet, der zahlt mit dem Zimmerpreis meist auch die Kurtaxe mit. Bei Ferienwohnungen muss man sich meist selbst darum kümmern.

In diesem Buch ist bei jedem Ort die jeweilige Kurtaxe angegeben. Und keine Sorge: Die in einem Ort erworbene Gästekarte ist automatisch auch in allen anderen Sylter Orten bzw. an anderen Sylter Stränden gültig.

- **Infos** unter www.insel-sylt.de (unter „Informier mich“ / „Kurabgabe & Gästekarte“)

Sylt preiswert

- Die **Payless Card** hilft, Geld zu sparen. Bei ungefähr 130 Unternehmen erhält man mit dieser Kundenkarte Vergünstigungen, dazu zählen u. a. Gosch, Fisch Blum, Sylt Aquarium, Bäcker Raffelhüschchen und M & M Fahrradverleih, um nur einige der bekannteren Namen zu nennen. Die Karte kostet 10 €, Infos: www.payless-card.de.
- In Tinum  befindet sich an der Keitumer Landstraße ein Einkaufszentrum mit **günstigen Supermärkten** wie Aldi, Sky oder Wandmaker.
- Beim **Busfahren** lässt sich mit der **SVG-Sparcard** bis zu 16 % auf den regulären Tarifsparren (s. S. 132). Die Sylter Busgesellschaft bietet auch noch einige **Kombitickets** an, die Eintrittspreise und Fahrpreis kombinieren, beispielsweise zum Erlebniszentrum Naturgewalten in List oder für das Sylt Aquarium Westerland. Außerdem gibt es ein limitiertes **InselTicket**, das ausschließlich im Pavillon der SVG am Bahnhofsvorplatz in Westerland erhältlich ist. Zum Preis von 19,50 € sind damit etliche Vergünstigungen verbunden, aber die Anzahl ist auf 50 Tickets pro Tag begrenzt.
- Das **Kombiticket Keitum Kultur** schließt den Eintritt in die beiden örtlichen Museen (Heimattmuseum und Altfriesisches Haus) und die inselweite An- und Abreise ein. Preis: 12,50 €, Kinder 6,30 €. Tickets gibt es im Bus.

Informationsquellen

Infostellen auf der Insel

Jeder Ort auf Sylt hat eine eigene touristische Auskunftsstelle, die genaue Adresse wird bei den jeweiligen Orten genannt. Wer sich zunächst einen Überblick verschaffen will, kann hier nachfragen:

- **Sylt Marketing GmbH** <200> Stephanstr. 6, 25980 Westerland, Tel. 82020, Fax 820222, www.sylt.de, geöffnet: Mo.–Fr. 9–17 Uhr
- **Fundbüro Sylt** <201> Bahnweg 20–22, Westerland, Tel. 851516, geöffnet: Mo.–Fr. 8–12.30, Mo. und Do. 14–17 Uhr. Diese Dienststelle liegt etwas außerhalb. Um sie zu erreichen, muss man mit der Buslinie 4 bis Haltestelle „Inselverwaltung“ fahren.

Sylt im Internet

- **www.sylt-reisen.de**: Dies ist die gemeinsame Website der Gemeinde Sylt, also des Zusammenschlusses der sogenannten Ostdörfer mit Westerland und Rantum.
- **www.sylter-fernsehen.de**: Über dieses Onlineportal können sich Inselfans über aktuelle Ereignisse informieren und auch schön gefilmte Impressionen zur Urlaubseinstimmung anschauen.
- **www.sylt-az.de**: Sylt von A bis Z mit vielen Tipps und Adressen sowie Last-Minute-Angeboten
- **<http://gastgeber-sylt.de>**: über 900 Unterkunftsangebote auf der ganzen Insel
- **www.syltinfo.de**: Hier wurden eine Menge Adressen zu Unterkünften zusammengestellt und man kann auch online eine Unterkunft buchen.
- **www.syltlinks.de**: Hier findet man, was an dieser Stelle noch fehlt: über 1600 weitere Sylter Links.

Publikationen und Medien

- Die **Sylter Rundschau** ist die insulare Tageszeitung, sie wird auf der ganzen Insel verkauft. Neben tagesaktuellen Inselnachrichten gibt es auch immer einen Veranstaltungskalender.
- **TV Sylt** heißt ein kostenloses 14-tägig erscheinendes Heft, das in vielen Hotels, Geschäften oder Lokalen ausliegt. Neben interessanten Reportagen zu Sylt-Themen gibt es das aktuelle Fernsehprogramm und einen ausführlichen Veranstaltungskalender.
- Außerdem gibt es noch zwei Gratis-Anzeigenblätter, in denen auch Sylter Nachrichten abgedruckt werden: **Sylter Spiegel** und **Sylt life**.

Internet

Öffentliche WLAN-Hotspots sind auf Sylt noch nicht sehr verbreitet und wenn sie existieren, dann sind sie zu meist kommerziell. Unter **www.sylt-wlan.de** sind einige Vermieter von meist Ferienwohnungen gelistet, die WLAN anbieten. Darüber hinaus bieten noch einige Hotels WLAN an. Außerdem gibt es bei fast allen Tourismus-Büros und in einigen Lokalen Interzugänge.

Medizinische Versorgung

Apotheken und **Ärzte** sind vor allem in Westerland  zu finden, aber auch in Wenningstedt und Keitum. Eine große Klinik befindet sich in Westerland.

- **Asklepios Nordseeklinik** <202> Norderstr. 81, Westerland, Tel. 04651 840



059sy Abb.: hj

Mit Kindern unterwegs

Hörnum

- › Mitarbeiter der **Schutzstation Wattenmeer e.V.** (s. S. 98) bieten **Exkursionen ins Watt** an, die speziell für Kinder ausgelegt sind.
- › Im Sommer finden regelmäßig **Schiffsfahrten** vom Hafen zu den **Seehundbänken** statt. Unterwegs wird ein kleines Schleppnetz ins Wasser gelassen und der Fang später den Kindern gezeigt und erklärt, aber schlussendlich wieder dem Meer übergeben.

☐ Es geht auch ohne Playstation

Meine Literaturtipps

- › von Bremen, Silke: **Gebrauchsanweisung für Sylt**, Piper 2010. Kennen Sie Sylt? Das mag sein, aber Silke von Bremen kann auch noch dem besten Inselkenner neue Anregungen, Eindrücke und vor allem Aha-Erlebnisse vermitteln. Launig und kenntnisreich gibt die Autorin ihr fulminantes Inselwissen weiter.
- › Ehley, Eva: **Engel sterben**, Fischer 2011. Im hochsommerlichen Sylt verschwinden drei kleine Mädchen spurlos. Während die Polizei fieberhaft ermittelt und nicht recht vorankommt, macht sich ein versoffener Journalist ebenfalls auf die Suche. Aber es sind noch weitere Personen ungewollt in den Fall verwickelt, so eine Maklerin, die eine einsame Wattvilla verkaufen will. Der Krimi ist spannend und mit viel Lokalkolorit gewürzt. Dieselben Protagonisten von der Polizei

und auch der Journalist (jetzt allerdings trocken) treffen auch im zweiten Fall (**Frauen lügen**, 2012) aufeinander. In diesem Band wird eine alte Liebe des Journalisten getötet und er gerät unter Mordverdacht. Im dritten Fall mit dem Titel **Männer schweigen** (2013) verschwindet eine Ehefrau und wenig später wird eine ähnlich aussehende Frau ermordet am Strand gefunden. Zuerst gibt es eine Verwechslung bei der Identifizierung und dann wird es noch sehr viel komplizierter, zumal auch noch ein hochrangiger Politiker eine gewichtige Rolle spielt. Abermals lösen die bekannten Polizisten und der Journalist den Fall mehr oder weniger gemeinsam und nebenbei wird viel Sylt-Feeling vermittelt.

- › Ingwersen, Jörn: **Nah am Wasser**, Aufbau Verlag 2005. Noch ein Syltkrimi, der aber auf einer wahren Begebenheit beruht. In den 1970er-Jahren soll ein gewaltiges Baupro-

Keitum

- › **Peter Störtebecker** bietet von Mitte Juni bis Mitte Oktober immer mittwochs und sonntags einstündige Planwagenfahrten in Keitum an. Treffpunkt: Parkplatz am Ortseingang West, zwischen 11 und 15 Uhr im Stundentakt, Infos unter Tel. 0175 2074300, <http://sylt-kutschfahrten.de>.

List

- › Im Sommer geht es vom Hafen mit dem Schiff Gret Palucca auf **Piratenfahrt** (s. S. 129).
- › Im **Erlebniszentrum Naturgewalten**  wird an vielen verschiedenen Mitmach-

Stationen sehr anschaulich erklärt, was es mit Wind, Wellen und dem Klima auf sich hat.

Rantum

- › **Minigolfplatz (Rantum)** <203> Hafenstraße 12, meist ab Ostern bis zu den Herbstferien geöffnet
- › **Trampolinplatz (Rantum)** <204> Hafenstraße 4, meist ab Ostern bis zu den Herbstferien geöffnet

Tinum

- › **Aldente Los Niños** (s. S. 59). Sehr kinderfreundliches Lokal mit Pizza, Pasta und Tapas.

jekt namens „Atlantis“ am Strand von Westerland entstehen, das aber die Bevölkerung spaltet. Hannes, ein 15-jähriger Sylter, wird in die turbulenten Geschehnisse im Für und Wider um den Bau hineingezogen und versucht, eine Entführung aufzudecken.

- › **Jessel, Hans: Das große Sylt-Buch**, Ellert & Richter 2009. Voluminöser Fotoband, der alle Facetten der Insel beleuchtet und viele Hintergrundinfos bietet.
- › **Jessel, Hans und Silke von Bremen: 365 Tage Sylt**, Fackelträger-Verlag 2007. Ein wirklich schönes Buch! Der bekannte Fotograf Hans Jessel lieferte die stimmungsvollen Bilder, seine Frau Silke von Bremen ergänzte passende Gedanken, Äußerungen und Zitate von Künstlern, Prominenten und Schriftstellern. So ist ein ganz besonderer Dauerkalender entstanden: 365 tolle Fotos in Kombination mit 365 geistigen Sylt-Anregungen.

- › **Köster-Lösche, Kari: Der Tote am Hindenburgdamm**, Rütten & Loening 2012. Wir schreiben das Jahr 1923. Auch auf Sylt herrschen durch politische Unruhen und Inflationsängste schwierige Zeiten. Gerade wird der Hindenburgdamm gebaut und ein Polizist wird auf die Insel strafversetzt. Er muss sich mit den örtlichen Besonderheiten herumschlagen und einen Mord aufklären. Der Roman liefert ein atmosphärisches Bild dieser Zeit, als der Tourismus auf Sylt gerade dabei war, Fahrt aufzunehmen.
- › **Raddatz, Fritz J.: Mein Sylt**, marebuchverlag 2006. Eine Liebeserklärung an die Insel, wortgewaltig und kritisch, genau betrachtend und generös hinnehmend. Raddatz blickt zurück auf längst vergangene Zeiten, zeigt aber auch auf die immerwährenden landschaftlichen Schönheiten, die schnell erreichbar und doch weit ab von Gosch und Sansibar liegen.

Notfälle, Öffnungszeiten

24 [B6] **Tierpark.** Der Besuch fasziniert die meisten Kinder. Hier leben etwa 400 Tiere, einige dürfen sogar gefüttert und gestreichelt werden.

Wenningstedt

- › Ab Ende Juni gastiert bei der Kirche für neun Wochen der **InselCircus**, ein Kinderzirkus zum Mitmachen. Hier können Kids eine Woche lang Zirkusluft schnuppern und am Freitag den stolzen Eltern ihre neuen Kunststücke vorführen. Infos: Tel. 299499, www.circus-mignon.de.
- › **Minigolfplatz (Wenningstedt)** <205> Strandstraße, Ecke Mittelweg, geöffnet: Ostern bis Anf. Oktober 11–18 Uhr, in den Ferien bis 21 Uhr
- › **Trampolinplatz (Wenningstedt)** <206> Dünenstraße, Parkplatz Risgap bei der „Kartoffelkiste“, direkt neben dem neuen Gosch-Lokal
- › Das **Naturzentrum Braderup** (s. S. 66) vermittelt einfach und klar die Geheimnisse des Wattenmeeres.
- › **Kutschfahrten** von Wenningstedt (Treffpunkt: Am Denghoog) zur Braderuper Heide und zurück. Anfang Mai bis Anfang November immer dienstags 15 und 16.30 Uhr.

Westerland

- › **Villa Kunterbunt** <207> obere Strandpromenade in Westerland, Höhe Brandenburger Strand, Tel. 998275, geöffnet: Mai–Oktober Mo.–Fr. 9.30–17 Uhr, November–April Mo.–Fr. 9.30–15 Uhr. In der Villa Kunterbunt werden Kinder ab 3 Jahre gegen Gebühr stundenweise betreut.
- › **Confetti Kinderclub** <208> Gaadt 31, Tel. 850444. Bietet eine Erlebnisbetreuung für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren.
- 5** [B5] **Sylt Aquarium.** Einmal einen Hai live sehen oder durch die Unterwasserwelt der Tropen und der Nordsee

schlendern, das bietet das Aquarium am Schützenplatz.

- › **Minigolf (Westerland)** <209> beim Aquarium, Gaadt 33.
- › Am Brandenburger Strand gibt es **Volleyballfelder**, außerdem können in der sogenannten Fun-Beach-Hütte kostenlos Sportgeräte ausgeliehen werden.

Notfälle

Eine Polizeistation gibt es auf Sylt nur in Westerland:

- › **Polizei** <210> Kirchenweg 21, Westerland, Tel. 70470
- › **Notruf:** 112

Verloren gegangene Kredit- oder EC-Karten sollte man umgehend per Anruf beim zentralen Sperrannahmedienst für Debitkarten (z. B. Maestro-Karten, BankCards, SparkassenCards) unter Tel. 01805 021021 oder aber beim **zentralen Sperr-Notruf** unter Tel. 116116 (hier auch Kredit- und SIM-Karten-Sperrung möglich) melden. Es empfiehlt sich, vor der Reise die individuellen Kartensperrnummern zu notieren (www.sperr-notruf.de). Für Besitzer von **österreichischen oder Schweizer Karten** wird dieser Service vorerst nicht angeboten, deshalb sollten sie sich vor der Reise über die jeweiligen Sperrnummern informieren.

Öffnungszeiten

Die meisten Geschäfte haben **saisonale Öffnungszeiten**, manche Supermärkte und Geschäfte öffnen in der Saison auch am Sonntag. In der Nebensaison und noch mehr zum Saisonende werden die Öffnungszeiten kürzer. So etwa von Mitte November

bis Mitte Dezember schließen einige Läden und auch Gastronomiebetriebe völlig und machen **Betriebsferien**. Über Weihnachten und Silvester öffnen sie aber alle wieder, nur um ab dem 6. Januar erneut eine schöpferische Pause einzulegen. Die neue Saison startet dann wieder zum Biikebrennen (21. Februar) und allerspätstens zu Ostern.

Post

In Westerland befindet sich ein Postamt, in den anderen Inselorten gibt es nur noch Postagenturen.

- **Postamt Westerland** <211>
Kjeirstraße 17, geöffnet: 9–17.30, Sa. 9.30–12.30 Uhr
- **Postagentur im Edeka-Supermarkt Keitum** <212> Munkmarscher Chaussee 6, geöffnet: Mo.–Fr. 8–18, Sa. 8–13 Uhr
- **Postagentur bei „Kerzenlicht“ (List)** <213> in der Alten Tonnenhalle, Hafenstr. 29, List, geöffnet: Mo.–Fr. 11–17, Sa. 11–13 Uhr
- **Postagentur im Sky-Markt (Tinum)** <214> Kiarwai 2, Tinum, Mo.–Fr. 8–18, Sa. 8–16 Uhr
- **Postagentur im Edeka-Markt (Wenningstedt)** <215> Berthin-Bleeg-Str. 17, Wenningstedt, geöffnet: Mo.–Fr. 8–12.30, 14.30–18, Sa. 8–13 Uhr

Schwule und Lesben

In Westerland gibt es zwei Lokale für die Gay-Community:

- **Kleist Casino** <216> Elisabethstr. 1A, Tel. 24228, geöffnet: ab 22 Uhr. KC, wie der Klubname abgekürzt wird, ist eine Gay-Disco mit langer Tradition.
- **Nanu** <217> Strandstr. 23, Tel. 92800, geöffnet: ab 20 Uhr. Eine Gay-Bar, die gleich um die Ecke vom KC liegt.

Sprache

Auf Sylt wird vor allem in den Ostdörfern Keitum, Archsum und Morsum noch das **Friesisch** gepflegt, etwa 700 Sylter beherrschen die Sprache heute. Es handelt sich dabei um eine **eigenständige Sprache** aus der Gruppe der westgermanischen Sprachen. Friesisch hat mehr Gemeinsamkeiten mit dem Englischen als beispielsweise mit dem Plattdeutschen. Grundsätzlich gibt es drei Sprachzweige:

EXTRAINFO

Friesische Straßennamen

So mancher Feriengast hat sich schon gewundert, wenn er die Buchungsunterlagen seiner Ferienwohnung aufschlug, denn die angegebenen Adressen wirken doch manches Mal arg fremd. Es handelt sich nämlich um friesische Straßennamen. Hier eine kleine Auswahl, so wie sie in verschiedenen Sylter Orten zu finden sind.

Bi Kiar	Am Teich
Däälung	Dünentalacker
Dikwai	Deichweg
Gaadt	Eine enge Gasse
Gurtdeel	Großes Dünental
Gurtmuasem	Groß Morsum
Hüs bi Hef	Haus am Watt
Lochterbarig	Laternenberg oder Leuchterberg
Munkhoog	Mönchshügel
Odde Wai	Oddeweg, der Weg zur Hörnumer Südspitze
Pröstwai	Pastorenweg
Serkwai	Kirchenweg
Stiindeelke	Steintal
Sölring Hüs	Sylter Haus
Strön-Wai	Strandweg
Täärpstig	Dorfweg
Uaster Reeg	Ost Reihe
Üp Klef	Auf dem Kliff
Üp de Hiir	Auf der Heide

Westfriesisch wird in der niederländischen Provinz Friesland von ca. 400.000 Menschen gesprochen, diese Sprache kennt kaum dialektale Unterschiede. **Ostfriesisch** wird vor allem noch in einem kleinen ostfriesischen Gebiet, dem Saterland (Kreis Cloppenburg), von ca. 1500 Sprechern gesprochen.

Nordfriesisch wird im Kreis Nordfriesland und auf der Insel Helgoland von insgesamt etwa 10.000 Menschen gesprochen. Es zerfällt in mehrere Dialekte, die derart voneinander abweichen, dass sich die Sprecher untereinander nur schwer verständigen können. Auf Sylt wird „**Söl'ring**“ gesprochen, auf Helgoland „Halunder“, auf Föhr dagegen „Fering“ und auf Amrum „Öömring“. Das Nordfriesische weist Einflüsse von Altdänisch und Englisch auf. Die Zahl der Friesischsprecher ging in den letzten Jahrzehnten zurück. Heute wird versucht, diesen Trend zu stoppen. So wird die Sprache an Schulen unterrichtet, es gibt Volkshochschulkurse und seit ein paar Jahren findet sich auf den Schildern der Bahnstrecke in Nordfriesland und auf den Sylter Ortschildern jeweils auch der friesische Ortsname.

Telefonieren

Ganz im Inselnorden, also in List oder auch am Ellenbogen, kann es sein, dass ein Handy eine **automatische Netzeinwahl ins dänische Netz** vornimmt. Wer dies vermeiden will, sollte auf manuelle Netzeinwahl umstellen.

➤ **Inselweite Vorwahl:** 04651

☞ *Wer möchte noch mit auf Kutterfahrt zu den Seehundbänken?*

Touren

Fahrradtouren

Zwischen April und Oktober finden mehrmals wöchentlich geführte Fahrradtouren in den Norden bzw. in die Ostdörfer statt.

➤ **Treff:** Sport Infocenter, Strandstraße 32, Westerland

➤ **Infos und Buchung:** Sylt Tourismus Service, Tel. 9980, www.insel-sylt.de

Gästeführungen

Der **Fremdenverkehrsverein Westerland** bietet Gästeführungen durch Westerland (u.a. „Westerland einst und jetzt“), Rantum und Keitum (u.a. „Keitum, das Kapitänsdorf“) an, aber auch Touren zum Morsum-Kliff.

➤ **Infos:** www.fvv-westerland.de, Tel. 8358524

Eine Inselkennerin und mit viel Humor gesegnet ist **Silke von Bremen**. Sie organisiert in der Saison (Ostern bis Ende Oktober) Führungen in den unterschiedlichsten Ortschaften. Interessierte erfahren eine Menge Details, Histörchen und Wissenswertes, das in keinem Reiseführer steht. Genaue Termine finden sich im insularen Veranstaltungskalender, der im kostenlosen Heft TV Sylt abgedruckt wird, auf den überall ausliegenden Flyern oder auf Silke von Bremens Website.

➤ **Infos und Kontakt:** www.sylt-island.de, Tel. 35574

Inselrundfahrt

Von April bis Oktober startet täglich um 11 Uhr die zweistündige „kleine“ und ganzjährig um 14 Uhr (Nov.-Jan. um 13 Uhr) die dreistündige „große“ Rundfahrt.



➤ **Abfahrt:** ZOB in Westerland, kleine Inselrundfahrt: Erwachsene 14,50 €, Kinder 10,50 €, große Inselrundfahrt: Erwachsene 17 €, Kinder 11,50 €, Infos und Tickets über den Infopavillon, Bahnhofsvorplatz, Tel. 01805 836100, www.svg-busreisen.de

Inselrundflüge

Sylt Air bietet Rundflüge über die Insel an. 15-Minuten-Flug „Über Sylt“ für bis zu drei Personen 180 € bzw. ab vier Personen 60 € pro Person. 30-Minuten-Flug „Rund um Sylt“ für bis zu drei Personen 250 € bzw. ab vier Personen 100 € pro Person.

➤ **Infos:** www.syltair.de, Tel. 7877

Schiffstouren

Ab List

- Mit der regelmäßig auf die dänische Insel Rømø pendelnden Autofähre könnte man einen **Kurzbesuch aufs dänische Festland** machen. Fahrplan und Preise: www.syltfaehre.de.
- **Ausflugsschiff Gret Palucca:** Ein alter Kutter, der dreimal täglich (11.30,

13.15, 15 Uhr) auf Krabben- und Seetierfang geht. Di. und Fr. geht es um 16 Uhr auf „Piratenfahrt“, eine zweistündige Tour für Kids mit Animateur. Die **Rosa Paluka** startet mehrmals täglich ab 10.45 Uhr zu einem Kurzbesuch bei den Seehundbänken vor List. Dauer: 1½ Stunden. Anmeldung für beide Ausflugsschiffe unter Tel. 01805 123344 oder man kauft die Tickets direkt am Hafen.

Ab Hörnum

Zweimal am Tag legt das Schiff **Adler-Express** in Hörnum ab und fährt über Amrum und die Hallig Hooge nach Nordstrand auf dem Festland und zurück. (12 und 17.15 Uhr ab Hörnum). Bei diesen Fahrten können Ausflüge gebucht werden, beispielsweise ein mehrstündiger Aufenthalt auf der Hallig Hooge: Hinfahrt mit dem ersten Schiff, Rückkehr mit dem zweiten. Außerdem starten teils mehrmals am Tag **Ausflugsschiffe** zu den Seehundbänken oder zu einem Kurztrip um die Hörnum-Odde.

- **Infos** direkt am Hafen oder unter Tel. 01805 123344 oder www.adler-schiffe.de

Unterkunft

In allen Inselorten lassen sich Unterkünfte finden, die **Bandbreite** reicht dabei vom Privatzimmer mit Dusche/WC auf dem Gang bis zur Suite im 5-Sterne-Superior-Hotel. Natürlich gibt es auch Campingplätze, Jugendherbergen, Pensionen und Ferienwohnungen – nur ein ganzes Ferienhaus gibt es sehr selten. Wahrscheinlich ist der Grund und Boden auf Sylt zu wertvoll, als dass man es bei einer Wohneinheit belassen würde.

Ferienwohnungen

Das mit Abstand größte Segment bei den Unterkünften sind Ferienwohnungen. Die genaue Anzahl kann nicht einmal geschätzt werden. Es gibt zahlreiche Gebäude auf der ganzen Insel, in denen ausschließlich Ferienwohnungen vermietet werden. Außerdem gibt es aber auch noch jede Menge private Zweitwohnungen, die zeitweise vermietet werden.

Die gängige Wohneinheit besteht seit einigen Jahren aus einem Gebäude mit vier, sechs oder acht Wohnungen, vor allem bei Neubauten. Aus den 1970er-/1980er-Jahren gibt es auch speziell in Westerland einige Wohnblocks mit sehr viel mehr Einheiten.

Über die Touristeninformationen der Orte kann sich jeder ein **Unterkunftsverzeichnis** schicken lassen und zumindest einen Teil der Ferienwohnungen auch gleich buchen. Meist ist das Angebot auch online einseh- und buchbar. Ein Vermieter kann, muss aber nicht auf Sylt wohnen. Falls Letzteres der Fall ist, muss die Frage der Schlüsselübergabe und der Nebenkostenverrechnung geklärt werden.

Auch spezielle **Vermietungsagenturen** bieten eigene Prospekte an. Sie agieren meist lokal, bieten also überwiegend Häuser eines bestimmten Ortes an und verwalten und vermieten stellvertretend für die Besitzer eine Reihe von Ferienwohnungen. Der Vorteil dieser Büros liegt darin, dass ein Interessent gleich mehrere Objekte anfragen kann und sich nicht mühsam von einer Adresse zur nächsten durchtelefonieren muss. Tauchen die Ferienwohnungen im Unterkunftsverzeichnis der Touristeninformationen auf, wird auch immer auf das Vermietungsbüro verwiesen.

Zu den Preisen addieren sich immer noch Extrakosten für die sogenannte **Endreinigung**. Diese müssen im Vertrag aufgeführt sein und schwanken etwa zwischen 25 und 75 €. Wer möchte, kann auch ein **Wäschepaket** bestellen, das Handtücher und Bettwäsche enthält. Der Preis hierfür liegt bei etwa 20 bis 40 € pro Person. Meist wünschen die Vermieter, dass der Gast zum frühen Nachmittag **anreist** bzw. bis etwa 10 Uhr **abreist**. Die Zwischenzeit wird dann genutzt, um die Unterkunft zu „endreinigen“.

Auch Folgendes **muss beachtet werden**: Nicht jeder Eigentümer wünscht Hunde oder Katzen im Haus und auch spezielle Nichtraucherwohnungen sind keine Ausnahme mehr. Also vorsichtshalber gezielt nachfragen!

Hotels

In jedem Ort stehen einige Hotels, die meisten befinden sich in Westerland. In der Gesamtheit der Unterkünfte bleiben sie aber in einer deutlichen Minderheit. Nachdem auch in Hörnum (Budersand) und List (Arosa,

Hotel Strand) neue Häuser eröffnet haben, hat jede Gemeinde mittlerweile mindestens ein Tophotel und auch insgesamt geht der Trend bei den Hotels eher zu **höherpreisigem Komfort**. Aber auch die **Mittelklasse** rüstet nach, bietet eine ganze Menge und dafür wird dann auch ein angemessener Preis verlangt.

Privatzimmer

Es gibt sie noch, Vermieter, die zwei oder drei Zimmer in ihrem Privathaus anbieten. Diese sind dann mal mit, mal ohne eigenes Bad und WC. Das Frühstück kann eingeschlossen sein, muss aber nicht. Wem dies genügt, der kann zu einem kaum zu schlagenden Preis auf Sylt übernachten. Vermieter von Privatzimmern stehen auch in den jeweiligen Unterkunftsverzeichnissen der einzelnen Orte.

Campingplätze

Insgesamt sieben Plätze gibt es, hübsch verteilt über die ganze Insel. Bis auf die Plätze in Tinnum und Morsum liegen sie alle an der Westseite **am Meer**, nur ein paar Schritte durch die Dünen sind es von dort bis zum Strand. Allzu groß fällt keiner aus, deshalb muss sich ein angehender Sylt-Camper rechtzeitig seinen Platz reservieren lassen. Bei Westerland befindet sich eine ganz besondere Einrichtung, der **Jugendzeltplatz Dikjen Deel** (s.S. 24). Hier werden nur Jugendliche bis 18 Jahren zugelassen, umgekehrt werden sie auf den anderen Plätzen als Einzelreisende nicht aufgenommen.

☞ *Solche Traumhäuser werden manchmal auch vermietet*

061sy Abb.: mux



Jugendherberge

In List, Westerland und in Hörnum steht jeweils eine Jugendherberge: Die Lister liegt etwa 2 bis 3 km außerhalb des Ortes, die Hörnummer ca. 1 km. Direkt vor der Tür beider Herbergen hält ein **Linienbus**, sodass die Lage keine Hürde darstellt.

In Hörnum hält ein Bus der Linie 2, in List ist es etwas komplizierter. Zunächst muss man mit dem Bus der Linie 1 (Westerland – List) zum Hafen nach List fahren, von dort verkehrt ein Bus der Linie 5 in Richtung Weststrand und fährt an der Jugendherberge vorbei. Aber Achtung: Diese Linie wird im Winter nicht befahren und auch im Sommer endet der tägliche Service relativ früh. Man kann auch die Linie 5a nutzen, die ebenfalls von Westerland nach List fährt, aber mit dem Schlenker an der Jugendherberge vorbei. Diese Linie fährt aber nur im Sommer und generell nicht allzu häufig.

Verkehrsmittel

Sylter Bussystem

Insgesamt **sechs Linien** werden regelmäßig befahren, jeder Inselort kann so per Bus erreicht werden. Das System ist mit einer Ausnahme zentralistisch auf Westerland ausgerichtet. Für alle Linien gilt, dass während der Winterzeit die Busse deutlich seltener fahren. Alle Busse fahren als sogenannte **Fahrradbusse**. Entweder wird ein ganzer Anhänger für maximal 12 Räder an den Bus gehängt oder es stehen Busse mit einer speziellen Einhängvorrichtung für wenige Räder zur Verfügung. Die Fahrradmitnahme kostet allerdings extra.

- **Sylter Verkehrsgesellschaft** <218> Trift 1, Westerland (Pavillon beim Bahnhof und vor dem großen ZOB), Tel. 836100, www.svg-sylt.de
- **Linie 1** verkehrt zwischen Westerland und List in der Hauptzeit (Sommer 10–19) alle 15 Min., sonst (5.10–23.50 Uhr) etwa stündlich. Im Winter fährt diese Linie nur alle 20 bis 30 Minuten.
- **Linie 2** verkehrt von 8.45 bis 18.25 Uhr zwischen Westerland und Hörnum alle 20 Minuten, sonst bis etwa 23 Uhr alle 30 bis 60 Minuten und ab 5.10 knapp stündlich. Im Winter etwa alle 30 Min.
- **Linie 3** fährt zwischen 14.45 und 19.45 Uhr stündlich von Westerland über Tinum, Keitum, Munkmarsch und Wenningstedt zurück nach Westerland, vorher ab 9.15 Uhr knapp stündlich, aber zu unregelmäßigen Zeiten. **Linie 3a** befährt die umgekehrte Richtung.
- **Linie 4** fährt von Westerland über Tinum (auch zum Einkaufszentrum und am Flugplatz vorbei), Keitum und Archsum nach Morsum und zurück. Frequenz: von 8.20 bis 18.20 Uhr alle zwei Stunden.
- Ein Bus der **Linie „Strandverkehr“** fährt elfmal von List-Hafen zum Weststrand,

weiter zur Lister Strandsauna und von dort wieder zurück.

- Zusätzlich fährt die Linie **Linie 5/5a** siebenmal von Westerland mit einem Stopp in Kampen und an der Vogelkoje nach List, allerdings über den Weststrand mit Stopps an allen dortigen Haltestellen. Zurück geht es ebenfalls siebenmal. Um 11.20 Uhr fährt dieser Bus dann ab Westerland weiter mit nur einem Stopp in Rantum und an der Sansibar nach Hörnum, sodass man Anschluss an das Schiff „Adler-Express“ (s. S. 129) hat, das über Amrum und Hallig Hooe nach Nordstrand fährt. Um 12 Uhr fährt dieser Fast-Direktbus (nur zwei Stopps) wieder zurück nach Westerland.

In Westerland verkehren **blaue Stadtbusse** auf drei Strecken:

- **Linie A** fährt vom Bahnhof zum Südwäldchen und über die Breslauer Straße zurück.
- **Linie B** fährt vom Bahnhof durch Alt-Westerland zur Nordseeklinik und zurück.
- **Linie C** wird „Kleiner Tinner“ genannt, denn er fährt in einer großen Runde durch den Nachbarort Tinum und kehrt dann zurück nach Westerland.
- **Frequenz:** jeweils stündlich. Kein Betrieb am Sonntag und an Feiertagen.

Preise und Tickets

Die **Einzelpreise** richten sich nach Zonen und beginnen bei 1,80€, bezahlt wird beim Busfahrer. Mit der **SVG-Sparcard** kann man im Bus bis zu 16% auf den regulären Tarif sparen. Sie ist wiederaufladbar und beim Busfahrer erhältlich. Die Tarife richten sich auch nach Entfernungen, entsprechend lässt man den Betrag von der Karte beim Busfahrer durch einen Selbstentwerter abbuchen. Die Karte kann beliebig mit einem Betrag zwischen 15 und 100€ aufgefüllt werden. Sie ist unbegrenzt gültig

und kann also auch noch im nächsten Sylt-Urlaub genutzt werden.

Die SVG bietet auch **Tageskarten** an, mit denen die ganze Insel kreuz und quer befahren werden kann (inklusive 50 % Rabatt bei einer Kurzschiffsreise mit den Adler-Schiffen von List oder Hörnum):

- **Tageskarte Mini** (ein Erwachsener und bis zu zwei Kinder): 14,40 €
- **Tageskarte Maxi** (zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder): 20,20 €
- **Kleingruppenkarte** (gilt einen Tag für bis zu fünf Personen): 34,40 €
- **3-Tageskarte** (ein Erwachsener): 23 €
- **3-Tageskarte** (zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder): 44 €
- **7-Tages-Familienkarte** (zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder): 99 €

Des Weiteren gibt es noch einige **Kombitickets**, die Eintrittspreise und Fahrpreis kombinieren, beispielsweise zum Erlebniszentrum Naturgewalten in List oder zum Sylt Aquarium Westerland. Über das **Touch&Travel-System** kann man sich auch über sein Smartphone Tickets holen. Infos dazu findet man auf einem Flyer, den man im Infopavillon der Busgesellschaft am Bahnhof Westerland erhält oder unter www.touchandtravel.de.

Taxis

Taxis warten direkt am Westerbahnhof und manchmal auch ab spätem Nachmittag an stark besuchten Lokalen wie Gosch in List oder an der Sansibar. Telefonisch kann man sie u. a. unter folgender Nummer bestellen:

- **Vereinigte Sylter Taxenzentrale:**
Tel. 5050
- **Taxi Service Henke:** Tel. 6699
- **Taxiruf Sylt:** Tel. 5555
- **Insel Taxi:** Tel. 8899800

Wetter und Reisezeit

Reisezeit

Auf Sylt ist eigentlich immer Saison, so pauschal darf man es schon sagen. Während in vielen anderen Urlaubsorten in Schleswig-Holstein mit Ende der Herbstferien auch die Besucher ausbleiben, sieht es auf Sylt ganz anders aus. Ein erster Saisonhöhepunkt ist das **Biikebrennen** am 21. Februar. Die Massen strömen dann sicher noch nicht hierher, aber die ersten Gäste kommen gezielt für dieses Traditionsfest. **Ostern** rollt dann die erste ganz große Reisewelle an. Die Monate **Mai und Juni** sind klimatisch meist sehr angenehm und in dieser Zeit füllt sich die Insel spürbar, aber meist finden Kurzsentschlossene doch noch eine Unterkunft. Im **Juli und August** – während der Sommerferien – ist die Insel dann rappellvoll und auch im **September** sieht es kaum besser aus. Auch im **Oktober** kommen nicht nur während der Herbstferien Gäste, sondern auch davor und danach.

Erst im **November** flaut der Ansturm ab. Man bekommt wieder einen Sitzplatz im Bus und sogar ohne Reservierung einen Tisch im Lokal. Mitte November kehrt wirklich Ruhe ein auf Sylt, viele Sylter fahren dann selbst in den Urlaub, sind aber Mitte Dezember wieder zurück, denn zu **Weihnachten** und noch mehr zu **Silvester** zieht es wieder Tausende auf die Insel. Diese Zeit gilt mittlerweile als **Hochsaison** und ist preislich auf der gleichen Stufe wie der Hochsommer. In einigen Restaurants muss man akzeptieren, dass in zwei Schichten gegessen wird, also um 18 Uhr oder um 20 Uhr, und eine Unterkunft sollte auch sehr(!) frühzeitig gebucht werden. Gleiches gilt auch

für einen Platz auf der Fähre, denn wenn die Rückreisewelle einsetzt, dann kann man schon mal bis zu vier Stunden auf die Überfahrt beim Autozug warten (selbst erlebt!). Erst nach dem 6. Januar fällt Sylt erneut in den Winterschlaf, aus dem die Insel erst wieder am 21. Februar erwacht – zur Biike. Und die Saison kann erneut beginnen.

Wetter

Eine Konstante des Nordseeklimas ist seine **Unbeständigkeit**. Zwar gibt es generelle Tendenzen, aber ein wolkenverhangener Himmel kann ruckzuck aufklaren und schon scheint die Sonne wieder. Durch den Golfstrom und den Wind kommt es zu einem relativ **milden Grundklima**, im Sommer wird es nie so heiß wie auf dem Festland, im Winter dagegen fällt das Thermometer selten auf arktische Tiefen. Die Nordsee erwärmt sich langsamer als das nahe Festland, die **Wassertemperaturen** übersteigen selten 20 Grad.

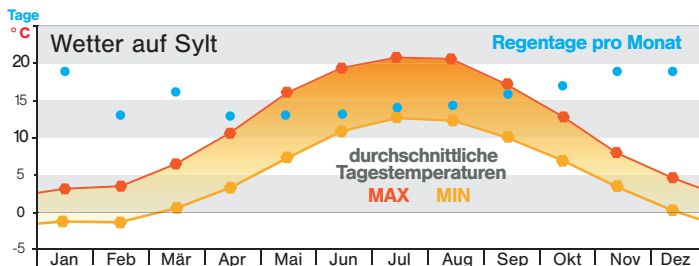
Der **Wind** weht zumeist aus Westen und beschert der Küste vor allem im Januar und Februar schwere Stürme. Im März und auch noch in der ersten Aprilhälfte ist es noch ziemlich kalt. Auch wenn die Sonne schon scheint, ist die Luft durch den Seewind meist noch kühl. Erfahrungsgemäß wird es aber in der **zweiten Aprilhälfte** deutlich wärmer. Der **Mai** ist generell ein

EXTRATIPP

Sylter Wetter live

Unter www.sylt-wetter.de kann man sich durch mehrere Webkameras einen Überblick über die aktuelle Wetterlage verschaffen.

schöner Monat, aber wechselhaft. Mit Glück hat man tollstes Sommerwetter, mit Pech ganz viel Regen. Schöner ist oft der **Juni**. Er beschert mildes, warmes Wetter und ein schönes, weiches Licht. Die Nächte sind lange hell, so richtig tiefschwarz dunkel wird es nicht. Der **Juli** ist leider ein ziemlicher Wackelkandidat. Alle erwarten hochsommerlichen Sonnenschein, aber oft genug enttäuscht der Monat uns und schickt Wolken, die dann speziell an der See die Luft unangenehm frisch machen. Der **August** zeigt sich tendenziell etwas besser, speziell die zweite Monatshälfte bringt gerne mal schönes Sommerwetter. Im **September** wird es abends schon kühler und man spürt die Nähe zum Meer, tagsüber ist es meist noch sehr angenehm. Der **Oktober** kann „golden“ sein, aber schon recht kühl, dennoch bringt er gern viel Sonnenschein, aber auch schon die ersten Frühnebel. Ab **November** ist es dann kalt. Auch dann spürt man die kalte Luft vom Meer, was aber auch wieder zu einem ganz eigenen Erlebnis führen kann, speziell bei einem Strandspaziergang.



Anhang

061sy Abb.: mux





REISE KNOW-HOW

das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs
liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen
für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

Reiseführer: komplette praktische Reisehandbücher für
fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

CityGuides: umfassende, informative Führer durch die

schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer

für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**

moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

Edition REISE KNOW-HOW: außergewöhnliche Geschichten,
Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

Kauderwelsch digital: die Sprachführer als eBook mit

Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

PANORAMA: erstklassige Bildbände über spannende

Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

Rad & Bike: praktische Infos für Radurlauber und packende

Berichte von extremen Touren **sound)))trip:** Musik-CDs

mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

Wanderführer: umfassende Begleiter durch die schönsten

europäischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:**

die speziellen Bordbücher für Wohnmobilsten

Erhältlich in jeder Buchhandlung und unter www.reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



Unser Kundenservice auf einen Blick:

Vielfältige Suchoptionen, einfache Bedienung

Alle Neuerscheinungen auf einen Blick

Schnelle Info über Erscheinungstermine

Zusatzinfos und Latest News nach Redaktionsschluss

Buch-Voransichten, Blättern, Probehören

Shop: immer die aktuellste Auflage direkt ins Haus

Versandkostenfrei ab 10 Euro (in D), schneller Versand

Downloads von Büchern, Landkarten und Sprach-CDs

Newsletter abonnieren, News-Archiv

Die Informations-Plattform für aktive Reisende

REISE KNOW-HOW online



Ab in den Norden mit REISE Know-How!



Nordseeküste Schleswig-Holstein

H.-J. Fründt
978-3-8317-2310-2
276 Seiten
14,90 Euro [D]



Ostseeküste Schleswig-Holstein

H.-J. Fründt
978-3-8317-2313-3
336 Seiten
14,90 Euro [D]

www.reise-know-how.de

Weitere Titel für die Region von REISE KNOW-HOW



Die schönsten Routen an der Deutschen Nordseeküste

Gaby Götz

978-3-8317-2131-3

280 Seiten

Großformatiger Routenatlas

Über 160 Fotos

12 detaillierte Citypläne

Lesefreundlichkeit durch große Schrift

19,80 Euro [D]



Die schönsten Routen an der Deutschen Ostseeküste

Sylke Liehr, Achim Rümmler

978-3-8317-2272-3

Ca. 300 Seiten

Großformatiger Routenatlas

Viele ansprechende Fotos

Detaillierte Citypläne

Lesefreundlichkeit durch große Schrift

19,80 Euro [D]

www.reise-know-how.de

Register

A

Adventsmärkte 103
 Allergiker 84
 Altfriesisches Haus 46
 Alt-Westerland 19
 Angeln 95
 An- und Rückreise 118
 Apotheken 123
 Aquarium 20
 Archsum 51
 Ärzte 123
 Ausflüge 82
 Ausflugsziele 41
 Austern 108
 Auto 118
 Autofahren 120

B

Baden 84
 Bahn 118
 Baken 86
 Barrierefreies Reisen 120
 Beach Polo World Cup 102
 Benutzungshinweise 7
 Biikebrennen 58, 100, 101
 Bistros 25
 Bojen 86
 Braderup 65
 Briefmarken 40
 Bühne 16 71
 Bühnen 86
 Bussystem 132
 Busterminal 23

C

Cafés 25
 Campingplatz 24, 34, 40, 58,
 64, 70, 131
 Club Rotes Kliff 73

D

Denghoog 62
 Deutscher Windsurf Cup 102
 Dorffest Archsum 103
 Dorffest Keitum 103

Dorffest Morsum 102
 Dorffest Rantum 103
 Dorffest Tinnum 103
 Dorfteichfest Wenningstedt 103

E

Ebbe und Flut 109
 EC-Karte 126
 Eidum 17
 Eidumer Vogelkoje 31
 Einkaufen 26, 36, 41, 50, 55, 59,
 65, 66, 72, 82, 106
 Einkaufszentrum 59
 Einwohner 28
 Eisboot 52
 Ellenbogen 60, 78
 Emil-Nolde-Museum 119
 Endreinigung 121
 Erlebniszentrum Naturgewalten 76
 Essen und Trinken 25, 34, 41, 49,
 55, 59, 64, 70, 80

F

Fähre 119
 Fahrradtouren 128
 Fahrradverleih 23, 34, 40, 64, 77
 Ferienwohnungen 130
 Feste 100
 Feuerwehrmuseum 43
 Flugzeug 120
 Folklore 100
 Fremdenverkehrsverein Westerland 98
 Friesenhäuser 45
 Friesisch 127
 Fundbüro 123
 Fußgängerzonen 18

G

Ganggrab Merelmerskhoog 52
 Gästeführungen 128
 Gästekarte 121
 Gastronomiebetriebe 103
 Geldfragen 121
 German Polo Masters 102
 Geschichte 113
 Gezeiten 109
 Gogärtchen 73

Goldener Oktober in Morsum 103
Golf 96
Gosch 25, 64, 80
Grünes Kliff 112
Grünkohlessen 100

H

Hafenfest Hörnum 103
Hafenfest List 103
Hafen von List 74
Harley-Davidson-Treffen 102
Heimatemuseum 46
Heimstätte für Heimatlose 18
Heuler 112
Hindenburgdamm 56
Homosexuelle 127
Hörnum 37
Hörnum-Odde 39
Hotel 64, 70, 80
Hotels 23, 34, 40, 49, 58
Hügelgrab Denghoog 62

I

Informationsquellen 123
Infostellen 123
Inselbahn 38
InselCircus 102
Inselerkundung 13
Inselrundfahrt 128
Inselrundflüge 129
Inselsteckbrief 12
Internet 123
Internetseiten 123

J

Jöölboom 101
Jugendherberge 24, 40, 80, 131

K

Kampen 67
Kampener Literatursommer 103
Kampener Vogelkoje 68
Kegelrobben 111
Keitum 43
Keitum Kultur 46, 122
Kinder 124
Kirche St. Niels 20

Kitesurfen 85
Kitesurf World Cup 102
Krankenhaus 123
Kreditkarte 126
Kunsthandwerk 107
Kunstnacht in Keitum 102
Kurtaxe 22, 34, 40, 43, 49, 52,
55, 58, 64, 66, 70, 77, 121

L

Lesben 127
Leuchtturm (Hörnum) 39
List 73
Listland 74
Literaturtipps 124
Lokale 103
Lokale mit guter Aussicht 104

M

Marcellusflut 109
Maskenlaufen 101
Matjes-Festival 102
Medizinische Versorgung 123
Meerkabarett 103
Meerspaß 102
Menschen mit Behinderung 120
Mittelaltermarkt in Morsum 103
Mittsommernacht 102
Morsum 52
Morsumer Markttage 101
Morsum-Kliff 54
Munkmarsch 42

N

Nachtleben (Kampen) 72
Nachtleben (Westerland) 27
Nationalstolz, friesischer 114
Natur 109
Naturschutz 84, 111
Naturschutzgemeinschaft Sylt 98
Naturzentrum Braderup 66
Neujahrsbaden 101
Nolde, Emil 119
Nordic Walking 96
Nössedeich 51
Notfälle 126
Notruf 126

Register

O

Odin 73
 Öffnungszeiten 126
 Oktoberfest List 103
 Ostern 101

P

Payless Card 122
 Petritag 100, 101
 Pferde 97
 Polizei 126
 Pony 73
 Post 127
 Pricken 86
 Privatzimmer 131

R

Radfahren 96
 Rantum 30
 Rantumbecken 32
 Rauchfang 73
 Reisende Riesen im Wind 118
 Reisezeit 133
 Reiten 97
 Restaurants 25, 34, 41,
 49, 55, 59, 70, 80
 Ringreiten 100, 102
 rollstuhlgerechte
 Strandübergänge 120
 Rotes Kliff 63
 Run ums Rantumbecken 103

S

Sandverwehungen 112
 Sandvorspülungen 85
 Sansibar 34, 36
 Schiffstouren 39, 74, 129
 Schutzstation Wattenmeer 98
 Schwule 127
 Seefahrer 48
 Seehund 110
 Segeln 87
 Segelschiff 119
 Shopping 106
 Silvesterabend 101
 Silvesterpartys 103
 Spartipps 122

Sperr-Notruf 126
 Spielkasino Westerland 23
 Sprache 127
 Stadtbusse 23
 St.-Christophorus-Kirche 20
 Steilküsten 112
 Steinzeitliche Gräber 46
 Sterneköche 105
 St.-Jürgen-Kirche 73
 St.-Martin-Kirche 53
 St.-Nicolai-Kirche 18
 St.-Peter-Kirche 31
 Strandbistro 26, 71, 81, 106
 Strände 21, 33, 39, 49, 55,
 63, 66, 70, 76
 Strandkorb 121
 Strandrollstühle 120
 Strandsauna 80, 98
 St.-Raphael-Kirche 74
 Straßenfest in Tinum 103
 Strön Wai 72
 St.-Severin-Kirche 47
 St.-Thomas-Kirche 39
 Sturmfluten 109
 Surf World Cup 103
 SVG-Sparcard 122, 132
 Sylt Aquarium 20
 Sylt Art Festival 101
 Sylter 28
 Sylter Fischtage 103
 Sylter Heimatmuseum 46
 Sylter Inselbahn 38
 Sylter Royal 108
 Sylter Sailing Week 103
 Sylter Shantychor Festival 102
 Sylter Verkehrsgesellschaft 132
 Sylter Welle 23
 Sylt kulinarisch 103
 Syltlauf 101
 Sylt Marketing GmbH 123
 Sylt-Quelle 33

T

Taxis 133
 Telefonieren 128
 Tennis 98
 Tiden 109

Tierpark 58
 Tinum 19, 55
 Touren 128
 Touristeninformation 22, 34, 40, 49,
 55, 58, 64, 70, 77

U

Überblick 10
 Unterkunft 23, 34, 40, 49, 58, 64,
 70, 80, 130
 Uwe-Düne 68

V

vegetarische Küche 105
 Verkehrsmittel 23, 132
 Vogelkoje 31, 68
 Vogelwelt 110
 Vorwahl 128

W

Wandern 87
 Wassersport 85
 Wassertemperatur 85
 Wattenmeer 109
 Wattwandern 98
 Weihnachtsbaden 103
 Weißes Kliff 112
 Wellenreiten 87
 Wenningstedt 60
 Westerland 13
 Weststrandhalle 79
 Wetter 134
 Windsurfen 85
 Winterfest 103
 WLAN 123
 Wohnraum 28

Schreiben Sie uns

Dieser InselTrip-Band ist gespickt mit Adressen, Preisen und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob ein Hotel immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr usw. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

Bitte schreiben Sie an:

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump
 GmbH, Postfach 140666, D-33626
 Bielefeld, oder per E-Mail an:
 info@reise-know-how.de

Danke!

Bildnachweis

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Fotografen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Cover	fotolia.com/ Alex Hagmann
hj	Hans-Jürgen Fründt (Autor)
mux	Susanne Muxfeldt

Mit PC, Smartphone & Co.

Unsere **kostenlosen Begleitservices** unter www.reise-know-how.de (auf der Produktseite dieses Titels):

★ **Alle Ortsmarken des Buches unter Google Maps™:** Springen Sie im Internet direkt aus unseren thematischen Listen an den genauen Punkt auf der Karte. Luftbildansichten, Fotos und die Streetview-Funktion zeigen ein genaues Bild des Objektes und seiner Umgebung. Weitere Funktionen wie Routenplaner und Verkehrsplan erleichtern die Orientierung vor Ort.

★ **Smartphone-Nutzern** empfiehlt sich der direkte Aufruf dieses Online-Kartenservices als Web-App unter: <http://it-sylt.reise-know-how.de>

★ **Faltplan als PDF mit Geodaten:** Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader. Der aktuelle Acrobat Reader™ stellt Zusatzfunktionen für die Geodaten bereit. Für iPhone/iPad empfiehlt sich die App „PDF Maps“ von Avenza™.

★ **GPS-Daten aller Ortsmarken:** einfacher Import in GPS-Geräte, Navis und Geosoftware auf PCs und mobilen Geräten

★ **Kapitel „Praktische Reisetipps“ als kostenloses PDF:** Nach dem Speichern auch mobil nutzbar auf allen Geräten mit PDF-Reader. Darüber hinaus kann das Buch insgesamt oder eine persönliche **Auswahl einzelner Seiten als PDF käuflich erworben** werden.

Zeichenerklärung

-  Sehenswürdigkeit
- [D6] Verweis auf Planquadrat im Insel-Faltplan
-  Camping
-  Flughafen
-  Golfplatz
-  Jugendherberge
-  Kirche, Kloster
-  Leuchtturm
-  Parkplatz
-  Strand
-  Schwimmbad
-  Segeln
-  Surf-Spot
-  Wanderung (s. S. 88, 90, 91 und 93)

Symbole in den Stadtplänen

-  Bar/Restaurant
-  Fähre/Ausflugsschiff
-  Golf/Minigolf
-  Haltestelle
-  Jugendherberge
-  Kirche
-  Parkplatz
-  Post
- ★ Sehenswürdigkeit
- Sonstiges
-  Übernachtungen
-  Essen und Trinken
-  Einkaufen
-  Nachtleben
-  Sonstiges

Diesem InselTrip-Band wurde ein herausnehmbarer Faltplan beigelegt.
Sollte er beim Erwerb des Buches nicht mehr vorhanden sein,
fragen Sie bitte bei Ihrem Buchhändler nach.



- Legende Fahrrouten**
- Linie 1
 - Linie 2
 - Linie 3
 - Linie 3a
 - Linie 4
 - Linie 5/5a
 - gemeinsame Haltestellen
 - zentraler Treffpunkt

Sylter Verkehrsgesellschaft
Trift 1 · 25980 Sylt / Westerland
☎ 0 18 05 - 83 61 00 · 📠 0 46 51 - 8 36 10-17
0,14 €/Min, aus dem dt. Festnetz, mobil max. 0,42 €/Min.
info@syg-busreisen.de · www.syg-busreisen.de
Stand 03 / 2013 · Änderungen vorbehalten!

Kinder: 6 - 14 Jahre, außer Seehunds-Watching & LEGO LAND®

Fahrpreise in €									
Preis entspricht den be- oder durchfahrenen Zonen									
1 Zone	2 Zonen	3 Zonen	4 Zonen	5 Zonen	6 Zonen	7 Zonen	8 Zonen	9 Zonen	10 Zonen
Erwachsene	1,80	2,30	3,20	4,30	5,30	6,10	7,00		
Kind (6-14 J.)	1,00	1,20	1,60	2,15	2,65	3,05	3,50		
SYG SPARCARD	1,55	1,95	2,70	3,60	4,45	5,15	5,90		
Gruppensk. (ab 10 Pers.)	1,45	1,85	2,55	3,45	4,25	4,90	5,60		
Monatskarte Erw.	29,80	51,10	78,50	99,90	115,00	125,00	135,80		
Monatskarte Kind	10,45	15,75	22,10	28,70	35,75	41,85	49,25		
Wochenkarte Erw.	22,35	38,30	58,90	74,90	86,25	93,75	101,85		
Wochenkarte Kind	7,85	11,80	16,55	21,50	26,80	31,40	36,95		
Fahrradmietnahme	1,80	2,30	3,20	4,30		4,30			
Familien - Tageskarte	Mini (1 Erw. u. 2 Kinder 6-14 J.)								
	Maxi (2 Erw. u. 4 Kinder 6-14 J.)								
	bis 5 Personen								
3-Tageskarte	1 Erwachsener								
3-Tages-fam.-karte	2 Erw. u. max. 4 Kinder (6-14 J.)								
7-Tages-fam.-karte	2 Erw. u. max. 4 Kinder (6-14 J.)								
	alle Zonen 14,40								
	alle Zonen 20,20								
	alle Zonen 34,40								
	alle Zonen 23,00								
	alle Zonen 99,00								

Für Gepäckstücke, die das Maß von 70 x 40 cm überschreiten, beträgt das Beförderungsentgelt 0,80 €/je Stück. Kinderwagen, Sportkarren und Tiere werden unentgeltlich befördert.

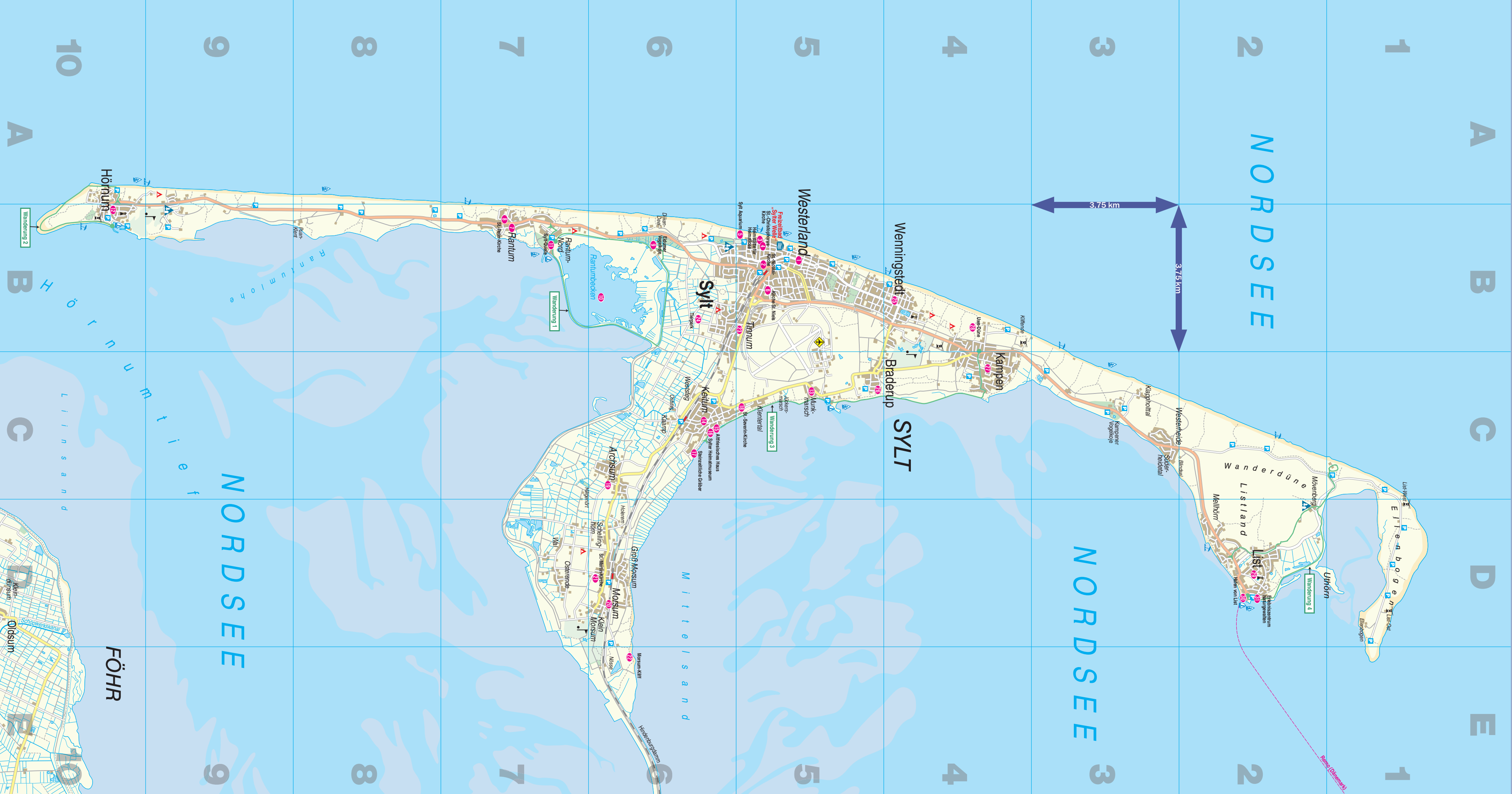
Ihren Fahrpreis ermitteln Sie, indem Sie von der Einstiegs- bis zur Ausstiegsstation die be- oder durchfahrenen ZONE(n) entsprechend des Fahrtlaufs zählen. Jede Zone wird einmal berechnet. Fragen: Sylter Verkehrsgesellschaft Telefon 0 18 05 - 83 61 00.
Bei Einzelfahrtscheinen keine Fahrtrichterhebung gestattet – nur direkte Umstiege. Keine Gewähr für Busschlüsse an Umstiege- und Anschlussstellen!



Ortsplan siehe Seite 44



Sylt, Übersicht



Impressum

Dieser Insel-Faltplan ist eine Beilage zum Buch
InselTrip Sylt
von Hans-Jürgen Fründt

erschienen im Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld

1. Auflage 2013

© Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Bielefeld.

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-2373-7

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, amundo media GmbH
Druck: Media-Print, Paderborn

Liste der Sehenswürdigkeiten

- 1 [B5] Westerland S. 13
- 2 [B5] St.-Nicolaï-Kirche S. 18
- 3 [B5] Heimstätte für Heimatlose S. 18
- 4 [B5] St.-Christophorus-Kirche S. 20
- 5 [B5] Sylt Aquarium S. 20
- 6 [B5] Kirche St. Nils S. 20
- 7 [B7] Rantum S. 30
- 8 [B7] St.-Peter-Kirche S. 31
- 9 [B6] Erdmire Vogelskote S. 31
- 10 [B6] Rantumbecken S. 32
- 11 [B7] Sylt-Quelle S. 33
- 12 [B10] Hörnum S. 37
- 13 [C5] Munkmarsch S. 42
- 14 [C6] Weikun S. 43
- 15 [C6] Althiesisches Haus S. 46
- 16 [C6] Sylter Heimatmuseum S. 46
- 17 [C6] Steinzeitliche Gräber S. 46
- 18 [C5] St.-Severin-Kirche S. 47
- 19 [C5] Archsum S. 51
- 20 [D6] Morsum S. 52
- 21 [D6] St.-Martin-Kirche S. 53
- 22 [E6] Morsum-Kliff S. 54
- 23 [B5] Tinnun S. 55
- 24 [B6] Tierpark S. 58
- 25 [B4] Wenningsstedt S. 60
- 26 [C5] Braderup S. 65
- 27 [C4] Kampen S. 67
- 28 [B4] Uwe-Düne S. 68
- 29 [D2] List S. 73
- 30 [D2] Häfen von List S. 74
- 31 [D2] Erlebniszentrum Naturgewalten S. 76

Zeichenerklärung

- 1 Sehenswürdigkeit
- [D6] Verweis auf Planquadrat im Insel-Faltplan
- Camping
- Flughafen
- Golfplatz
- Jugendherberge
- Kirche, Kloster
- Leuchtturm
- Parkplatz
- Strand
- Schwimmbad
- Segeln
- Surf-Spot
- Wanderung (s. S. 88, 90, 91 und 93)

Symbole in den Stadtplänen

- Bar/Restaurant
- Fähre/Ausflugschiff
- Golf/Minigolf
- Haltestelle
- Jugendherberge
- Kirche
- Parkplatz
- Post
- Sehenswürdigkeit
- Sonstiges
- Übernachtungen
- Essen und Trinken
- Einkaufen
- Nachrichten
- Sonstiges

INSEL-FALTPLAN
1 : 75.000

Reise Know-How

InselTrip
Sylt

Linienetz und Tarifzonen der



Täglich zu den
Seehundsbänken

ZONE 1

ZONE 2

ZONE 3

ZONE 4

ZONE 5

ZONE 6

ZONE 7

Weststrand Mövenberg Mövenbergstr. Am Brink Bahnhofstr.
Kurverwaltung List, FFK-Strand Kurverwaltung List, Fähr
Alte Schule List, Fähr
Strandsauna Strandsauna Dünestr
Süderhorn
Melhorn Mövengrund

Vogelkoje, Abzw. Westerheide Blidsel

HH Kinderheim

Dikstiege

Kampen, Süd

Norddörfer Schule

Wenningstedt/Mitte

Schauinsland

Nordseeklinik

Culemeyerstr.

Einkaufszentr.

Mitte

Siedlung

Keitum, Kirche

Keitum, Mitte

Sport- Parkplatz

anlange West

Keitum, Bhf

Archsum

Morsum

Skellinghorn

Serkwal

Litjmuasem

Strandweg

Hörmum, Nord

Steintal

Hörmum, Mitte

Hafen

Legende Fahrrouten

- Linie 1
- Linie 2
- Linie 3
- Linie 3a
- Linie 4
- Linie 5/5a
- gemeinsame Haltestellen
- zentraler Treffpunkt

Sylter Verkehrsgesellschaft

Trift 1 · 25980 Sylt / Westerland
0 18 05 - 83 61 00 · 0 46 51 - 8 36 10-17
0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz; mobil max. 0,42 €/Min.
info@svg-busreisen.de · www.svg-busreisen.de
Stand 03 / 2013 · Änderungen vorbehalten!

Kinder: 6 - 14 Jahre, außer Seehunds-Watching & LEGOLAND®

Fahrpreise in €						
1 Zone	2 Zonen	3 Zonen	4 Zonen	5 Zonen	6 Zonen	7 Zonen
Erwachsene	1,80	2,30	3,20	4,30	5,30	6,10
Kind (6-14 J.)	1,00	1,20	1,60	2,15	2,65	3,50
SVG SPARCARD	1,55	1,95	2,70	3,60	4,45	5,90
Gruppenk. (ab 10 Pers.)	1,45	1,85	2,55	3,45	4,25	5,60
Monatskarte Erw.	29,80	51,10	78,50	99,90	115,00	135,80
Wochenkarte Erw.	10,45	15,75	22,10	28,70	35,75	41,85
Monatskarte Kind	22,35	38,30	58,90	74,90	86,25	101,85
Wochenkarte Kind	7,85	11,80	16,55	21,50	26,80	31,40
Fahrradmitnahme	1,80	2,30	3,20	4,30	5,30	6,10
Familien - Tageskarte	Mini (1 Erw. u. 2 Kinder 6-14 J.)	alle Zonen 14,40				
	Maxi (2 Erw. u. 4 Kinder 6-14 J.)	alle Zonen 20,20				
Kleingruppenkarte	bis 5 Personen	alle Zonen 34,40				
3-Tageskarte	1 Erwachsener	alle Zonen 23,00				
3-Tages-Fam.-karte	2 Erw. u. max. 4 Kinder (6-14 J.)	alle Zonen 44,00				
7-Tages-Fam.-karte	2 Erw. u. max. 4 Kinder (6-14 J.)	alle Zonen 99,00				
Für Gepäckstücke, die das Maß von 70 x 40 cm überschreiten, beträgt das Beförderungsentgelt 0,80 € je Stück. Kinderwagen, Sportkarren und Tiere werden unentgeltlich befördert.						

Ihren Fahrpreis ermitteln Sie, indem Sie von der Einstiegs- bis zur Ausstiegshaltestelle die be- oder durchfahrenen **ZONEN** entsprechend des Fahrverlaufs zählen. Jede Zone wird einmal berechnet. Fragen: Sylter Verkehrsgesellschaft Telefon 0 18 05 - 83 61 00.

Bei Einzelfahrtscheinen keine Fahrtunterbrechung gestattet – nur direkte Umstiege. Keine Gewähr für Busschlüsse an Umstiegs- und Anschlussstellen!



Täglich zur Hallig Hooge,
Insel Amrum & Insel Föhr

